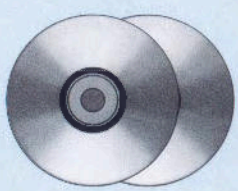
Deutsch

Prüfungstraining

Goethe-/ÖSD-Zertifikat B1

mit 2 Audio-CDs



B1
GEMEINSAMER
EUROPÄISCHER
REFERENZRAHMEN

Cornelsen

Vorwort

Die Prüfung **Zertifikat B1** wurde vom Goethe-Institut (Deutschland), dem Österreichischem Sprachdiplom Deutsch sowie der Universität Fribourg (Schweiz) entwickelt.

Das **Zertifikat B1** dient dem Nachweis solider Grundkenntnisse der deutschen Alltagssprache auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens. Die Sprachlernenden weisen durch diese Prüfung nach, dass sie die wichtigsten Situationen des Alltags und der Arbeitswelt bewältigen können.

Um in der Prüfung **Zertifikat B1** ein möglichst gutes Ergebnis zu erreichen, ist es wichtig, sich gezielt auf diese Prüfung vorzubereiten.

Mit unserem Prüfungstraining lernen Sie, wie die Prüfung aufgebaut ist, welche Aufgaben und Textsorten Bestandteil der Prüfung sind, wie viel Zeit Sie für die jeweiligen Prüfungsaufgaben haben und wie die Prüfungsteile bewertet werden.

Im ersten Teil des Prüfungstrainings stellen wir Ihnen anhand des Modelltests 1 die vier Module **Lesen, Hören, Schreiben** und **Sprechen** vor. Sie erhalten nützliche Hinweise für die Prüfungssituation und wir zeigen Ihnen Schritt für Schritt, wie Sie die einzelnen Prüfungsteile lösen können. Mithilfe der kommentierten Lösungen zum **Lesen** und **Hören** sowie der bewerteten Lernerbeispiele zum **Schreiben** und **Sprechen** können Sie Ihre eigenen Leistungen überprüfen.

Drei weitere Modelltests bieten Ihnen die Möglichkeit, sich durch intensives Üben optimal auf die Prüfung vorzubereiten.

In den Kapiteln **Wortschatztraining** und **Grammatiktraining** können Sie zudem das Vokabular zu prüfungsrelevanten Themenfeldern sowie die Grammatik zur Niveaustufe B1 intensiv üben.

Die eingelegten Audio-CDs enthalten alle Hörtexte der Modelltests sowie die Aufnahme einer beispielhaften mündlichen Prüfung.

Im eingelegten Lösungsheft finden Sie die Transkription der Hörtexte, die Lösungen der Modelltests, die Lösungen der Wortschatz- und Grammatikübungen sowie eine Liste mit prüfungsrelevanten Wörtern zu ausgewählten Themenfeldern.

Das Prüfungstraining ist für Selbstlerner ebenso wie für die Prüfungsvorbereitung in einem Sprachkurs geeignet.

Viel Spaß bei der Vorbereitung und viel Erfolg in der Prüfung wünschen Ihnen
die Autoren und der Verlag!

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt

Goethe-/ÖSD-Zertifikat B1: Die Prüfungsteile 6

Allgemeine Informationen zur Prüfung 7

1 Modelltest 1 – mit Hinweisen und Trainingsanleitung

Modul Lesen

Übersicht 8
Hinweise 9
Lesen Teil 1 10
Lesen Teil 2 16
Lesen Teil 3 22
Lesen Teil 4 28
Lesen Teil 5 32

Modul Hören

Übersicht 36
Hinweise 37
Hören Teil 1 38
Hören Teil 2 43
Hören Teil 3 47
Hören Teil 4 51

Modul Schreiben

Übersicht 56
Hinweise 57
Bewertungskriterien 58
Schreiben Teil 1 59
Schreiben Teil 2 63
Schreiben Teil 3 67

Modul Sprechen

Übersicht 71
Hinweise 72
Bewertungskriterien 73
Sprechen Teil 1 74
Sprechen Teil 2 und 3 78

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt

2 Modelltest 2

Lesen	86
Hören	94
Schreiben	98
Sprechen	99

3 Modelltest 3

Lesen	102
Hören	110
Schreiben	114
Sprechen	115

4 Modelltest 4

Lesen	118
Hören	126
Schreiben	130
Sprechen	131

5 Antwortbogen

Antwortbogen Lesen	134
Antwortbogen Hören	135
Antwortbogen Schreiben	136

6 Tipps gegen Prüfungsstress 137

7 Wortschatztraining 138

8 Grammatiktraining 164

Quellenverzeichnis, Inhalt der Audio-CDs 184

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Goethe-/ÖSD-Zertifikat B1: Die Prüfungsteile

Die Prüfung *Zertifikat B1* prüft die Deutschkenntnisse auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Die Prüfung besteht aus den Modulen Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen.

Modul Lesen	65 Minuten / 30 Aufgaben = 100 Punkte
Teil 1	1 Lesetext + 6 Richtig/Falsch-Aufgaben
Teil 2	2 Lesetexte + 6 Multiple-Choice-Aufgaben
Teil 3	10 Anzeigentexte und 7 Zuordnungsaufgaben (Welche Anzeige passt?)
Teil 4	7 Kommentare zu einem Thema + 7 Ja/Nein-Aufgaben
Teil 5	1 Lesetext + 4 Multiple-Choice-Aufgaben

Modul Hören	ca. 40 Minuten / 30 Aufgaben = 100 Punkte
Teil 1	5 Hörtexte + 5 Richtig/Falsch-Aufgaben und 5 Multiple-Choice-Aufgaben
Teil 2	1 Hörtext + 5 Multiple-Choice-Aufgaben
Teil 3	1 Hörtext + 7 Richtig/Falsch-Aufgaben
Teil 4	1 Hörtext + 8 Zuordnungsaufgaben (Wer sagt was?)

Modul Schreiben	60 Minuten / 100 Punkte
Aufgabe 1	eine informelle E-Mail schreiben
Aufgabe 2	einen Diskussionsbeitrag schreiben
Aufgabe 3	eine (halb)formelle E-Mail schreiben

Modul Sprechen (in der Regel als Paarprüfung)	ca. 15 Minuten bei zwei Teilnehmenden / 100 Punkte
Teil 1	etwas mit dem Gesprächspartner planen
Teil 2	einen kurzen Vortrag zu einem Alltagsthema halten
Teil 3	ein Gespräch über das Thema des eigenen Vortrages und das des Partners führen

Die Module Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen können einzeln oder in Kombination abgelegt werden. Die Module werden jeweils separat bewertet. Wenn mehrere Module in einer Prüfung abgelegt und einzelne Module nicht bestanden werden, dann können diese Module einzeln wiederholt werden. Die Prüfungsteilnehmenden erhalten für jedes bestandene Modul ein Zeugnis mit einer Note.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Allgemeine Informationen

Zeitorganisation

In jedem Modul haben Sie wenig Zeit, die Aufgaben zu lösen. Sie müssen sich deshalb zeitlich gut organisieren. Auch im Training zur Prüfung sollten Sie immer mit der Uhr arbeiten und versuchen, die vorgegebenen Zeiten einzuhalten.

Bewertung und Zeugnis

In den Modulen Lesen und Hören sind jeweils maximal 30 richtige Lösungen erreichbar. Diese werden auf 100 Ergebnispunkte umgerechnet. Im Modul Schreiben sowie in der mündlichen Prüfung sind 100 Ergebnispunkte erreichbar.

Für die Prüfungsleistung wird zu jedem Modul ein Prädikat vergeben, das auf dem Zeugnis dokumentiert ist:

Ergebnispunkte	Prädikat	Items im Modul Lesen/Hören
100 – 90	sehr gut	30 – 27
89 – 80	gut	26 – 24
79 – 70	befriedigend	23 – 21
69 – 60	ausreichend	20 – 18
59 – 0	nicht bestanden	17 – 0

Für jedes bestandene Modul wird ein Zeugnis ausgestellt. Wenn alle Module bestanden wurden, kann man ein Gesamtzeugnis bekommen, auf dem alle Prädikate dokumentiert sind.

Wenn eine Prüfung oder ein Modul nicht bestanden wurde, ist eine Wiederholung möglich. Näheres dazu finden Sie in der Prüfungsordnung des Goethe-Instituts.

Das sollten Sie im Allgemeinen beachten

- Lesen Sie bei jedem Prüfungsteil genau, welche Aufgabe gestellt wird und welche Situation vorgegeben ist.
- Sie können effektiver arbeiten, wenn Sie in den Aufgaben und Texten Notizen machen, unterstreichen oder markieren. Die Aufgabenblätter werden nach der Prüfung nicht mehr benutzt und natürlich auch nicht bewertet.
- In die Prüfung dürfen Sie keine Wörterbücher, technische Hilfsmittel, z. B. Handys, und auch kein eigenes Papier mitbringen.
- Schreiben Sie nicht mit Bleistift in die Antwortbogen, sondern mit Kugelschreiber, Füller oder Faserstift und zwar in Schwarz oder Blau. Sonst wird Ihre Arbeit nicht bewertet!
- Achten Sie darauf, dass Ihre Lösungen sauber und gut lesbar in den Antwortbogen eingetragen sind.
- Wenn Sie auf dem Antwortbogen etwas korrigieren, dann tun Sie das sauber und eindeutig: Füllen Sie das falsch angekreuzte Feld komplett aus und kreuzen Sie das richtige Feld an.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen: Übersicht

Das Modul Lesen besteht aus fünf Teilen.

	Texttyp	Aufgabentyp	Punkte	Zeit
Teil 1	ein Blogbeitrag, eine E-Mail oder ein Brief	Aufgaben 1–6: Sind die Aussagen richtig oder falsch?	6	10 Min.
Teil 2	zwei kurze Zeitungsberichte / Pressetexte	Aufgaben 7–12: Was ist richtig: a, b oder c?	6	20 Min.
Teil 3	zehn kurze Anzeigen aus der Zeitung oder dem Internet	Aufgaben 13–19: Welche Anzeige passt zu welcher Situation?	7	10 Min.
Teil 4	kurze Kommentare von sieben Personen zu einem Thema, z. B. Leserbriefe, Online-Kommentare	Aufgaben 20–26: Ist die Person dafür? Ja oder Nein?	7	15 Min.
Teil 5	eine Anweisung, eine Anleitung oder ein Merkblatt	Aufgaben 27–30: Was ist richtig: a, b oder c?	4	10 Min

Zeit

Für das gesamte Modul Lesen haben Sie **insgesamt 65 Minuten Zeit**. Die Zeitangaben zu den einzelnen Teilen sind nicht festgelegt, sondern dienen nur zur Orientierung. Sie können also bei einem Teil schneller arbeiten und haben dann für einen anderen Teil mehr Zeit. Beachten Sie jedoch, dass Sie alle Lösungen innerhalb der 65 Minuten in den **Antwortbogen** übertragen müssen.

Alle Lösungen innerhalb der 65 Minuten in den Antwortbogen übertragen!

Punkte

Sie können im Modul Lesen **30 Punkte** erreichen, die zur Gesamtbewertung in **100 Ergebnispunkte** umgerechnet werden. Zum Bestehen der Prüfung müssen Sie mindestens 18 Aufgaben (60 Prozent) richtig lösen.

Prüfungsmaterial

Zum Modul Lesen erhalten Sie die **Aufgabenblätter** mit den Texten und Aufgaben, außerdem den **Antwortbogen**. Auf Wunsch erhalten Sie auch gestempeltes **Papier für Notizen.**

In der Prüfung dürfen Sie **keine Hilfsmittel** wie Wörterbücher, Handys etc. benutzen.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen: Hinweise

In der Prüfung

- Für das Modul Lesen haben Sie insgesamt nur 65 Minuten Zeit. Sie müssen sich deshalb zeitlich gut organisieren und sich die Zeit für die einzelnen Prüfungsteile gut einteilen.
- Sehen Sie sich bei jedem Prüfungsteil genau an, welche Aufgabe gestellt ist.
- Sie können effektiver arbeiten, wenn Sie in den Aufgaben und Texten Notizen machen, unterstreichen oder markieren. Die Aufgabenblätter werden nach der Prüfung nicht mehr benutzt und natürlich auch nicht bewertet.
- Wenn Sie ein Wort nicht verstehen, werden Sie nicht nervös und denken Sie nicht lange nach. Vielleicht ist es auch für die Aufgaben nicht wichtig. Lesen Sie einfach weiter, oft erklärt sich die Bedeutung aus dem Kontext, d. h. aus den Textstellen davor oder danach.
- Wenn Sie bei einer Aufgabe nicht gleich die Lösung finden, machen Sie sofort mit der nächsten Aufgabe weiter. Sehen Sie sich am Ende die Aufgabe, mit der Sie Schwierigkeiten hatten, noch einmal an. Dann finden Sie eventuell die fehlende Lösung, weil Sie den Text jetzt besser kennen. Kreuzen Sie auf jeden Fall eine Lösung an, auch wenn Sie vielleicht raten müssen.
- Übertragen Sie Ihre Lösungen genau in den Antwortbogen! Wenn Sie etwas korrigieren wollen, füllen Sie das falsch angekreuzte Feld komplett aus und kreuzen Sie das Richtige an.
- Schreiben Sie nicht mit Bleistift in den Antwortbogen. Verwenden Sie einen Kugelschreiber, Füller, Faser- oder Gelstift in Blau oder Schwarz.

Vorbereitung auf die Prüfung

Wenn Sie sich auf die Prüfung vorbereiten, sollten Sie:

- beim Lösen des Modelltests kein Wörterbuch oder andere Hilfsmittel benutzen,
- immer mit der Uhr arbeiten, sich an die Zeiten halten (außer beim Modelltest 1) und Erfahrungen damit sammeln,
- am Ende des Moduls die Lösungen schnell in den Antwortbogen übertragen,
- das Schnell-Lesen der Texte üben und nach den Schritten im Training arbeiten,
- beim Korrigieren Ihrer Ergebnisse auf Ihre typischen Fehler und Schwächen achten und gezielt üben, was Sie noch nicht so gut können.

Das Training im Buch

Beginnen Sie jetzt das Training:

1. Sehen Sie sich die Texte und Aufgaben zu Teil 1 kurz an (Seite 10–11), aber lösen Sie noch nicht die Aufgaben.
2. Lesen Sie dann das Training zu Teil 1 durch (Seite 12–13).
3. Danach bearbeiten Sie den Test (Seite 10–11) nach den im Training beschriebenen Schritten.
4. Nachdem Sie den Test bearbeitet und Ihre Lösungen in den Antwortbogen (Seite 134) übertragen haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen (Seite 14–15). Beachten Sie dabei auch die unterstrichenen Schlüsselwörter.
5. So arbeiten Sie auch die Teile 2–5 durch.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 1

Arbeitszeit: 10 Minuten

Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.

Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

www.computer-blog.de/internetfallen

Hallo Leute,

ich habe schon öfter im Internet eingekauft und nie Probleme gehabt. Jetzt habe ich zum ersten Mal eine schlechte Erfahrung gemacht. Ich habe vor zwei Monaten im Internet den Shop outlet-bazaarXL.com entdeckt. Dort werden unglaublich günstige Jacken und T-Shirts angeboten. Um in diesem Shop einkaufen zu können, muss man sich anmelden, das heißt, man muss seine persönlichen Daten angeben. Das habe ich gemacht und dann habe ich eine Lederjacke für 29,95 Euro bestellt. Am nächsten Tag habe ich mich sehr gewundert, als ich per E-Mail nicht nur die Rechnung für die Jacke, sondern auch eine Rechnung über 96,00 Euro bekam. In der E-Mail stand: „Sie haben einen Abonnementvertrag abgeschlossen. Bitte überweisen Sie den Betrag von 96,00 Euro." Natürlich habe ich sofort zurückgeschrieben, dass ich die Jacke nicht mehr kaufen und auch keinen Abonnementvertrag abschließen möchte. Da ich auf meine Mail keine Antwort erhielt, habe ich mich nicht mehr um diese Sache gekümmert. Drei Wochen später schickte der Online-Shop aber eine Mahnung für die 96 Euro. Auf meine E-Mails habe ich weiterhin keine Rückmeldung bekommen und wenn ich versucht habe, den Kundenservice des Shops telefonisch zu erreichen, dann schaltete sich immer nur ein Anrufbeantworter ein. Weitere zwei Wochen später kam die zweite Mahnung, diesmal waren es 96 Euro plus 10 Euro Mahngebühr! Erst, als ich geschrieben habe, dass ich die Sache nun mit meinem Anwalt besprechen werde, haben sie sich nicht mehr gemeldet. Da war ich sehr froh, denn ich wollte das Geld natürlich nicht bezahlen und Lust auf einen Rechtsstreit hatte ich auch nicht! Nach dieser Erfahrung bin ich vorsichtiger geworden. Ich kaufe nun meistens bei Onlineshops ein, die ich schon kenne. Wenn ich etwas bei einem Online-Anbieter bestellen möchte, den ich noch nicht kenne, dann schaue ich erst im Internet nach, ob vor diesem Anbieter gewarnt wird und wie andere Kunden ihn bewerten. Auch wenn in diesem Fall alles gut gegangen ist, mein Tipp: Nehmt euch Zeit, alles genau durchzulesen, bevor ihr bestellt! Am besten nur bei bekannten Shops einkaufen.

Und Vorsicht natürlich vor outlet-bazaarXL.com! Ricardo

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Beispiel

0	Ricardo hat zum ersten Mal etwas im Internet bestellt.	Richtig	~~Falsch~~
1	Ricardo hat sich bei outlet-bazaarXL.com angemeldet.	Richtig	Falsch
2	Ricardo wollte den Abonnementvertrag nicht abschließen.	Richtig	Falsch
3	Er konnte die Mitarbeiter des Shops nicht persönlich erreichen.	Richtig	Falsch
4	Ricardo ist bei seinem Anwalt gewesen.	Richtig	Falsch
5	Ricardo bestellt jetzt ausschließlich bei Onlineshops, die er schon kennt.	Richtig	Falsch
6	Ricardo warnt davor, online einzukaufen.	Richtig	Falsch

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 1: Training

Lesen Teil 1: Aufgaben 1–6 | 1 Lesetext mit Beispiel | 6 Punkte | Zeit: 10 Minuten

Was sollen Sie tun?

Sie lesen einen längeren Text: einen Blogbeitrag, eine E-Mail oder einen Brief. Es geht um Alltagserlebnisse – etwas, was jemandem passiert ist. Dazu bekommen Sie sechs Aufgaben. Kreuzen Sie an: Welcher Satz ist richtig? Welcher Satz ist falsch?

Arbeiten Sie am besten nach folgenden Schritten.

Schritt 1: Überschrift und Textanfang lesen

Lesen Sie die ersten beiden Sätze des Textes. So bekommen Sie einen ersten Eindruck davon, worum es im Text geht. Hier: „Erfahrungen beim Onlineeinkauf".

Hallo Leute,

ich habe schon öfter im Internet eingekauft und nie Probleme gehabt. Jetzt habe ich zum ersten Mal eine schlechte Erfahrung gemacht.

Schritt 2: Aufgaben lesen und Schlüsselwörter unterstreichen

Lesen Sie die Aufgaben und unterstreichen Sie die wichtigsten Wörter (Schlüsselwörter).

0 Ricardo hat zum ersten Mal etwas im Internet bestellt. Richtig Falsch

Schritt 3: Text lesen, zu jeder Aufgabe die passende Textstelle suchen und Schlüsselwörter unterstreichen

Lesen Sie den gesamten Text. Suchen Sie im Text die Stellen, in denen Sie Informationen zu den einzelnen Aufgaben finden. Unterstreichen Sie die Schlüsselwörter und notieren Sie am Rand die Aufgabennummer zur jeweiligen Textstelle.

ich habe schon öfter im Internet eingekauft und nie Probleme gehabt. Jetzt habe ich zum ersten Mal eine schlechte Erfahrung gemacht. 0

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schritt 4: Textstellen und Aussagen vergleichen, die Antwort ankreuzen

Vergleichen Sie die Informationen im Text genau mit der Aussage und kreuzen Sie an: Ist die Aussage richtig oder falsch?

0	Ricardo hat zum ersten Mal etwas im Internet bestellt.	Richtig	~~Falsch~~

Achten Sie dabei auf Details und beachten Sie, dass eine Aussage auch dann falsch sein kann, wenn einige Wörter aus der Aussage wortwörtlich im Text vorkommen.

Wörtliche Übereinstimmungen können eine Falle sein!

Die Aussage in der Beispielaufgabe ist falsch, denn Ricardo hat schon öfter im Internet eingekauft, also nicht zum ersten Mal etwas im Internet bestellt. Die Formulierung „zum ersten Mal" kommt zwar im Text vor, aber in einem anderen Zusammenhang.

Denken Sie daran, dass Sie für Lesen Teil 1 nur circa zehn Minuten Zeit haben. Wenn Sie bei einer Aufgabe Probleme haben oder unsicher sind, überlegen Sie nicht lange. Lösen Sie erst die anderen Aufgaben und schauen Sie sich dann noch einmal die Aufgaben an, die Ihnen Probleme bereiten.

Lösen Sie zuerst die einfachen Aufgaben!

Kreuzen Sie auf jeden Fall eine Lösung an, auch wenn Sie die Lösung nicht wissen. Für falsche Antworten gibt es keinen Punktabzug. Ihre Chance auf eine richtige Antwort liegt bei 50 Prozent!

Schritt 5: Lösungen in den Antwortbogen übertragen

Überprüfen Sie kurz Ihre Lösungen. Übertragen Sie die Lösungen in den Antwortbogen (Seite 134).

Bearbeiten Sie jetzt den Modelltest Lesen Teil 1 auf Seite 10–11 und lösen Sie die Aufgaben 1–6 nach diesen Schritten.

Wenn Sie Teil 1 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen auf Seite 14–15.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 1: Lösung

Hier können Sie die Lösungen vergleichen. Sowohl in den Aufgaben als auch in den Lesetexten haben wir die Schlüsselwörter unterstrichen, um die wichtigsten Wörter deutlich zu machen. Zu einigen Aufgaben gibt es zudem kurze Erläuterungen.

www.computer-blog.de/internetfallen

Hallo Leute,

ich habe schon öfter im Internet eingekauft und nie Probleme gehabt. Jetzt habe ich zum ersten Mal eine schlechte Erfahrung gemacht. Ich habe vor zwei Monaten im Internet den Shop outlet-bazaarXL.com entdeckt. Dort werden unglaublich günstige Jacken und T-Shirts angeboten. Um in diesem Shop einkaufen zu können, muss man sich anmelden, das heißt, man muss seine persönlichen Daten angeben. Das habe ich gemacht und dann habe ich eine Lederjacke für 29,95 Euro bestellt. Am nächsten Tag habe ich mich sehr gewundert, als ich per E-Mail nicht nur die Rechnung für die Jacke, sondern auch eine Rechnung über 96,00 Euro bekam. In der E-Mail stand: „Sie haben einen Abonnementvertrag abgeschlossen. Bitte überweisen Sie den Betrag von 96,00 Euro." Natürlich habe ich sofort zurückgeschrieben, dass ich die Jacke nicht mehr kaufen und auch keinen Abonnementvertrag abschließen möchte. Da ich auf meine Mail keine Antwort erhielt, habe ich mich nicht mehr um diese Sache gekümmert. Drei Wochen später schickte der Online-Shop aber eine Mahnung für die 96 Euro. Auf meine E-Mails habe ich weiterhin keine Rückmeldung bekommen und wenn ich versucht habe, den Kundenservice des Shops telefonisch zu erreichen, dann schaltete sich immer nur ein Anrufbeantworter ein. Weitere zwei Wochen später kam die zweite Mahnung, diesmal waren es 96 Euro plus 10 Euro Mahngebühr! Erst, als ich geschrieben habe, dass ich die Sache nun mit meinem Anwalt besprechen werde, haben sie sich nicht mehr gemeldet. Da war ich sehr froh, denn ich wollte das Geld natürlich nicht bezahlen und Lust auf einen Rechtsstreit hatte ich auch nicht! Nach dieser Erfahrung bin ich vorsichtiger geworden. Ich kaufe nun meistens bei Onlineshops ein, die ich schon kenne. Wenn ich etwas bei einem Online-Anbieter bestellen möchte, den ich noch nicht kenne, dann schauen ich erst im Internet nach, ob vor diesem Anbieter gewarnt wird und wie andere Kunden ihn bewerten. Auch wenn in diesem Fall alles gut gegangen ist, mein Tipp: Nehmt euch Zeit, alles genau durchzulesen, bevor ihr bestellt! Am besten nur bei bekannten Shops einkaufen.

Und Vorsicht natürlich vor outlet-bazaarXL.com! Ricardo

1 2 3 4 5 6

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

1	Ricardo hat sich bei outlet-bazaarXL.com angemeldet.	~~Richtig~~	Falsch
2	Ricardo wollte den Abonnementvertrag nicht abschließen.	~~Richtig~~	Falsch
3	Er konnte die Mitarbeiter des Shops nicht persönlich erreichen.	~~Richtig~~	Falsch
4	Ricardo ist bei seinem Anwalt gewesen.	Richtig	~~Falsch~~
5	Ricardo bestellt jetzt ausschließlich bei Onlineshops, die er schon kennt.	Richtig	~~Falsch~~
6	Ricardo warnt davor, online einzukaufen.	Richtig	~~Falsch~~

Erläuterungen

- 4 falsch: Im Text steht nur, dass er gedroht hat, mit seinem Anwalt zu sprechen.
- 5 falsch: Er kauft meistens bei Shops ein, die er schon kennt, aber nicht ausschließlich!
- 6 falsch: Er warnt nicht davor, online einzukaufen. Er empfiehlt nur, sich alles genau durchzulesen. Das Wort „warnen" kommt zwar im Text vor, aber in einem anderen Kontext.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 2

Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.

Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Mit der U-Bahn ins Skigebiet

Die Berglandschaft der Alpen ist seit Jahrzehnten beliebtes Ziel von Wintersportlern aus der ganzen Welt. Doch der Skitourismus bringt nicht nur Geld in die Kassen der Wintersportgebiete, er verursacht auch Umwelt- und Verkehrsprobleme.

Um die Landschaft und die Natur zu schützen und auch um die negativen Folgen der Verkehrsbelastung für die Bewohner der Wintersportorte zu verringern, wurden in den Wintersportregionen umweltfreundliche Verkehrskonzepte entwickelt. Einer der ersten autofreien Wintersportorte war Serfaus in den Tiroler Alpen. Dort stellen die Touristen ihre Autos schon seit 1985 auf dem Parkplatz am Eingang des Ortes ab. Mit einer Bahn werden die Gäste sechs Meter tief unter der Erde über vier Zwischenstationen vom Ortseingang bis zur Talstation des Skigebietes transportiert. Für die knapp 1500 Meter lange Strecke braucht man nur wenige Minuten und zudem ist die Benutzung kostenlos. Das Konzept ist bis heute erfolgreich: Die Gäste und Bewohner sind sehr zufrieden. Sie benutzen sie gerne und oft, die kleinste und höchst gelegene U-Bahn der Welt. In der Hochsaison werden bis zu 2000 Fahrgäste pro Stunde gezählt.

aus einer österreichischen Broschüre

Beispiel

0 **Schon seit vielen Jahren …**
- [x] besuchen Touristen gern Skigebiete in den Alpen.
- [ ] b haben die Wintersportgebiete kein Geld in den Kassen.
- [ ] c sammeln Wintersportler Geld für den Umweltschutz.

7 **In diesem Text geht es um …**
- [ ] a die Probleme des Straßenverkehrs in Serfaus.
- [ ] b das umweltfreundliche Verkehrskonzept eines Wintersportortes.
- [ ] c Pläne für eine U-Bahn in den Tiroler Alpen.

8 **In Serfaus …**
- [ ] a fahren die Touristen mit dem Auto direkt zur Talstation.
- [ ] b gibt es erst seit 1985 einen Parkplatz.
- [ ] c dürfen die Urlauber nicht mit dem Auto in den Ort fahren.

9 **Die Gäste von Serfaus …**
- [ ] a müssen 1500 Meter bis zur U-Bahn laufen.
- [ ] b brauchen für die Benutzung der Bahn nichts zu zahlen.
- [ ] c finden es nicht gut, dass sie mit der Bahn fahren müssen.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

noch Teil 2

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Kino in der Schweiz

Europäische Produktionen und 3D-Filme auf Erfolgskurs

Nach Informationen des Schweizerischen Verbandes für Kino und Filmverleih ist die Zahl der Kinobesucher in der Schweiz in diesem Jahr ungefähr gleich geblieben. Mit insgesamt 15.2 Millionen Eintritten gab es, verglichen mit letztem Jahr, nur eine kleine Steigerung von 0.5 %.

Außergewöhnlich großen Erfolg hatten europäische Filme. Während es im vorigen Jahr nur ein Film aus Europa in die Top 20 schaffte, finden sich dieses Jahr vier europäische Produktionen unter den Top 10.

Besonders erfolgreich lief die französische Komödie *Ziemlich beste Freunde*, die bisher nur in der Westschweiz zu sehen war und schon mehr als 300.000 Zuschauer hatte.

Der erfolgreichste Schweizer Film war *Der Verdingbub* von Markus Imboden. Fast 200.000 Kinobesucher haben diesen Film gesehen.

Auch in diesem Jahr hat die Digitalisierung der Schweizer Kinos weiter zugenommen. 37 % der Kinos haben aktuell die technischen Möglichkeiten, Filme in 3D zu zeigen. Die deutlich gestiegene Zahl der Besucher von 3D-Filmen liefert den Beweis dafür, dass sich die hohen Investitionen* der Kinounternehmen in die technischen Neuerungen gelohnt haben. ■

aus einer Schweizer Zeitung

* Investitionen – (Geld)Ausgaben

10 In diesem Text geht es um …

a neue Filme in den Schweizer Kinos.
b statistische Angaben zum Kino in der Schweiz.
c Probleme der Schweizer Kinos.

11 Im Vergleich zum Vorjahr …

a sank die Besucherzahl in den Kinos.
b gab es mehr Filme aus Europa im Kino.
c waren europäische Filme erfolgreicher.

12 Mehr als ein Drittel der Kinos …

a hat zu viel Geld ausgegeben.
b muss neue Technik kaufen.
c kann 3D-Filme zeigen.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 2: Training

Lesen Teil 2: Aufgaben 7–12 | 2 Lesetexte | 6 Punkte | Zeit: 20 Minuten

Was sollen Sie tun?

Sie lesen zwei Sachtexte, z. B. Zeitungsartikel, Artikel aus einer Zeitschrift, einem Prospekt oder einer Informationsbroschüre. Zu jedem Artikel gibt es drei Aufgaben. Die erste Aufgabe bezieht sich jeweils auf die Gesamtaussage des Textes, die anderen beiden Aufgaben auf Detailinformationen. Kreuzen Sie an: Welcher Satz ist richtig: a, b oder c?

Arbeiten Sie am besten nach folgenden Schritten.

Schritt 1: Überschrift und Textanfang lesen

Lesen Sie die Überschrift und die ersten beiden Sätze. So bekommen Sie einen Eindruck davon, worum es in etwa im Text geht. Hier: Verkehr in Wintersportgebieten. Die Überschrift gibt bereits einen Hinweis darauf, dass es um ein besonderes Verkehrskonzept geht, da eine U-Bahn im Skigebiet etwas Außergewöhnliches ist.

Mit der U-Bahn ins Skigebiet

Die Berglandschaft der Alpen ist seit Jahrzehnten beliebtes Ziel von Wintersportlern aus der ganzen Welt. Doch der Skitourismus bringt nicht nur Geld in die Kassen der Wintersportgebiete, er verursacht auch Umwelt- und Verkehrsprobleme ...

Falls Sie bei Text 1 beim Lesen der Überschrift und des Textanfangs bemerken, dass Sie mit diesem Text große Schwierigkeiten haben, können Sie auch erst den zweiten Text bearbeiten und danach zu Text 1 zurückkehren. Denken Sie in jedem Fall von Anfang an daran, dass Sie in 20 Minuten beide Texte mit den dazugehörigen Aufgaben bearbeiten und am Ende noch die Lösungen in den Antwortbogen übertragen müssen.

Schritt 2: Aufgaben lesen und Schlüsselwörter unterstreichen

Lesen Sie die Aufgaben und markieren oder unterstreichen Sie die Textstellen, die Sie für wichtig halten (Schlüsselwörter).

Beispiel

0 Schon seit vielen Jahren

a besuchen Touristen gern Skigebiete in den Alpen.
b haben die Wintersportgebiete kein Geld in den Kassen.
c sammeln Wintersportler Geld für den Umweltschutz.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schritt 3: Text lesen und die erste Aufgabe zum Text lösen

Lesen Sie den Text einmal schnell durch. Wenn Sie einzelne Wörter nicht verstehen, denken Sie nicht lange nach. Es geht in dieser Frage um das Thema des Textes, nicht um Einzelheiten.

Welche Aussage beschreibt das Thema des Textes am besten, a, b oder c? Kreuzen Sie an.

Schritt 4: Textstellen zu den Detailaufgaben suchen, Schlüsselwörter unterstreichen

Lösen Sie nun die anderen beiden Fragen, die Detailfragen zum Text. Suchen Sie im Text die Stellen, in denen Sie die passenden Informationen finden. Unterstreichen Sie die Schlüsselwörter.

Zum Beispiel 0 ist die passende Stelle:

> Die Berglandschaft der Alpen ist seit Jahrzehnten beliebtes Ziel von Wintersportlern aus der ganzen Welt. Doch der Skitourismus bringt nicht nur Geld ...

Schritt 5: Textstellen und die Aussagen a, b, c vergleichen und die Lösung ankreuzen

Welche der Aussagen (a, b oder c) passt zu den Informationen im Text? Kreuzen Sie die Lösung an.

In der Beispielaufgabe ist a die richtige Lösung. Einzelne Wörter aus den Aussagen b und c kommen zwar auch im Text vor, allerdings in einem anderen Zusammenhang.

Schritt 6: Lösungen in den Antwortbogen übertragen

Wenn Sie alle Aufgaben bearbeitet haben, überprüfen Sie kurz Ihre Lösungen und übertragen Sie diese sauber in den Antwortbogen (Seite 134).

Schon beim Üben immer auf die Zeit achten!

Denken Sie daran, dass Sie für Lesen Teil 2 nur circa 20 Minuten Zeit haben. Wenn Sie bei einer Aufgabe Probleme haben oder unsicher sind, überlegen Sie nicht lange. Notieren Sie neben der Aufgabe zunächst ein Fragezeichen und lösen Sie erst die anderen Aufgaben.

Kreuzen Sie auf jeden Fall eine Lösung an, auch wenn Sie die Lösung nicht wissen. Für falsche Antworten gibt es keinen Punktabzug. Ihre Chance auf eine richtige Antwort liegt bei 33 Prozent.

Lesen Sie jetzt den Modelltest Lesen Teil 2 auf den Seiten 16 und 17 und lösen Sie die Aufgaben 7–12 nach diesen Schritten.

Wenn Sie Teil 2 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen auf Seite 20–21.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 2: Lösung

Hier können Sie die Lösungen vergleichen. Sowohl in den Aufgaben als auch in den Lesetexten haben wir die Schlüsselwörter unterstrichen, um die wichtigsten Wörter deutlich zu machen. Zu einigen Aufgaben gibt es zudem kurze Erläuterungen.

Mit der U-Bahn ins Skigebiet

Die Berglandschaft der Alpen ist seit Jahrzehnten beliebtes Ziel von Wintersportlern aus der ganzen Welt. Doch der Skitourismus bringt nicht nur Geld in die Kassen der Wintersportgebiete, er verursacht auch Umwelt- und Verkehrsprobleme.

Um die Landschaft und die Natur zu schützen und auch um die negativen Folgen der Verkehrsbelastung für die Bewohner der Wintersportorte zu verringern, wurden in den Wintersportregionen umweltfreundliche Verkehrskonzepte entwickelt. Einer der ersten autofreien Wintersportorte war Serfaus in den Tiroler Alpen. Dort stellen die Touristen ihre Autos schon seit 1985 auf dem Parkplatz am Eingang des Ortes ab. Mit einer Bahn werden die Gäste sechs Meter tief unter der Erde über vier Zwischenstationen vom Ortseingang bis zur Talstation des Skigebietes transportiert. Für die knapp 1500 Meter lange Strecke braucht man nur wenige Minuten und zudem ist die Benutzung kostenlos. Das Konzept ist bis heute erfolgreich: Die Gäste und Bewohner sind sehr zufrieden. Sie benutzen sie gerne und oft, die kleinste und höchst gelegene U-Bahn der Welt. In der Hochsaison werden bis zu 2000 Fahrgäste pro Stunde gezählt.

aus einer österreichischen Broschüre

7 **In diesem Text geht es um …**

- [a] die Probleme des Straßenverkehrs in Serfaus.
- [x] das umweltfreundliche Verkehrskonzept eines Wintersportortes.
- [c] Pläne für eine U-Bahn in den Tiroler Alpen.

8 **In Serfaus …**

- [a] fahren die Touristen mit dem Auto direkt zur Talstation.
- [b] gibt es erst seit 1985 einen Parkplatz.
- [x] dürfen die Urlauber nicht mit dem Auto in den Ort fahren.

9 **Die Gäste von Serfaus …**

- [a] müssen 1500 Meter bis zur U-Bahn laufen.
- [x] brauchen für die Benutzung der Bahn nichts zu zahlen.
- [c] finden es nicht gut, dass sie mit der Bahn fahren müssen.

Erläuterungen

- 7 a und c falsch: Verkehrsprobleme hat die Stadt Serfaus gelöst. Es gibt die U-Bahn schon.
- 8 a und b falsch: Die Touristen stellen ihre Autos am Ortseingang ab. Das machen sie seit 1985. Es wird nicht gesagt, dass es den Parkplatz erst seit 1985 gibt. Es kann ihn schon viel länger geben.
- 9 a falsch: Im Text steht zwar „1500 Meter", das ist aber die Strecke, die man mit der U-Bahn fährt.
- 9 c falsch: In Text steht: „Die Gäste sind sehr zufrieden." und sie benutzen die Bahn „gerne und oft".

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Kino in der Schweiz

Europäische Produktionen und 3D-Filme auf Erfolgskurs

Nach Informationen des Schweizerischen Verbandes für Kino und Filmverleih ist die Zahl der Kinobesucher in der Schweiz in diesem Jahr ungefähr gleich geblieben. Mit insgesamt 15.2 Millionen Eintritten gab es, verglichen mit letztem Jahr, nur eine kleine Steigerung von 0.5 %.

Außergewöhnlich großen Erfolg hatten europäische Filme. Während es im vorigen Jahr nur ein Film aus Europa in die Top 20 schaffte, finden sich dieses Jahr vier europäische Produktionen unter den Top 10.

Besonders erfolgreich lief die französische Komödie *Ziemlich beste Freunde*, die bisher nur in der Westschweiz zu sehen war und schon mehr als 300.000 Zuschauer hatte.

Der erfolgreichste Schweizer Film war *Der Verdingbub* von Markus Imboden. Fast 200.000 Kinobesucher haben diesen Film gesehen.

Auch in diesem Jahr hat die Digitalisierung der Schweizer Kinos weiter zugenommen. 37 % der Kinos haben aktuell die technischen Möglichkeiten, Filme in 3D zu zeigen. Die deutlich gestiegene Zahl der Besucher von 3D-Filmen liefert den Beweis dafür, dass sich die hohen Investitionen* der Kinounternehmen in die technischen Neuerungen gelohnt haben. ■

aus einer Schweizer Zeitung

* Investitionen – (Geld)Ausgaben

10 In diesem Text geht es um …

- [a] neue Filme in den Schweizer Kinos.
- [X] statistische Angaben zum Kino in der Schweiz.
- [c] Probleme der Schweizer Kinos.

11 Im Vergleich zum Vorjahr …

- [a] sank die Besucherzahl in den Kinos.
- [b] gab es mehr Filme aus Europa im Kino.
- [X] waren europäische Filme erfolgreicher.

12 Mehr als ein Drittel der Kinos …

- [a] hat zu viel Geld ausgegeben.
- [b] muss neue Technik kaufen.
- [X] kann 3D-Filme zeigen.

Erläuterungen

- 10 a falsch: Es werden zwar neue Filme genannt, aber das ist nicht das Hauptthema.
- 11 c richtig: Dieses Jahr waren vier europäische Filme erfolgreich, im Vorjahr nur einer.
- 11 b falsch: Es wird nicht gesagt, dass es mehr Filme aus Europa gab, nur dass sie erfolgreicher waren.
- 12 c richtig: „37 % … haben … Möglichkeiten, Filme in 3D zu zeigen."
- 12 a falsch: Es wird nicht gesagt, dass die Kinos zu viel Geld ausgegeben haben.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 3

Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Sie besuchen einen Deutschkurs in Berlin. Einige Ihrer Kolleginnen und Kollegen aus dem Kurs suchen eine Wohnung oder einen Raum, andere suchen einen Mitbewohner/eine Mitbewohnerin. Einige haben auch andere Fragen oder Wünsche zum Thema Wohnen.

Beispiel

0 In Veronicas Wohngemeinschaft in der Stadtmitte ist ab 1. Juli ein großes Zimmer frei. Sie sucht eine Mitbewohnerin. Anzeige: *b*

13 Ricardo hat eine Wohnung mit Balkon am Stadtrand. Sein Mitbewohner ist ausgezogen und Ricardo sucht einen Mann, der bei ihm einzieht. Anzeige: ____

14 Maria und Paolo werden den Dezember in Österreich verbringen und wollen in dieser Zeit ihre Wohnung in Berlin vermieten. Anzeige: ____

15 Agnieska will sich selbstständig machen und sucht einen Laden in guter Lage zur Miete. Anzeige: ____

16 Der Vermieter von Steve will die Miete erhöhen. Steve sucht Hilfe. Anzeige: ____

17 Christine möchte umziehen und braucht Hilfe. Sie hat nur am Samstag Zeit. Anzeige: ____

18 Esra hat eine neue Wohnung gefunden und sucht Hilfe bei der Renovierung. Anzeige: ____

19 Die Freundin von Adela sucht für ein halbes Jahr eine kleine, verkehrsgünstig gelegene Wohnung. Anzeige: ____

a

Wir (Beate, Karin und John) kommen Weihnachten nach Berlin und **suchen eine Unterkunft.** Am liebsten mit Küche/Kochgelegenheit. Bitte melden unter: bkj@wohnung-scout.de

b

Tatjana aus der Ukraine kommt im Sommer nach Berlin und **sucht** dringend **Zimmer in WG!** Zentral gelegen, mindestens 15 m². Ich bin unkompliziert und humorvoll. **tatja-alex@web.ua**

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.



c

Robert, Biologiestudent, sucht Zimmer in Wohngemeinschaft.
Lage egal, braucht nicht zentral zu sein.
Ich bin 25 Jahre alt, unkompliziert und habe WG-Erfahrung.
Meldet euch bitte per Mail.
rob.kus@wgpartnerscout.com

d

Berlin Zentrum 2-Zimmer-App., möbliert, für drei bis sechs Monate zu vermieten.
Dusche/WC, Küche,
Miete 430 € + 100 € Nebenkosten,
U- und S-Bahn in der Nähe.
Kontakt: 0172 / 435 67 89

e

Mieterschutz online

Damit Wohnen bezahlbar bleibt.
Melden Sie sich jetzt bei uns an und wir **helfen Ihnen sofort über unsere Onlineberatung.** Unsere Rechtanwälte übernehmen für Sie den Schriftverkehr mit Ihrem Vermieter.
www.mieterschutz-online.de

f

Suche ab sofort
repräsentative Ladenfläche
in zentraler Lage,
60–80 m² + Parkplatz,
direkt vom Eigentümer.
Angebote bitte an Markus Lorsch,
0172-3345271 oder lorsch@webmail.de

g

Wenn die Mieter nicht zahlen ...

Haus- und Grundstückverein Nord hilft bei Streitigkeiten mit Mietern.
Werden Sie Mitglied, dann bekommen Sie jederzeit kostenlose Rechtsberatung und vieles mehr.
Mitglied werden lohnt sich.
www.hg-verein-nord.de

h

Kurierdienst und Transportdienst Express

24 Stunden-Service
Wir transportieren all Ihre Unterlagen schnell und zuverlässig.
Auch am Wochenende.

0161-43555121

i

***Spedition* BORGER**

- preiswert und zuverlässig
- alle Umzüge, privat und gewerblich
- 7 Tage in der Woche
- ohne Wochenendzuschlag
- Einpackservice gegen Aufpreis

www.spedition-borger.de

j

Hilfe nach dem Umzug?
Wir übernehmen sämtliche Handwerkerarbeiten für Sie. Wir legen Laminat, streichen Ihre Räume, bauen Ihre Möbel auf.
Zuverlässiger Service, von Montag bis Samstag.
www.die-heinzelmänner.de

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 3: Training

Lesen Teil 3: Aufgaben 13–19 10 Anzeigen 7 Punkte Zeit: 10 Minuten

Was sollen Sie tun?

Sie lesen zuerst eine thematische Einleitung. Dann lesen Sie in den Aufgaben sieben Situationen und dazu zehn Anzeigen. Suchen Sie zu jeder Situation die Anzeige, die passt. Für eine Situation gibt es keine passende Anzeige. Schreiben Sie dann eine „0" in den Antwortbogen.

Arbeiten Sie am besten nach folgenden Schritten.

Schritt 1: Einleitung lesen

Lesen Sie die Einleitung. Hier erfahren Sie, um welches Thema es sich in den Aufgaben und Anzeigen handelt. Hier: „Wohnen"

Sie besuchen einen Deutschkurs in Berlin. Einige Ihrer Kolleginnen und Kollegen aus dem Kurs suchen eine Wohnung oder einen Raum, andere suchen einen Mitbewohner / eine Mitbewohnerin. Einige haben auch andere Fragen oder Wünsche zum Thema Wohnen.

Schritt 2: Aufgaben lesen und Schlüsselwörter unterstreichen

Lesen Sie die Aufgabe und unterstreichen Sie die wichtigsten Informationen (Schlüsselwörter).

Beispiel

0 In Veronicas Wohngemeinschaft in der Stadtmitte ist ab 1. Juli ein großes Zimmer frei. Sie sucht eine Mitbewohnerin

Schritt 3: Eine passende Anzeige zur Aufgabe finden

Überfliegen Sie schnell die Anzeigen. Welche Anzeige passt zu den Schlüsselwörtern, die Sie in der Aufgabe unterstrichen haben? Markieren oder unterstreichen Sie in den Anzeigen die Textstellen, die Ihnen helfen (Schlüsselwörter). Achtung: Es kommt häufig vor, dass es mehrere ähnliche Anzeigen gibt, die auf den ersten Blick zu einer Aufgabe passen. Lesen Sie genau und achten Sie auf Details. Zur Beispielaufgabe passt die Anzeige b:

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

b

Tatjana aus der Ukraine kommt im Sommer nach Berlin und **sucht** dringend **Zimmer in WG!**
Zentral gelegen, mindestens 15 m²
Ich bin unkompliziert und humorvoll
www.tatja-alex@web.ua

Auf Details achten!

In der Anzeige c wird zwar auch ein WG-Zimmer gesucht, allerdings von einem jungen Mann. In der Aufgabe wird aber eine Mitbewohnerin gesucht.

Vergleichen Sie die Informationen in der Anzeige immer genau mit der Aufgabe und notieren Sie dann neben der Aufgabe den Buchstaben der passenden Anzeige. Streichen Sie die Anzeige, die Sie bereits einer Aufgabe zugeordnet haben, durch. Diese können Sie nicht mehr verwenden.

Streichen Sie zugeordnete Anzeigen durch.

Bearbeiten Sie so die Aufgaben 13–19.

Finden Sie keine passende Anzeige zur Aufgabe, dann notieren Sie als Lösung **0**.
Achtung: Es gibt nur eine Aufgabe, zu der es keine Anzeige gibt.

Geben Sie auf jeden Fall für jede Aufgabe eine Anzeige als Lösung an, auch wenn Sie die Lösung nicht wissen. Für falsche Antworten gibt es keinen Punktabzug.

Schritt 4: Lösungen in den Antwortbogen übertragen

Überprüfen Sie kurz Ihre Lösungen. Haben Sie jede Anzeige nur einmal zugeordnet? Haben Sie bei einer Aufgabe 0 als Lösung notiert? Übertragen Sie die Lösungen in den Antwortbogen (Seite 134).

Denken Sie daran, dass Sie für Lesen Teil 3 nur circa 10 Minuten Zeit haben. Wenn Sie bei einer Aufgabe Probleme haben oder unsicher sind, überlegen Sie nicht lange. Notieren Sie neben der Aufgabe zunächst ein Fragezeichen und lösen Sie erst die anderen Aufgaben.

Schon beim Üben immer auf die Zeit achten.

Bearbeiten Sie jetzt den Modelltest Lesen Teil 3 auf den Seiten 22 und 23 und lösen Sie die Aufgaben 13–19 nach diesen Schritten.

Wenn Sie Teil 3 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen auf Seite 26–27.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 3: Lösung

Hier können Sie die Lösungen vergleichen. Sowohl in den Aufgaben als auch in den Lesetexten haben wir die Schlüsselwörter unterstrichen, um die wichtigsten Wörter deutlich zu machen. Zu einigen Aufgaben gibt es zudem kurze Erläuterungen.

13 Ricardo hat eine Wohnung mit Balkon am Stadtrand. Sein Mitbewohner ist ausgezogen und Ricardo sucht einen Mann, der bei ihm einzieht. Anzeige: c

14 Maria und Paolo werden den Dezember in Österreich verbringen und wollen in dieser Zeit ihre Wohnung in Berlin vermieten. Anzeige: a

15 Agnieska will sich selbstständig machen und sucht einen Laden in guter Lage zur Miete. Anzeige: 0

16 Der Vermieter von Steve will die Miete erhöhen. Steve sucht Hilfe. Anzeige: e

17 Christine möchte umziehen und braucht Hilfe. Sie hat nur am Samstag Zeit. Anzeige: i

18 Esra hat eine neue Wohnung gefunden und sucht Hilfe bei der Renovierung. Anzeige: i

19 Die Freundin von Adela sucht für ein halbes Jahr eine kleine, verkehrsgünstig gelegene Wohnung. Anzeige: d

a

Wir (Beate, Karin und John)
kommen Weihnachten nach Berlin und
suchen eine Unterkunft.
Am liebsten mit Küche/Kochgelegenheit.
Bitte melden unter:
bkj@wohnung-scout.de

14

b

Tatjana aus der Ukraine kommt im Sommer nach Berlin und **sucht** dringend **Zimmer in WG!**
Zentral gelegen, mindestens 15 m²
Ich bin unkompliziert und humorvoll.
tatja-alex@web.ua

0

c

Robert, Biologiestudent, sucht Zimmer in Wohngemeinschaft.
Lage egal, braucht nicht zentral zu sein.
Ich bin 25 Jahre alt, unkompliziert und habe WG-Erfahrung.
Meldet euch bitte per Mail.
rob.kus@wgpartnerscout.com

13

d

Berlin Zentrum 2-Zimmer-App., möbliert, für drei bis sechs Monate zu vermieten.
Dusche/WC, Küche,
Miete 430 € + 100 € Nebenkosten,
U- und S-Bahn in der Nähe.
Kontakt: 0172 / 435 67 89

19

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.



e

Mieterschutz online

Damit Wohnen bezahlbar bleibt.
Melden Sie sich jetzt bei uns an und wir **helfen Ihnen sofort über unsere Onlineberatung.** Unsere Rechtanwälte übernehmen für Sie den Schriftverkehr mit Ihrem Vermieter.
www.mieterschutz-online.de

16

f

Suche ab sofort
repräsentative Ladenfläche
in zentraler Lage,
60–80 m² + Parkplatz,
direkt vom Eigentümer.
Angebote bitte an Markus Lorsch,
0172-334 52 71 oder lorsch@webmail.de

g

Wenn die Mieter nicht zahlen ...

Haus- und Grundstückverein Nord hilft bei Streitigkeiten mit Mietern.
Werden Sie Mitglied, dann bekommen Sie jederzeit kostenlose Rechtsberatung und vieles mehr.
Mitglied werden lohnt sich.
www.hg-verein-nord.de

h

Kurierdienst und Transportdienst Express

24 Stunden-Service
Wir transportieren all Ihre Unterlagen schnell und zuverlässig.
Auch am Wochenende.
0161-43 55 51 21

i

***Spedition* BORGER**

- preiswert und zuverlässig
- alle Umzüge, privat und gewerblich
- 7 Tage in der Woche
- ohne Wochenendzuschlag
- Einpackservice gegen Aufpreis

www.spedition-borger.de

17

j

Hilfe nach dem Umzug?
Wir übernehmen sämtliche Handwerkerarbeiten für Sie. Wir legen Laminat, streichen Ihre Räume, bauen Ihre Möbel auf. Zuverlässiger Service, von Montag bis Samstag.
www.die-heinzelmänner.de

18

Erläuterungen

- Aufgabe 15: In Anzeige f sucht eine Person einen Laden. Das hilft Agnieska nicht weiter. Sie sucht ja auch. Es gibt aber in den zehn Anzeigen kein Angebot für einen Laden.
- Aufgabe 16: Auch in Anzeige g gibt es eine Rechtsberatung bei Problemen mit der Miete. Diese Beratung ist aber für Vermieter. In Situation 16 sucht aber Steve, der Mieter, Hilfe.
- Aufgabe 17: In Anzeige h handelt es sich zwar auch um einen Transportdienst, er arbeitet auch am Samstag (Wochenende). Der Kurier- und Transportdienst Express transportiert aber nur Unterlagen: Papiere, Dokumente usw. Christine möchte aber umziehen. Sie sucht also eine Firma, die Möbel transportiert.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 4

Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.

Arbeitszeit: 15 Minuten
Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für ein Verbot**?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über das Verbot von Fernsehwerbung für Kinder unter 12 Jahren.

Beispiel			**21**	Ja	Nein	**24**	Ja	Nein
Philip	~~Ja~~	Nein	**22**	Ja	Nein	**25**	Ja	Nein
20	Ja	Nein	**23**	Ja	Nein	**26**	Ja	Nein

Leserkommentare

Beispiel Viele Verbraucherschützer fordern ein Verbot von Fernsehwerbung für Kinder. Ich als Kinderarzt kann dem nur zustimmen. Meistens wird für Süßigkeiten, Limonade und Kartoffelchips geworben, Produkte, in denen zu viel Salz, Zucker oder Fett sind. Heute sind in Deutschland bereits 15 Prozent der Kinder übergewichtig.
Philip, 35, Leipzig

20 In dem Artikel steht, dass ein 10-jähriges Kind pro Jahr zwischen 20 000 und 40 000 Werbespots im Fernsehen sieht. Das ist wirklich zu viel. Obwohl ich nicht weiß, ob ein Verbot rechtlich möglich ist, finde ich es dann schon wichtig, Werbung, die sich speziell an Kinder richtet, zu verbieten.
Tania, 28, Berlin

21 Warum gibt es eigentlich Werbung im Fernsehen? Auch gute Kindersendungen kosten Geld. Ohne Einnahmen aus der Werbung würde die Qualität der Programme leiden. Deshalb kann man auf Werbung, auch auf Kinderwerbung, nicht verzichten.
Eva, 30, Stuttgart

22 Auch wenn die Wirkung der Fernsehwerbung schwer festzustellen ist und der Einfluss der Werbung in den neuen Medien auf das Konsumverhalten von Kindern vermutlich viel größer ist, finde ich ein Ende der Kinderwerbung im Fernsehen einen sinnvollen Anfang. Und es geht. Das haben Erfahrungen in Norwegen und Schweden gezeigt.
Julius, 30, Frankfurt

23 Es ist naiv, zu glauben, dass man mit einem Werbeverbot viel ändern kann. Werbung gibt es ja nicht nur im Fernsehen, sondern auch in Zeitschriften, auf Plakatwänden und im Internet. Und in der Schule zeigen die Kinder, was sie für neue Sachen haben, welche Sneakers, welches Handy „in" sind. Keine Fernsehwerbung – das würde nichts bringen!
Rainer, 42, Köln

24 Wer entscheidet eigentlich, welche Werbung verboten wird? Es gibt doch auch sinnvolle Produkte für Kinder. Ich finde Verbote nicht immer schlecht, wenn sie wirklich den Verbraucher schützen, aber man sollte mit Verboten in den Medien sehr vorsichtig sein. Das passt nicht zu einer Demokratie.
Andrea, 40, Hamburg

25 Ob die Kinder sich gesunder ernähren würden, wenn es im Fernsehen keine Werbung für dickmachende Lebensmittel mehr geben würde, weiß ich nicht. Aber es wäre ein positiver Versuch, auch wenn ein Verbot natürlich nicht ausreicht.
Jasmin, 49, Bremen

26 Meine Erfahrung ist, dass Kinder kritischer sind als man denkt. Bei uns zu Hause sprechen wir oft über die Werbung im Fernsehen, Diskussionen sind immer besser als Verbote. Ein Vorteil des Mediums Fernsehen ist außerdem, dass man oft zusammen vor dem Fernseher sitzt und dann auch darüber diskutieren kann. Bei den neuen Medien Internet und Smartphone ist das gar nicht mehr möglich.
Vera, 50, Dresden

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 4: Training

Lesen Teil 4: Aufgaben 20 – 26 | 7 Lesetexte (Kommentare) | 7 Punkte | Zeit: 15 Minuten

Was sollen Sie tun?

Sie lesen eine thematische Einleitung und sieben kurze Texte, z. B. Leserbriefe oder Online-Kommentare zu einem Thema, das kontrovers diskutiert wird. Entscheiden Sie: Welche Person ist dafür, welche Person ist dagegen? Kreuzen Sie für jede Person an: „Ja" (= dafür) oder „Nein" (= dagegen).

Arbeiten Sie am besten nach folgenden Schritten.

Schritt 1: Arbeitsanweisung genau lesen

Lesen Sie genau die Arbeitsanweisung. Was ist Ihre Aufgabe? Wofür steht ein „Ja", wofür ein „Nein"?

> Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für ein Verbot**?

Hier im Modelltest sollen Sie also „Ja" ankreuzen, wenn eine Person für ein Verbot ist. Ist die Person gegen ein Verbot, dann müssen Sie „Nein" ankreuzen.

Schritt 2: Einleitung lesen

Lesen Sie die Einleitung. Hier erfahren Sie, um welches Thema es in den Meinungsäußerungen geht.

> *In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über das Verbot von Fernsehwerbung für Kinder unter 12 Jahren.*

Hier geht es also um das Thema „Verbot von Fernsehwerbung für Kinder".

Schritt 3: Texte lesen, Schlüsselwörter unterstreichen, Lösung ankreuzen

Lesen Sie die einzelnen Kommentare. Ist die Person für oder gegen ein Verbot? Unterstreichen Sie die Textstellen, die darauf eine Antwort geben. Achten Sie in den Texten besonders auf Redemittel, die Zustimmung oder Ablehnung signalisieren. Kreuzen Sie bei der Aufgabe „Ja" an, wenn die Person dafür ist. Ist die Person dagegen, kreuzen Sie „Nein" an.

> **Beispiel:** Viele Verbraucherschützer fordern ein Verbot von Fernsehwerbung für Kinder. Ich als Kinderarzt kann dem nur zustimmen. Meistens wird für Süßigkeiten, Limonade und Kartoffelchips geworben, Produkte, in denen zu viel Salz, Zucker oder Fett sind. Heute sind in Deutschland bereits 15 Prozent der Kinder übergewichtig.
> *Philip, 35, Leipzig*

Lösung: „Ich kann dem nur zustimmen" = „Ja".

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Wichtige Redemittel …

für ein Verbot

Es ist bewiesen, dass Werbung schadet.
Ich finde es logisch, dass man dagegen etwas tun sollte.
Ich wäre einverstanden, dass man etwas gegen zu viel Werbung macht.
Ein Verbot scheint mir sinnvoll zu sein.
Es gibt viele Gründe, weshalb man … verbieten sollte.
In finde, ein Verbot würde etwas nützen.
Meiner Meinung nach sollte das geändert werden. Ein Verbot wäre eine Möglichkeit.
Ich kann den Argumenten für ein Verbot nur zustimmen.

gegen ein Verbot

Ich bin gegen ein Verbot von Werbung.
Es ist nicht bewiesen, dass Werbung schadet.
So ein Unsinn. / So ein Blödsinn.
Natürlich kann ich verstehen, dass es hier Probleme gibt, aber …
Viel wichtiger ist doch, dass man miteinander spricht.
Es wäre besser, wenn man miteinander reden würde.
Verbote haben wenig Sinn. / Wir brauchen keine Verbote.
Ich habe hier meine Zweifel, Verbote passen nicht zur Demokratie.
Man sollte mit Verboten vorsichtig sein.
Es gibt doch schon so viele Verbote. Ich finde, das reicht.
Meiner Meinung nach wäre ein Verbot negativ / hätte ein Verbot negative Folgen.

Schritt 4: Lösungen in den Antwortbogen übertragen

Überprüfen Sie kurz Ihre Lösungen. Übertragen Sie die Lösungen in den Antwortbogen (Seite 134).

Denken Sie daran, dass Sie für Lesen Teil 4 nur circa 15 Minuten Zeit haben. Wenn Sie bei einer Aufgabe Probleme haben oder unsicher sind, überlegen Sie nicht lange. Notieren Sie neben der Aufgabe zunächst ein Fragezeichen und lösen Sie erst die anderen Aufgaben.

Schon beim Üben immer auf die Zeit achten.

Notieren Sie auf jeden Fall zu jeder Aufgabe eine Lösung, auch wenn Sie unsicher sind. Für falsche Antworten gibt es keinen Punktabzug. Die Chancen auf eine richtige Lösung liegen bei 50 Prozent.

Bearbeiten Sie jetzt den Modelltest Lesen Teil 4 auf der Seite 28 und lösen Sie die Aufgaben 20–26 nach diesen Schritten.

Wenn Sie Teil 4 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen auf Seite 31.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 4: Lösung

Hier können Sie die Lösungen vergleichen. In den Leserbriefen haben wir die Schlüsselwörter unterstrichen, um die wichtigsten Wörter deutlich zu machen.

20 Tania ist für ein Verbot. ~~Ja~~ Nein

21 Eva ist gegen ein Verbot. Ja ~~Nein~~

22 Julius ist für ein Verbot. ~~Ja~~ Nein

23 Rainer ist gegen ein Verbot. Ja ~~Nein~~

24 Andrea ist gegen ein Verbot. Ja ~~Nein~~

25 Jasmin ist für ein Verbot. ~~Ja~~ Nein

26 Vera ist gegen ein Verbot. Ja ~~Nein~~

20 In dem Artikel steht, dass ein 10-jähriges Kind pro Jahr zwischen 20 000 und 40 000 Werbespots im Fernsehen sieht. Das ist wirklich zu viel. Obwohl ich nicht weiß, ob ein Verbot rechtlich möglich ist, finde ich es dann schon wichtig, Werbung, die sich speziell an Kinder richtet, zu verbieten.
Tania, 28, Berlin

21 Warum gibt es eigentlich Werbung im Fernsehen? Auch gute Kindersendungen kosten Geld. Ohne Einnahmen aus der Werbung würde die Qualität der Programme leiden. Deshalb kann man auf Werbung, auch auf Kinderwerbung, nicht verzichten.
Eva, 30, Stuttgart

22 Auch wenn die Wirkung der Fernsehwerbung schwer festzustellen ist und der Einfluss der Werbung in den neuen Medien auf das Konsumverhalten von Kindern vermutlich viel größer ist, finde ich ein Ende der Kinderwerbung im Fernsehen einen sinnvollen Anfang. Und es geht. Das haben Erfahrungen in Norwegen und Schweden gezeigt.
Julius, 30, Frankfurt

23 Es ist naiv, zu glauben, dass man mit einem Werbeverbot viel ändern kann. Werbung gibt es ja nicht nur im Fernsehen, sondern auch in Zeitschriften, auf Plakatwänden und im Internet. Und in der Schule zeigen die Kinder, was sie für neue Sachen haben, welche Sneakers, welches Handy „in" sind. Keine Fernsehwerbung – das würde nichts bringen.
Rainer, 42, Köln

24 Wer entscheidet eigentlich, welche Werbung verboten wird? Es gibt doch auch sinnvolle Produkte für Kinder. Ich finde Verbote nicht immer schlecht, wenn sie wirklich den Verbraucher schützen, aber man sollte mit Verboten in den Medien sehr vorsichtig sein. Das passt nicht zu einer Demokratie.
Andrea, 40, Hamburg

25 Ob die Kinder sich gesunder ernähren würden, wenn es im Fernsehen keine Werbung für dickmachende Lebensmittel mehr geben würde, weiß ich nicht. Aber es wäre ein positiver Versuch, auch wenn ein Verbot natürlich nicht ausreicht.
Jasmin, 49, Bremen

26 Meine Erfahrung ist, dass Kinder kritischer sind als man denkt. Bei uns zu Hause sprechen wir oft über die Werbung im Fernsehen, Diskussionen sind immer besser als Verbote. Ein Vorteil des Mediums Fernsehen ist außerdem, dass man oft zusammen vor dem Fernseher sitzt und dann auch darüber diskutieren kann. Bei den neuen Medien Internet, Smartphone ist das gar nicht mehr möglich.
Vera, 50, Dresden

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 5

Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.

Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie haben oft Kopfschmerzen und informieren sich über das Medikament Antidolor 400.

27 Das Medikament ...
- a soll man nur einmal täglich einnehmen.
- b darf man nicht länger als drei Tage einnehmen.
- c soll man einnehmen, wenn man etwas gegessen hat.

28 Kinder unter 16 Jahren ...
- a sollen ein anderes Medikament einnehmen.
- b sollen weniger Tabletten einnehmen als Erwachsene.
- c dürfen das Medikament nach Anweisung einnehmen.

29 Wenn eine Frau schwanger ist, ...
- a darf sie das Medikament auf keinen Fall einnehmen.
- b kann sie das Medikament problemlos einnehmen.
- c soll sie vor der Einnahme mit dem Arzt sprechen.

30 Nach Einnahme des Medikaments ...
- a darf man auf keinen Fall Auto fahren.
- b kann man Probleme bekommen, sich zu konzentrieren.
- c sollte man sich ausruhen und im Bett bleiben.

ANTIDOLOR 400 – Schmerz- und Fiebermittel

Bitte lesen Sie die Gebrauchsinformation und bewahren Sie sie sorgfältig auf.

Was ist Antidolor 400? Antidolor 400 ist ein Arzneimittel zur Behandlung von leichten bis mittelstarken Schmerzen und Fieber. Antidolor 400 ist nur auf Rezept und nur in Apotheken erhältlich.

Wann und wie soll Antidolor 400 eingenommen werden? Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Einzeldosis für Jugendliche ab 16 Jahren und für Erwachsene eine Tablette. Innerhalb von 24 Stunden dürfen maximal 4 Tabletten eingennmmen werden. Einnahme immer mit viel Flüssigkeit während oder nach dem Essen. Haben Sie länger als drei Tage Beschwerden, sollten Sie einen Arzt aufsnchen. Eine Anwendnng von Antidolor 400 bei Kindern unter 16 Jahren wird nicht empfohlen, da der Wirkstoff zu hoch ist. Für diese Gruppe gibt es andere Medikamente aus dem Hause Antidolor. Lassen Sie sich von Ihrem Arzt beraten.

Schwangerschaft und Stillzeit Antidolor 400 darf nur im ersten und zweiten Drittel der Schwangerschaft eingenommen werden. Auf jeden Fall muss die Einnahme mit dem Arzt abgesprochen werden. Im letzten Drittel der Schwangerschaft darf das Medikament nicht eingenommen werden, da dann ein erhöhtes Risiko von Komplikationen für Mutter und Kind besteht. In der Stillzeit sollte Antidolor 400 nicht angewendet werden, da der Wirkstoff teilweise in die Muttermilch übergeht.

Verhalten im Verkehr und beim Bedienen von Maschinen. Nach der Einnahme von Antidolor 400 kann Müdigkeit nnd Schwindel auftreten. In einzelnen Fällen kann die Reaktionsfähigkeit verschlechtert werden. Dadurch kann die Fähigkeit, im Verkehr angemessen zu reagieren, beeinträchtigt sein. Fahren Sie in diesem Fall nicht Auto und bedienen Sie keine Maschinen.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 5: Training

Lesen Teil 5: Aufgaben 27 – 30 | 1 Lesetext | 4 Punkte | Zeit: 10 Minuten

Was sollen Sie tun?

Sie lesen eine Anweisung oder eine Anleitung. Mögliche Lesetexte sind: eine Hausordnung, ein Merkblatt, eine Bedienungsanleitung, eine Arbeitsanweisung, ein Auszug aus den Allgemeinen Geschäftsbedingungen eines Online-Shops, die Anmeldebedingungen einer Sprachschule, eine Gebrauchsinformation zu einem Medikament oder Ähnliches.

Dazu gibt es vier Aufgaben. Die Aufgaben beziehen sich alle auf Detailinformationen.
Entscheiden Sie und kreuzen Sie an: Welcher Satz ist richtig: a, b oder c?

Arbeiten Sie am besten nach folgenden Schritten.

Schritt 1: Einleitung und Überschrift lesen

Lesen Sie die Einleitung und die Überschrift. Was ist das Thema?

Sie haben oft Kopfschmerzen und informieren sich über das Medikament Antidolor 400.

ANTIDOLOR 400 – Schmerz- und Fiebermittel

Bitte lesen Sie die Gebrauchsinformation und bewahren Sie sie sorgfältig auf.

In unserem Modelltest geht es um eine Gebrauchsinformation zu einem Medikament gegen Schmerzen und Fieber.

Schritt 2: Aufgaben lesen und Schlüsselwörter unterstreichen

Lesen Sie die Aufgaben und unterstreichen Sie in jeder Aufgabe die wichtigsten Wörter (Schlüsselwörter).

Da es in diesem Teil keine Beispielaufgabe gibt, geben wir hier als Beispiel die Aufgabe 27 vor.

27 Das Medikament …

a soll man nur einmal täglich einnehmen.
b darf man nicht länger als drei Tage einnehmen.
c soll man einnehmen, wenn man etwas gegessen hat.

Hier in Aufgabe 27 geht es um die Frage, wie das Medikament eingenommen werden soll. Diese Information müssen Sie im Text finden.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schritt 3: Textstellen zu den Aufgaben suchen, Schlüsselwörter unterstreichen

Sehen Sie sich die hervorgehobenen „Zwischenüberschriften" an (fett gedruckt) und überlegen Sie, in welchem Teil des Textes Sie vermutlich die gesuchte Information finden. Überfliegen Sie den Text und suchen Sie die Stellen, die für die Aufgaben wichtig sind. Unterstreichen oder markieren Sie die Wörter, die Ihnen helfen (Schlüsselwörter).

Zwischenüberschriften helfen bei der Orientierung im Text.

Wann und wie soll Antidolor 400 eingenommen werden? Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Einzeldosis für Jugendliche ab 16 Jahren und für Erwachsene eine Tablette. Innerhalb von 24 Stunden dürfen maximal 4 Tabletten eingenommen werden. Einnahme immer mit viel Flüssigkeit während oder nach dem Essen. Haben Sie länger als drei Tage Beschwerden, sollten Sie einen Arzt aufsuchen.

Der Lesetext Teil 5 kann schwierigen Wortschatz enthalten. Wenn Sie etwas nicht verstehen, bleiben Sie ruhig und denken Sie nicht lange über unbekannte Wörter nach. Sie brauchen nicht jedes Wort zu verstehen, um die Aufgaben zu lösen. Hier geht es um einzelne Details.

Schritt 4: Textstellen und die Aussagen a, b, c vergleichen und die Lösung ankreuzen

Vergleichen Sie die Informationen im Text genau mit den Aussagen a, b und c. Welche Aussage passt zum Text? Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

Auf Details achten!

In unserem Beispiel ist c die richtige Lösung: „Einnahme immer … während oder nach dem Essen." Einzelne Wörter aus den Aussagen a und b kommen zwar auch im Text vor, allerdings in einem anderen Zusammenhang.

Schritt 5: Lösungen in den Antwortbogen übertragen

Wenn Sie alle Aufgaben bearbeitet haben, überprüfen Sie kurz Ihre Lösungen und übertragen Sie diese in den Antwortbogen (Seite 134).

Schon beim Üben immer auf die Zeit achten.

Denken Sie daran, dass Sie für Lesen Teil 5 nur circa 10 Minuten Zeit haben. Wenn Sie bei einer Aufgabe Probleme haben oder unsicher sind, überlegen Sie nicht lange. Notieren Sie neben der Aufgabe zunächst ein Fragezeichen und lösen Sie erst die anderen Aufgaben.

Kreuzen Sie auf jeden Fall eine Lösung an, auch wenn Sie die Lösung nicht wissen. Für falsche Antworten gibt es keinen Punktabzug. Ihre Chance auf eine richtige Antwort liegt bei 33 Prozent.

Lesen Sie jetzt den Modelltest Lesen Teil 5 auf Seite 32 und lösen Sie die Aufgaben 27–30 nach diesen Schritten.

Wenn Sie Teil 5 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen auf Seite 35.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 5: Lösung

27 Das Medikament …

[a] soll man nur einmal täglich einnehmen.
[b] darf man nicht länger als drei Tage einnehmen.
[c] soll man einnehmen, wenn man etwas gegessen hat.

28 Kinder unter 16 Jahren …

[a] sollen ein anderes Medikament einnehmen.
[b] sollen weniger Tabletten einnehmen als Erwachsene.
[c] dürfen das Medikament nach Anweisung einnehmen.

29 Wenn eine Frau schwanger ist, …

[a] darf sie das Medikament auf keinen Fall einnehmen.
[b] kann sie das Medikament problemlos einnehmen.
[c] soll sie vor der Einnahme mit dem Arzt sprechen.

30 Nach Einnahme des Medikaments, …

[a] darf man auf keinen Fall Auto fahren.
[b] kann man Probleme bekommen, sich zu konzentrieren.
[c] sollte man sich ausruhen und im Bett bleiben.

ANTIDOLOR 400 – Schmerz- und Fiebermittel

Bitte lesen Sie die Gebrauchsinformation und bewahren Sie sie sorgfältig auf.

Was ist Antidolor 400? Antidolor 400 ist ein Arzneimittel zur Behandlung von leichten bis mittelstarken Schmerzen und Fieber. Antidolor 400 ist nur anf Rezept und nur in Apotheken erhältlich.

Wann und wie soll Antidolor 400 eingenommen werden? Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die ühliche Einzeldosis für Jugendliche ab 16 Jahren und für Erwachsene eine Tablette. Innerhalb von 24 Stunden dürfen maximal 4 Tabletten eingenommen werden. Einnahme immer mit viel Flüssigkeit während oder nach dem Essen. Haben Sie länger nls drei Tage Beschwerden, sollten Sie einen Arzt aufsuchen. Eine Anwendung von Antidolor 400 bei Kindern unter 16 Jahren wird nicht empfohlen, da der Wirkstoff zu hoch ist. Für diese Gruppe gibt es andere Medikamente aus dem Hanse Antidolor. Lassen Sie sich von Ihrem Arzt beraten.

Schwangerschaft und Stillzeit Antidolor 400 darf nur im ersten nnd zweiten Drittel der Schwangerschaft eingenommen werden. Auf jeden Fall muss die Einnahme mit dem Arzt abgesprochen werden. Im letzten Drittel der Schwangerschaft darf das Medikament nicht eingenommen werden, da dann ein erhöhtes Risiko von Komplikatinnen für Mutter nnd Kind besteht. In der Stillzeit sollte Antidolor 400 nicht angewendet werden, da der Wirkstoff teilweise in die Muttermilch übergeht.

Verhalten im Verkehr und beim Bedienen von Maschinen. Nach der Einnahme von Antidolor 400 kann Mndigkeit und Schwindel auftreten. In einzelnen Fällen kann die Reaktionsfähigkeit verschlechtert werden. Dadurch kann die Fähigkeit, im Verkehr angemessen zu reagieren, beeinträchtigt sein. Fahren Sie in diesem Fall nicht Auto und bedienen Sie keine Maschinen.

Erläuterungen

- 28 a und b falsch: Man soll sich vom Arzt beraten lassen, welches Medikament gut für Kinder ist.
- 29 a und b falsch: Im letzten Drittel der Schwangerschaft darf man das Medikament nicht nehmen.
- 30 b richtig: die Reaktionsfähigkeit kann eingeschränkt sein.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Modul Hören: Übersicht

Das Modul Hören besteht aus vier Teilen.

	Texttyp	Aufgabentyp	Punkte	Zeit
Teil 1	5 monologische Kurztexte und ein Beispieltext, z. B. Ansagen, Durchsagen, Ankündigungen, Texte vom Anrufbeantworter	5 Texte zweimal hören, Aufgaben 1–10, zwei Aufgaben pro Text: Richtig oder falsch? / Was ist richtig: a, b oder c?	10	circa 10 Min.
Teil 2	Einleitungssatz und ein monologischer Text, z. B. Vortrag, Information vor Besichtigung oder Führung	1 Text einmal hören, Aufgaben 11–15: Was ist richtig: a, b oder c?	5	circa 5 Min.
Teil 3	Einleitungssatz und ein informelles Gespräch zwischen zwei Personen	1 Text einmal hören, Aufgaben 16–22: Richtig oder falsch?	7	circa 8 Min.
Teil 4	Einleitungssatz und eine Diskussion / ein Gespräch zwischen drei Personen im Radio	1 Text zweimal hören, Aufgaben 23–30, Zuordnung: Wer sagt was?	8	circa 12 Min.

Zeit

Der Prüfungsteil Hören dauert circa **40 Minuten**.
Am Ende haben Sie fünf Minuten Zeit, um die Lösungen in den Antwortbogen zu übertragen.

Lösungen erst am Ende des Moduls in den Antwortbogen übertragen!

Punkte

Sie können im Modul Hören **30 Punkte** erreichen, die zur Gesamtbewertung in **100 Ergebnispunkte** umgerechnet werden. Zum Bestehen der Prüfung müssen Sie mindestens 18 Aufgaben (60 Prozent) richtig lösen.

Prüfungsmaterial

Zum Modul Hören erhalten Sie die **Aufgabenblätter**, auf denen die Aufgaben und die Einleitungssätze stehen, außerdem den **Antwortbogen**.

Sie notieren Ihre Lösungen zuerst auf dem Aufgabenblatt und schreiben diese erst am Ende des Moduls in den Antwortbogen.

In der Prüfung dürfen Sie **keine Hilfsmittel** wie Wörterbücher, Handys etc. benutzen.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Modul Hören: Hinweise

In der Prüfung

- Im Modul Hören läuft die Zeit automatisch ab. In jedem Teil bekommen Sie eine bestimmte Zeit, die Aufgaben vorher durchzulesen und die Aufgaben zu lösen. Hier kommt es darauf an, dass Sie die Aufgaben schnell durchlesen und bearbeiten. Sonst versäumen Sie den weiteren Hörtext. Also: nicht an einer schwierigen Textstelle oder Aufgabe „hängen bleiben"!
- Achten Sie darauf, wie oft Sie den Text hören können, ein- oder zweimal.
- Sehen Sie sich bei jedem Prüfungsteil genau an, welche Aufgabe gestellt wird und welche Situation vorgegeben ist.
- Sie können effektiver arbeiten, wenn Sie beim Durchlesen der Aufgaben Notizen machen und Schlüsselwörter unterstreichen oder markieren.
- Wenn Sie im Hörtext ein Wort nicht verstehen, denken Sie nicht lange nach. Hören Sie einfach weiter, denn oft verstehen Sie es, wenn Sie den ganzen Text hören.
- Wenn Sie in einer Aufgabe nicht gleich die Lösung finden, markieren Sie auf dem Aufgabenblatt die Lösung, die Sie für die sinnvollste halten, machen Sie sofort mit der nächsten Aufgabe weiter und schauen Sie sich die Aufgabe, bei der Sie unsicher sind, am Ende noch einmal an.
- Übertragen Sie am Ende Ihre Lösungen genau in den Antwortbogen! Wenn Sie etwas korrigieren wollen, füllen Sie das falsch angekreuzte Feld komplett aus und kreuzen Sie das Richtige an.
- Schreiben Sie nicht mit Bleistift in den Antwortbogen. Verwenden Sie einen Kugelschreiber, Füller, Faser- oder Gelstift in Blau oder Schwarz.

Vorbereitung auf die Prüfung

Wenn Sie sich auf die Prüfung vorbereiten, sollten Sie:

- kein Wörterbuch oder andere Hilfsmittel benutzen,
- sich an die vorgegebenen Zeiten halten und Erfahrungen damit sammeln,
- bei Modelltest 2 – 4 am Ende des Moduls in fünf Minuten alle Lösungen schnell in den Antwortbogen übertragen,
- beim Korrigieren Ihrer Ergebnisse auf Ihre typischen Fehler und Schwächen achten und gezielt üben, was Sie noch nicht so gut können.

Das Training im Buch

Beginnen Sie jetzt das Training:

1. Sehen Sie sich die Aufgaben zu Hören Teil 1 an (Seite 38), ohne die Texte zu hören.
2. Lesen Sie dann das Training zu Hören Teil 1 durch (Seite 39 – 40).
3. Danach hören Sie die Texte zu Hören Teil 1 und lösen die Aufgaben 1–10 (Seite 38). Übertragen Sie dann Ihre Lösungen in den Antwortbogen (Seite 135).
4. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen (Seite 40 – 42), lesen Sie die Transkription der Hörtexte dazu und beachten Sie die unterstrichenen Schlüsselwörter.
5. So arbeiten Sie auch die Teile 2 – 4 durch.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hören Teil 1

Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.

1 2 Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Sie sollen den Freund am Flughafen abholen. ~~Richtig~~ Falsch

02 Was sollen Sie tun?

[a] Vlady den Hausschlüssel geben.
[b] Vlady zu sich nach Hause mitnehmen.
[X] Vlady in die Wohnung der Freunde bringen.

Text 1

1 Die Hörer werden über den Ausfall einer Veranstaltung informiert. Richtig Falsch

2 Personen, die zu dem Konzert wollen, …

[a] können es am Montag hören.
[b] sollen die Karten zurückgeben.
[c] finden im Internet den Ersatztermin.

Text 2

3 Die Reisegruppe macht eine Rundfahrt durch die Stadt. Richtig Falsch

4 Die Passagiere sollen …

[a] ihre Hotelpapiere vorbereiten.
[b] vor Abfahrt ihr Gepäck überprüfen.
[c] bei Ankunft nichts im Bus vergessen.

Text 3

5 Sie werden über die neue Praxis im Krankenhaus informiert. Richtig Falsch

6 Es gibt folgende Änderung: …

[a] eine neue Vertretung im Notfall.
[b] neue Sprechzeiten.
[c] eine andere Telefonnummer.

Text 4

7 Auf einer Autobahn nach Österreich gibt es einen Stau. Richtig Falsch

8 Den Autofahrern wird empfohlen, …

[a] die A 96 nicht zu verlassen.
[b] die Umleitung zu benutzen.
[c] auf eine andere Autobahn zu wechseln.

Text 5

9 In der Sendung geht es um die Gefahren in den Bergen. Richtig Falsch

10 Mit wem können die Hörer diskutieren?

[a] Mit einem Vertreter der Gemeinden.
[b] Mit einem Umweltexperten.
[c] Mit Touristen in den Bergen.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hören Teil 1: Training

Hören Teil 1 Aufgaben 1–10 5 Kurztexte zweimal hören 10 Punkte ca. 10 Min.

Was sollen Sie tun?

Bevor Sie die Aufgaben 1–10 lösen, lesen und hören Sie ein Beispiel. Dann hören Sie fünf Kurztexte aus dem Alltag, zum Beispiel: Ansagen, Ankündigungen, Durchsagen, Mitteilungen vom Anrufbeantworter. Sie hören jeden Text zweimal und lösen pro Text zwei Aufgaben. Die erste Aufgabe bezieht sich auf die Gesamtaussage oder das Thema des Textes. In der zweiten Aufgabe wird nach einer Detailinformation gefragt.

Arbeiten Sie am besten nach folgenden Schritten.

Schritt 1: Aufgaben lesen, Schlüsselwörter unterstreichen

Sie haben vor dem ersten Hören des Textes jeweils zehn Sekunden Zeit, die Aufgaben zum Text zu lesen. Lesen Sie möglichst genau und unterstreichen Sie beim Lesen die wichtigsten Informationen (Schlüsselwörter).

Beispiel

01 Sie sollen den Freund am Flughafen abholen. Richtig Falsch

02 Was sollen Sie tun?

a Vlady den Hausschlüssel geben.
b Vlady zu sich nach Hause mitnehmen.
c Vlady in die Wohnung der Freunde bringen.

Schritt 2: Beim ersten Hören die erste Aufgabe lösen: *richtig* oder *falsch* ankreuzen

Hören Sie beim Einleitungssatz genau hin. Dann wissen Sie, was für eine Art Text kommt bzw. in welcher Situation der Text gesprochen wird, z. B.: „Sie hören eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter."

Einleitungssatz beachten!

Hören Sie dann den Text einmal und lösen Sie die erste Aufgabe: Entscheiden Sie, ob die Aussage zum Text richtig oder falsch ist. Achten Sie dabei auf die Schlüsselwörter in der ersten Aufgabe. Kreuzen Sie die Lösung an. Die Informationen zur ersten Aufgabe hören Sie meistens schon zu Beginn des Textes.

In den Texten hören Sie manchmal auch Hintergrundgeräusche, die Ihnen helfen können, die Situation zu verstehen.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schritt 3: Beim zweiten Hören die zweite Aufgabe lösen: *a, b* oder *c* ankreuzen

Hören Sie den Text zum zweiten Mal. Welche Aussage der zweiten Aufgabe kommt im Text vor? Achten Sie auf die Schlüsselwörter und kreuzen Sie die richtige Aussage an.

Falls Sie beim ersten Hören auch schon die Lösung zur zweiten Aufgabe angekreuzt haben, nutzen Sie das zweite Hören, um Ihre Lösungen zu kontrollieren. Es gibt immer nur eine richtige Lösung: a oder b oder c.

Es gibt nur eine richtige Aussage: a oder b oder c!

Auch wenn Sie bei einer Aufgabe unsicher sind, kreuzen Sie auf jeden Fall eine Lösung an. Für falsche Antworten gibt es keinen Punktabzug. Ihre Chance auf eine richtige Antwort liegt also bei 33 Prozent.

Achten Sie darauf, dass Sie Ihre Lösungen sauber ankreuzen, damit Sie diese am Ende des Moduls Hören gut lesen und in den Antwortbogen übertragen können.

Schritt 4: Weitere Texte hören und die Aufgaben lösen

Hören Sie die weiteren Texte und lösen Sie die Aufgaben wie in Schritt 1–3 beschrieben.

Achtung: In der Prüfung übertragen Sie Ihre Lösungen erst am Ende des gesamten Moduls in den Antwortbogen. Dafür haben Sie am Ende fünf Minuten Zeit. Hier im Training zum Modelltest 1 schreiben Sie die Lösungen gleich nach dem Ende von Hören Teil 1 in den Antwortbogen.

Hören Sie jetzt die Texte zu Hören Teil 1 und lösen Sie die Aufgaben 1–10 (Seite 38) nach diesen Schritten.

Wenn Sie Teil 1 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen auf Seite 41. Dort finden Sie auch eine Transkription der Hörtexte.

Hören Teil 1: Hörtexte und Lösung

Hier können Sie die Lösungen vergleichen und die Hörtexte nachlesen. Sowohl in den Aufgaben als auch in den Hörtexten haben wir die Schlüsselwörter unterstrichen, um die wichtigsten Wörter deutlich zu machen. Zu einigen Aufgaben gibt es zudem kurze Erläuterungen.

Beispiel: Sie hören eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.

Hallo, hier sind Kathi und Basti, wir müssen ganz schnell nach Berlin, für eine Präsentation unseres Projekts „Jugendsprache". Vielleicht wird da ein Buch draus. Aber da haben wir auch ein richtiges Problem. Morgen kommt unser Freund Vlady aus Petersburg an, um 18.30, und wir können ihn nicht erreichen. Kannst du bitte zum Flughafen fahren und ihn abholen? Und kannst du ihn dann zu uns nach Hause bringen – den Schlüssel hast du ja. Danke, danke, danke – das wäre riesig von dir!

01

02

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Text 1: Sie hören eine Information im Radio.

Liebe Hörerinnen und Hörer! Eine Nachricht für alle, die das Konzert von FREEWILL in der Rheinarena von Duisburg besuchen wollen. Wegen Erkrankung von zwei Bandmitgliedern muss das Konzert am kommenden Sonnabend ausfallen. Die gute Nachricht: Es wird einen neuen Konzerttermin in Duisburg geben. Datum und Uhrzeit finden Sie ab Montag auf der Homepage der Band. Die Eintrittskarten bleiben gültig, können aber auch an der Konzertkasse zurückgegeben werden.

1
2

Text 2: Sie hören eine Durchsage im Bus.

Servus! Ich bin Irina Wittek, Ihre Begleiterin auf dieser Busfahrt vom Flughafen zu Ihrem Hotel in Salzburg. Auf der Fahrt kommen wir an einigen Sehenswürdigkeiten vorbei, über die ich Ihnen etwas erzählen werde. Noch eine wichtige Bitte für die Ankunft: Um Ihr Gepäck müssen Sie sich nicht kümmern, das bringen wir für Sie ins Hotel. Aber bitte achten Sie beim Aussteigen darauf, dass Sie alle persönlichen Sachen wie Handtaschen, Sonnenbrillen und Jacken mitnehmen. Jetzt wünsche ich Ihnen eine gute Fahrt.

3
4

Text 3: Sie hören eine Ansage auf dem Anrufbeantworter einer Arztpraxis.

Guten Tag! Hier ist die Gemeinschaftspraxis von Dr. Kuhlig und Dr. Franke-Schmitz. Wir haben bis zum 16. 5. wegen Umzugs geschlossen. In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte wie immer an unseren Vertreter, Dr. Grünlein, Tel. 0221-776 71 70. Unsere neue Adresse ab 17. 5.: Ebertplatz 5, neben dem Städtischen Krankenhaus. Unsere Telefonnummer bleibt gleich. Bitte beachten Sie jedoch die geänderten Sprechzeiten. Diese sind: Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr. Dienstag und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr.

5
6

Text 4: Sie hören eine Verkehrsdurchsage im Radio.

Achtung Autofahrer, unterwegs auf der Autobahn A96 in Richtung Österreich. Wegen eines schweren Unfalls kommt es vor der Grenze zu Österreich zu einem Stau von fünf Kilometern. Da sich aber wegen mehrerer Baustellen auch auf der Umleitungsstrecke Richtung Bregenz der Verkehr staut, empfiehlt die Polizei allen Autofahrern, mit etwas Geduld auf der Autobahn zu bleiben und das Ende des Staus abzuwarten. Wir melden uns wieder ab 15.30 Uhr und wünschen eine gute und sichere Fahrt!

7
8

Text 5: Sie hören im Radio einen Programmhinweis.

Kommenden Samstag ab 9 Uhr senden wir die Reportage von Georg Angerer: „Der Tourismus in den Alpen – wie geht es weiter?" Seit Jahren ist zu beobachten, dass durch den immer stärkeren Tourismus die Schäden an der Natur zunehmen. Andererseits sind die Gemeinden, auch in den Österreichischen Bergen, von den Tourismus-Einnahmen abhängig, denn von der Landwirtschaft allein können sie nicht mehr leben. Diskutieren Sie in der Sendung mit unserem Gast, Markus Bach, vom Umweltverein PRO BERGE.

9
10

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Text 1

1 Die Hörer werden über den Ausfall einer Veranstaltung informiert. ~~Richtig~~ Falsch

2 Personen, die zu dem Konzert wollen, …
- a können es am Montag hören.
- b sollen die Karten zurückgeben.
- X finden im Internet den Ersatztermin.

Text 2

3 Die Reisegruppe macht eine Rundfahrt durch die Stadt. Richtig ~~Falsch~~

4 Die Passagiere sollen …
- a ihre Hotelpapiere vorbereiten.
- b vor Abfahrt ihr Gepäck überprüfen.
- X bei Ankunft nichts im Bus vergessen.

Text 3

5 Sie werden über die neue Praxis im Krankenhaus informiert. Richtig ~~Falsch~~

6 Es gibt folgende Änderung: …
- a eine neue Vertretung im Notfall.
- X neue Sprechzeiten.
- c eine andere Telefonnummer.

Text 4

7 Auf einer Autobahn nach Österreich gibt es einen Stau. ~~Richtig~~ Falsch

8 Den Autofahrern wird empfohlen, …
- X die A 96 nicht zu verlassen.
- b die Umleitung zu benutzen.
- c auf eine andere Autobahn zu wechseln.

Text 5

9 In der Sendung geht es um die Gefahren in den Bergen. Richtig ~~Falsch~~

10 Mit wem können die Hörer diskutieren?
- a Mit einem Vertreter der Gemeinden.
- X Mit einem Umweltexperten.
- c Mit Touristen in den Bergen.

Erläuterungen:

- 2 a falsch: „ab Montag" gibt es Informationen zum neuen Konzerttermin.
- 2 b falsch: Es heißt im Text „die Karten können" zurückgegeben werden, nicht „sollen".
- 3 falsch: Es ist keine „Rundfahrt" sondern nur eine Fahrt vom Flughafen zum Hotel.
- 4 b falsch: „Gepäck" kommt vor, aber im Zusammenhang mit der Ankunft im Hotel.
- 5 falsch: Die neue Praxis ist neben dem Krankenhaus, nicht im Krankenhaus.
- 6 a falsch: Der Vertreter ist nicht neu, sondern „wie immer … Dr. Grünlein".
- 6 c falsch: Im Text heißt es: „Unsere Telefonnummer bleibt gleich."
- 8 b falsch: Die Umleitung zu benutzen, wird nicht empfohlen.
- 9 falsch: Es geht um Schäden an der Umwelt, nicht um Gefahren in den Bergen.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hören Teil 2

Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.

9 3 Sie hören einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11–15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind in der Schweiz am Vierwaldstätter See und bekommen an der Talstation der Rigi-Bahn vom Reiseleiter erste Informationen.

11 Die Passagiere sollen …
- a an der Zwischenstation aussteigen.
- b bis zur Endstation in der Bahn bleiben.
- c an der Endstation die Tickets abgeben.

12 Das Wetter oben ist heute …
- a ausgezeichnet.
- b zurzeit noch gut.
- c ganz schlecht.

13 Worauf sollen die Wanderer achten?
- a Auf die geschützte Natur.
- b Auf die Sonderangebote am Kiosk.
- c Auf die Gefahren beim Wandern.

14 Was sollen die Reisenden nicht vergessen?
- a Ihre persönlichen Sachen.
- b Das Treffen im Tal.
- c Die pünktliche Rückkehr zur Bahn.

15 Der Reiseleiter sagt über Wilhelm Tell:
- a Es gibt ihn nur in der Musik.
- b Man weiß nicht, ob es ihn wirklich gab.
- c Er hat absolut sicher gelebt.

Hören Teil 2: Training

Hören Teil 2 Aufgaben 11–15 1 Text einmal hören 5 Punkte ca. 5 Min.

Was sollen Sie tun?

Bevor Sie die Aufgaben 11–15 lösen, lesen Sie den Einleitungssatz und die Aufgaben. Dafür haben Sie 60 Sekunden Zeit. Dann hören Sie einen Text, gesprochen von einer Person, z. B. einen Vortrag oder eine Information vor einer Führung oder – wie hier – vor einer Ausflugsfahrt. Sie hören den Text nur einmal und lösen beim Hören die Aufgaben zu verschiedenen einzelnen Informationen. Sie kreuzen a, b oder c an.

Arbeiten Sie am besten nach folgenden Schritten.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schritt 1: Einleitungstext lesen

In der Prüfung haben Sie vor dem Hören 60 Sekunden Zeit, den Einleitungstext und die Aufgaben zu lesen. Schauen Sie sich den Einleitungssatz genau an und versuchen Sie, sich die Situation vorzustellen. Wenn Sie sich die Situation und die Personen vor Augen führen, werden Sie es leichter haben, den folgenden Text zu verstehen.

Sie sind in der Schweiz am Vierwaldstätter See und bekommen an der Talstation der Rigi-Bahn vom Reiseleiter erste Informationen.

Schritt 2: Aufgaben lesen und Schlüsselwörter unterstreichen

Lesen Sie dann schnell, aber möglichst genau die Aufgaben 11–15 und unterstreichen Sie beim Lesen die wichtigsten Wörter (Schlüsselwörter). Denken Sie daran: Sie haben nur 60 Sekunden Zeit, den Einleitungstext und die Aufgaben zu lesen.

11 Die Passagiere sollen …

a an der Zwischenstation aussteigen.
b bis zur Endstation in der Bahn bleiben.
c an der Endstation die Tickets abgeben.

Schritt 3: Text hören und die Aufgaben lösen

Lösen Sie beim Hören die Aufgaben: Welche Aussage kommt im Text vor? Achten Sie dabei auf die Schlüsselwörter und kreuzen Sie a, b oder c an.

In diesem Prüfungsteil folgen die Aufgaben meistens der Reihenfolge des Hörtextes.

Die Aufgaben folgen meistens der Reihenfolge des Hörtextes.

Falls Sie eine Aufgabe nicht lösen können, denken Sie nicht lange darüber nach. Hören Sie weiter zu und lösen Sie die nachfolgenden Aufgaben. Kreuzen Sie am Ende unbedingt bei jeder Aufgabe eine Lösung an, auch wenn Sie die Lösung nicht wissen. Keine Angst, für falsche Antworten werden keine Punkte abgezogen. Ihre Chance auf eine richtige Lösung liegt also bei 33 Prozent.

Die Lösungen übertragen Sie in der Prüfung erst am Ende des gesamten Moduls Hören in den Antwortbogen. Hier im Training zu Modelltest 1 tun Sie dies direkt nach dem Ende von Hören Teil 2.

Hören Sie jetzt den Text zum Prüfungsteil 2 und lösen Sie die Aufgaben 11–15 (Seite 43) nach diesen Schritten.

Wenn Sie Teil 2 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen auf Seite 45 – 46. Dort finden Sie auch eine Transkription des Hörtextes.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hören Teil 2: Hörtext und Lösung

Hier können Sie die Lösungen vergleichen und den Hörtext nachlesen. Sowohl in den Aufgaben als auch im Hörtext haben wir die Schlüsselwörter unterstrichen, um die wichtigsten Wörter deutlich zu machen. Zu einigen Aufgaben gibt es zudem kurze Erläuterungen.

Sie sind in der Schweiz am Vierwaldstätter See und bekommen an der Talstation der Rigi-Bahn vom Reiseleiter erste Informationen.

Grüezi, ich freue mich, Sie hier zu begrüßen. Mein Name ist Adrian Brugger und ich möchte Ihnen, bevor wir auf den Berg hinauffahren, einige Informationen geben.
Zuerst etwas Organisatorisches: Ihr Ticket gilt für die Hin- und Rückfahrt, heben Sie es gut auf. Während der Fahrt hält die Bahn an zwei Zwischenstationen. Bitte steigen Sie nicht aus, auch wenn Ihnen dort die Gegend besonders gut gefällt, sondern fahren Sie mit uns bis zur Endstation. (11) Wenn wir oben angekommen sind, führen wir Sie zuerst auf die Aussichtsplattform, von der aus Sie den Blick auf die Berge und den See bis Luzern genießen können. Vorausgesetzt, das Wetter spielt mit – im Moment scheint die Sonne, im Laufe des Nachmittags werden aber Wolken aufziehen. (12) Wir können uns dann die interessante Ausstellung „Die Berge seit Jahrhunderten" mit vielen alten Dokumenten ansehen, die zeigen, wie Reisende, Dichter und Philosophen die Berge beschrieben haben.
In der Mittagszeit um 13 Uhr dürfen wir Sie zu einem typisch schweizerischen Essen einladen, zu Geschnetzeltem mit Rösti und Bergkäse aus heimischer Produktion. Danach haben Sie eine Stunde zur freien Verfügung. Wir empfehlen Ihnen, auf den ausgeschilderten Wanderwegen den Berg und seine Natur zu erkunden. Alle Wege sind markiert. Bleiben Sie auf den Wegen und beachten Sie unbedingt: Nehmen Sie keine Pflanzen oder Blumen mit, denn sie stehen unter Naturschutz. (13) Und noch ein Tipp: An der Bergstation können Sie in zwei kleinen Geschäften lokale Produkte, zum Beispiel Käse, Likör und Souvenirs, kaufen.
Wichtigster Punkt: Denken Sie bitte daran, rechtzeitig zu unserem Treffpunkt an der Bergstation zurückzukehren. Kommen Sie pünktlich um 16.30 Uhr, (14) die Bahn wartet nicht. So, ehe wir abfahren, möchte ich Sie noch an die Hintergründe erinnern, die unser Land, unsere Kantone, in ihrer historischen Entwicklung bestimmt haben. Es handelt sich um den Schweizer Freiheitskampf, der in dieser Region hier, in den Urkantonen Uri, Schwyz und Unterwalden, seinen Anfang nahm. Von der Rigi aus können Sie einen Blick auf einen Teil dieser drei Kantone gewinnen. Und noch etwas: Sicher haben Sie auch schon von Wilhelm Tell gehört, unserem legendären Nationalhelden. Über ihn hat Friedrich Schiller sein weltbekanntes Drama geschrieben und Verdi eine große Oper. Dieser Wilhelm Tell soll hier in der Gegend zu Hause gewesen sein. Ob Tell tatsächlich gelebt hat und ob sich die Geschichte wirklich so ereignet hat, wie von Schiller beschrieben, ist allerdings nicht bewiesen. (15) So, das wäre im Moment alles, steigen Sie ein und genießen Sie die Fahrt.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hören Teil 2: Hörtext und Lösung

11 Die Passagiere sollen …

- [a] an der Zwischenstation aussteigen.
- [x] bis zur Endstation in der Bahn bleiben.
- [c] an der Endstation die Tickets abgeben.

12 Das Wetter oben ist heute …

- [a] ausgezeichnet.
- [x] zurzeit noch gut.
- [c] ganz schlecht.

13 Worauf sollen die Wanderer achten?

- [x] Auf die geschützte Natur.
- [b] Auf die Sonderangebote am Kiosk.
- [c] Auf die Gefahren beim Wandern.

14 Was sollen die Reisenden nicht vergessen?

- [a] Ihre persönlichen Sachen.
- [b] Das Treffen im Tal.
- [x] Die pünktliche Rückkehr zur Bahn.

15 Der Reiseleiter sagt über Wilhelm Tell:

- [a] Es gibt ihn nur in der Musik.
- [x] Man weiß nicht, ob es ihn wirklich gab.
- [c] Er hat absolut sicher gelebt.

Erläuterungen

- 11 a falsch: „Zwischenstationen" werden genannt, aber man soll nicht aussteigen.
- 11 c falsch: Im Gegenteil, man soll die Tickets „aufheben".
- 12 a falsch: „Ausgezeichnet" ist es heute nicht, gut ist es nur „im Moment", am Nachmittag wird das Wetter schlechter.
- 13 b falsch: Von „Geschäften" ist die Rede, aber nicht von Sonderangeboten.
- 13 c falsch: Es heißt zwar „bleiben Sie auf den Wegen", aber von „Gefahren" wird nichts gesagt, auch wenn man sich das in der Fantasie vorstellen kann.
- 14 b falsch: Vom „Treffpunkt" wird gesprochen, der ist aber an der Bergstation.
- 15 a falsch: Es gibt Tell nicht nur in der Musik, sondern auch in der Literatur.
- 15 c falsch: Im Gegenteil, es ist „nicht bewiesen".

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hören Teil 3

Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.

1 4 Sie hören einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie sieben Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Ist die Aussage Richtig oder Falsch?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 – 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind in einem Café und hören, wie sich am Nebentisch zwei junge Leute unterhalten.

16	Oliver ist fest bei der Post angestellt.	Richtig	Falsch
17	Marion findet, dass er einen ungesunden Job hat.	Richtig	Falsch
18	Oliver beachtet die Verkehrsregeln genau.	Richtig	Falsch
19	Oliver ist mit dem Lohn sehr zufrieden.	Richtig	Falsch
20	Manchmal ist eine Lieferung nicht erfolgreich.	Richtig	Falsch
21	Der Kollege Markus hat wegen Krankheit den Job verloren.	Richtig	Falsch
22	Marion wird für Oliver eine neue Arbeit suchen.	Richtig	Falsch

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hören Teil 3: Training

Hören Teil 3 Aufgaben 16 – 22 1 Text einmal hören 7 Punkte ca. 8 Min.

Was sollen Sie tun?

Bevor Sie die Aufgaben 16 – 22 lösen, lesen Sie den Einleitungssatz und die Aufgaben. Dafür haben Sie 60 Sekunden Zeit. Dann hören Sie einen Text, ein privates Gespräch zwischen zwei Personen. Sie hören den Text nur einmal und lösen beim Hören die Aufgaben zu verschiedenen einzelnen Informationen.

Arbeiten Sie am besten nach folgenden Schritten.

Schritt 1: Einleitungssatz lesen

Vor dem Hören des Gesprächs haben Sie 60 Sekunden Zeit, den Einleitungstext und die Aufgaben zu lesen, so können Sie sich die Situation vorstellen.

Sie sind in einem Café und hören, wie sich am Nebentisch zwei junge Leute unterhalten.

Schritt 2: Aufgaben lesen und Schlüsselwörter unterstreichen

Lesen Sie dann schnell, aber möglichst genau die Aufgaben 16 – 22 und unterstreichen Sie beim Lesen die wichtigsten Informationen (Schlüsselwörter). Denken Sie daran, Sie haben nur 60 Sekunden Zeit!

16 Oliver ist fest bei der Post angestellt. Richtig Falsch

Schritt 3: Text hören und die Aufgaben lösen

Hören Sie den Text und lösen Sie gleichzeitig die Aufgaben: Entscheiden Sie, ob die Aussage zum Text richtig oder falsch ist. Achten Sie dabei auf die Schlüsselwörter. Kreuzen Sie die Lösung an.

Falls Sie eine Aufgabe nicht lösen können, denken Sie nicht lange darüber nach. Hören Sie weiter zu und lösen Sie die nachfolgenden Aufgaben. Kreuzen Sie am Ende jedoch unbedingt bei jeder Aufgabe eine Lösung an, auch wenn Sie die Lösung nicht wissen. Keine Angst: Für falsche Antworten werden keine Punkte abgezogen. Ihre Chance auf eine richtige Lösung liegt also bei 50 Prozent.

Die Lösungen übertragen Sie erst am Ende des gesamten Moduls Hören in den Antwortbogen.

Hören Sie jetzt den Text zum Prüfungsteil 3 und lösen Sie die Aufgaben 16 – 22 (Seite 47) nach diesen Schritten.

Wenn Sie Teil 3 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen auf Seite 49 – 50. Dort finden Sie auch eine Transkription des Hörtextes.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hören Teil 3: Hörtext und Lösung

Hier können Sie die Lösungen vergleichen und den Hörtext nachlesen. Sowohl in den Aufgaben als auch im Hörtext haben wir die Schlüsselwörter unterstrichen, um die wichtigsten Wörter deutlich zu machen. An einigen Stellen gibt es zudem kurze Erläuterungen zur Lösung.

Sie sind in einem Café und hören, wie sich am Nebentisch zwei junge Leute unterhalten.

Marion: *Hey, Oliver!*
Oliver: *Halla Marion, setz dich her!*
Marion: *An der Uni alles o. k.?*
Oliver: *Geht so.*
Marion: *Wie siehst du denn aus – gelbes Hemd, gelber Fahrradhelm, dicke gelbe Tasche? Und was steht da?*
16 Oliver: *„Kurier". Ich jobbe gerade für einen Kurierdienst.*
Marion: *Als Fahrradkurier?*
Oliver: *Ja, ich mache das seit ein paar Monaten. Besser als so ein Bürojob oder an der Kasse von einem Supermarkt zu sitzen.*
Marion: *Sportlich warst du ja schon immer und jetzt bist du auch ständig in Bewegung und an der frischen Luft.*
Oliver: *Du machst Witze. Durch den dicken Verkehr, zwischen den Autos, voll die Abgase …*
17 Marion: *Nicht so gesund!*
Oliver: *Naja, ich trage einen Mundschutz, aber damit kann man nicht so frei atmen.*
Marion: *Was musst du denn da machen, in diesem Job?*
Oliver: *Ich bin so eine Art mobiler Briefträger, bringe Briefe oder kleine Päckchen zu Kunden in der ganzen Stadt.*
Marion: *Und das muss schnell gehen.*
Oliver: *Klar, aber mit dem Rad kommst du überall durch. Es gibt für mich praktisch keinen Stau, außer mal an einer roten Ampel.*
Marion: *Wie ich dich kenne, fährst du auch bei Rot über die Ampel.*
18 Oliver: *Stimmt. Aber, da muss man aufpassen. Die Polizei schaut da immer schärfer hin. Man kann nach dem neuesten Gesetz eine Strafe von 40 Euro kassieren.*
Marion: *Ungerecht, gemein ist das!*
Oliver: *Ja schon, aber bis jetzt ist mir das noch nicht passiert.*
Marion: *Lohnt sich der Job, verdienst du gut?*
19 Oliver: *Es könnte mehr sein. Diese Firma will immer, dass alles sofort erledigt wird. Nur mit dem Zahlen lassen die sich manchmal Zeit.*
Marion: *Und wenn mal etwas nicht klappt, kriegst du nichts?*
20 Oliver: *Doch, wenn ich nicht schuld bin, zum Beispiel wenn der Empfänger nicht da ist oder die Adresse nicht stimmt, krieg ich mein Geld – aber dann gibt's immer Diskussionen.*
Marion: *Blöd ist das. Typisch …*
Oliver: *Genau. Und krank werden darf man auch nicht, wie neulich der Markus. Der fuhr auch für die. Er ist mal eine Woche ausgefallen, wegen einer Grippe.*
Marion: *Und dann?*
21 Oliver: *Dann haben Sie ihn nicht mehr genommen, einfach rausgeschmissen, der Job war weg.*
Marion: *Das ist hart … Ach! Was hast denn du hier am Arm? Eine Wunde?*
Oliver: *Nichts Schlimmes. Ein Laster hat mich beim Abbiegen nicht gesehen und ich bin gestürzt. Ich hatte Glück, nur eine kleine Verletzung. Und der Fahrer hat sich entschuldigt und hat mir etwas Geld gegeben.*
Marion: *Das kann aber immer wieder passieren. Willst du dir nicht einen anderen Job suchen?*
22 Oliver: *Du hast recht. Außerdem kommt jetzt der Winter, Radfahren ist dann eine ziemlich harte Sache.*
Marion: *Ich könnte diesen Job nicht machen, besonders der Stress … Was klingelt da?*
Oliver: *Mein Handy. Ich muss wieder los, auf die nächste Tour.*
Marion: *Schade. Dann mach's gut, pass auf dich auf. Und ruf mal an – vielleicht dieses Wochenende?*
Oliver: *Sehr gern. Ich melde mich.*
Marion: *Bis dann.*

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

16	Oliver ist fest bei der Post angestellt.	Richtig	~~Falsch~~
17	Marion findet, dass er einen ungesunden Job hat.	~~Richtig~~	Falsch
18	Oliver beachtet die Verkehrsregeln genau.	Richtig	~~Falsch~~
19	Oliver ist mit dem Lohn sehr zufrieden.	Richtig	~~Falsch~~
20	Manchmal ist eine Lieferung nicht erfolgreich.	~~Richtig~~	Falsch
21	Der Kollege Markus hat wegen Krankheit den Job verloren.	~~Richtig~~	Falsch
22	Marion wird für Oliver eine neue Arbeit suchen.	Richtig	~~Falsch~~

Erläuterungen:

- 16 falsch: Er arbeitet für einen Kurierdienst und es ist nur ein Job, keine feste Anstellung.
- 17 richtig: Marion sagt über Olivers Job: „Nicht so gesund!"
- 18 falsch: Oliver fährt bei „Rot" über die Ampel. Er hält sich nicht an die Verkehrsregeln.
- 19 falsch: Er ist nicht zufrieden, er sagt: „Es könnte mehr sein."
- 20 richtig: Er erzählt, was passiert, wenn etwas nicht klappt, „zum Beispiel wenn der Empfänger nicht da" ist.
- 21 richtig: Markus ist „wegen einer Grippe ausgefallen", die Firma hat ihn deswegen „nicht mehr genommen, einfach rausgeschmissen. Der Job war weg."
- 22 falsch: Marion schlägt ihm vor, sich einen anderen Job zu suchen: „Willst du dir nicht einen anderen Job suchen?"

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hören Teil 4

Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.

5–7 Sie hören eine Diskussion im Radio. Sie hören den Text **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**
Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 – 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Die Moderatorin der Radiosendung „Diskussion am Sonntag" spricht mit der Sportlerin Daniela Prinz und dem Sportler Steffen Brandeis über das Thema „Verbindet der Sport die Menschen?"

	Moderatorin	Daniela Prinz	Steffen Brandeis
Beispiel			
0 Die Olympiade hat sich verändert.	a	☒	c
23 Geld und Politik bestimmen schon seit Langem die Olympiade.	a	b	c
24 Viele Menschen finden Leistungssport nicht gut.	a	b	c
25 Erfolge im Profisport können den Sport beliebter machen.	a	b	c
26 Sport kann verschiedene Nationalitäten gut miteinander in Kontakt bringen.	a	b	c
27 Es ist besser, wenn Kinder Sport machen, statt nur fernzusehen.	a	b	c
28 Für die Finanzierung von internationalen Schülertreffen brauche ich Ideen.	a	b	c
29 Der Kampf im Profisport bringt die Menschen nicht zusammen.	a	b	c
30 Beim Sport kann man auch Freunde finden.	a	b	c

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hören Teil 4: Training

Hören Teil 4 | Aufgaben 23 – 30 | 1 Text zweimal hören | 8 Punkte | ca. 12 Min.

Was sollen Sie tun?

Bevor Sie die Aufgaben 23 – 30 lösen, lesen Sie den Einleitungssatz, das Beispiel und die Aufgaben. Dafür haben Sie 60 Sekunden Zeit. Dann hören Sie eine Diskussion oder ein Gespräch zwischen zwei Personen und einer Moderatorin / einem Moderator. Sie hören den Text zweimal und lösen beim Hören die Aufgaben: Wer sagt was? Kreuzen Sie die passende Person an.

Arbeiten Sie am besten nach folgenden Schritten.

Schritt 1: Einleitungssatz lesen, Thema und Sprecher/innen identifizieren

In der Prüfung haben Sie vor dem Hören 60 Sekunden Zeit, den Einleitungstext und die Aufgaben zu lesen. Lesen Sie den Einleitungssatz genau. Hier erfahren Sie, wer die Gesprächsteilnehmer sind und über welches Thema sie sprechen werden. Versuchen Sie, sich die Situation vorzustellen und Ihr Vorwissen zu dem Thema zu aktivieren. Das kann Ihnen das Verstehen erleichtern. Schauen Sie sich auch die Namen der Personen genau an: Wer ist männlich, wer ist weiblich? Das erleichtert Ihnen beim Zuhören die Zuordnung der Sprecher.

Die Moderatorin der Radiosendung „Diskussion am Sonntag" diskutiert mit der Sportlerin Daniela Prinz und dem Sportler Steffen Brandeis zum Thema „Verbindet der Sport die Menschen"?

Schritt 2: Aufgaben lesen und Schlüsselwörter unterstreichen

Lesen Sie dann schnell, aber möglichst genau die Aufgaben 23 – 30 und unterstreichen Sie beim Lesen die wichtigsten Wörter (Schlüsselwörter). Denken Sie daran, Sie haben nur 60 Sekunden Zeit.

	Moderatorin	Daniela Prinz	Steffen Brandeis
0 Die Olympiade hat sich verändert.	a	☒	c

Schritt 3: Beim ersten Hören die Sprecher und das Thema kennenlernen, leichte Aufgaben lösen

Hören Sie jetzt den Text zum ersten Mal, „lernen" Sie die Personen „kennen" und machen Sie sich mit dem Thema bekannt. Versuchen Sie schon einige Aufgaben zu lösen. Entscheiden Sie: Welche Person macht diese Aussage, Person a, b oder c? Kreuzen Sie die Lösung an.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schritt 4: Beim zweiten Hören die zweite Aufgaben lösen

Hören Sie den Text zum zweiten Mal und lösen Sie die restlichen Aufgaben. Überprüfen Sie auch noch einmal die Aufgaben, die Sie bereits beim ersten Hören gelöst haben.

Beachten Sie, dass es bei diesem Prüfungsteil vorkommen kann, dass die Aussagen (Aufgaben) nicht in derselben Reihenfolge stehen, wie sie im Hörtext vorkommen. Es kann also sein, dass Sie zum Beispiel die passende Aussage zu Aufgabe 28 hören, bevor die passende Aussage zu Aufgabe 27 im Text kommt.

Die Aufgaben folgen nicht immer der Reihenfolge des Hörtextes.

Falls Sie eine Aufgabe nicht schnell zuordnen können, denken Sie nicht lange darüber nach! Hören Sie weiter zu und lösen Sie die nachfolgenden Aufgaben.

Kreuzen Sie am Ende auf jeden Fall zu jeder Aufgabe eine Lösung an, auch wenn Sie sich nicht sicher sind. Für falsche Antworten gibt es keinen Punktabzug. Ihre Chance auf eine richtige Antwort liegt also bei 33 Prozent.

In der Prüfung haben Sie im Anschluss an Hören Teil 4 fünf Minuten Zeit, Ihre Lösungen in den Antwortbogen zu übertragen. Hier im Training zu Modelltest 1 notieren Sie Ihre Lösungen nach jedem Teil des Moduls sofort in den Antwortbogen.

Hören Sie jetzt den Text zu Hören Teil 4 und lösen Sie die Aufgaben 23 – 30 (Seite 51) nach diesen Schritten.

Wenn Sie Teil 4 bearbeitet haben, vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit den Lösungen auf Seite 54 – 55. Dort finden Sie auch die Transkription des Hörtextes.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hören Teil 4: Hörtext und Lösung

Hier können Sie die Lösungen vergleichen und den Hörtext nachlesen. Sowohl in den Aufgaben als auch im Hörtext haben wir die Schlüsselwörter unterstrichen, um die wichtigsten Wörter deutlich zu machen.

Die Moderatorin der Radiosendung „Diskussion am Sonntag" spricht mit der Sportlerin Daniela Prinz und dem Sportler Steffen Brandeis über das Thema „Verbindet der Sport die Menschen?"

Moderatorin: *Liebe Hörerinnen und Hörer, willkommen zur Sendung „Diskussion am Sonntag". Unser Thema ist heute „Verbindet der Sport die Menschen?". Dazu haben wir als Studiogäste die populäre Sportlerin Daniela Prinz und den nicht weniger bekannten Sportler Steffen Brandeis eingeladen. Beide haben ihre Profi-Karriere beendet und sind* weiter *in der Sportförderung aktiv. Frau Prinz, Olympia steht vor der Tür, die Vorbereitungen laufen. Sie selbst hatten in den letzten Spielen viel Erfolg, mit Siegen und Medaillen. Wie stehen Sie heute zu Olympia?*

Fr. Prinz: *Weiterhin positiv, aber inzwischen etwas kritischer als früher. Mehr und mehr entwickelt sich Olympia zu einem Mega-Event, bei dem die ursprüngliche große Idee verschwindet, dass die Menschen verschiedener Nationen zusammenkommen, um friedlich sportliche Wettbewerbe auszutragen. Das ist ein bisschen schade.*

Moderatorin: *Und Sie, Herr Brandeis, ich glaube, Sie sehen die Olympiade eher kritisch?*

Hr. Brandeis: *Völlig. Olympia. war schon immer eine riesige kommerzielle Veranstaltung, nur zu dem Zweck, dass sich einzelne Nationen und Stars erfolgreich präsentieren können. Beim Profisport geht es in erster Linie um Erfalg und Geld. Mit echtem Sport hat das nichts zu tun.* 23

Fr. Prinz: *Warum so negativ? Sie waren doch selbst einmal ein Star unter den Radprofis. Da waren Sie ein echter Leistungssportler, auch bei solchen Großveranstaltungen. Sie haben dabei mitgemacht, wie ich im Schwimmen.*

Hr. Brandeis: *Ich habe meine Meinung geändert.*

Moderatorin: *Es gibt viele, die den Leistungssport negativ beurteilen.* 24 *Frau Prinz, was würden Sie denn sagen? Was sind die positiven Wirkungen des Leistungssports?*

Fr. Prinz: *Bekannte Sportler können junge Menschen dazu bringen, Sport zu machen und sich in Sportvereinen zu engagieren. Sehen Sie, bei uns im Emsland kam Schwimmen als Sport praktisch nicht vor.* 25 *Bis meine Freundin Britta und ich internationale Erfolge heimbrachten. Sehr schnell entstanden Schwimmbäder, auch für Schulen, und Schwimmen wurde wichtiger Teil des Sportunterrichts.*

Moderatorin: *Ein schöner Erfolg!*

Fr. Prinz: *Ja, das finde ich toll. Wir hatten als Profis, als Stars, Einfluss auf Kinder, Jugendliche, Eltern. Wir konnten ihnen zeigen, dass man etwas leisten kann, wenn man nur will. Jetzt bin ich Schwimmtrainerin in drei Sportvereinen. Und ich freue mich, wenn Jungen und Mädchen Sommer und Winter beim Schwimmen ihren Spaß haben, sich bewegen und nicht nur dauernd vor dem Computer oder Fernseher sitzen. – Das ist doch total ungesund!* 27

Hr. Brandeis: *Ich bin auf dem gleichen Weg. Ein Erlebnis hat mich dazu gebracht, für den Leistungssport eine Alternative zu finden. Beim letzten Rennen, da war ich schon 33, fuhr neben mir Manuel, ein prima Kerl. Da wurde er auf einmal langsamer, fiel vorne über sein Rad und auf die Straße. Er war sofort tot – Herzschlag!*

Moderatorin: *Ach! Das tut mir leid. Wie kam das?*

Hr. Brandeis: *Ich weiß nicht, vielleicht hat er etwas eingenommen – und dann die Hitze … Auf jeden Fall war das für mich ein Zeichen: Jetzt ist Schluss. Meine Frau und die Kinder sind mir jetzt noch dankbar dafür. Jetzt hab ich ein Fahrradgeschäft in Darmstadt und zufriedene Kunden. Außerdem hatte ich da noch eine Idee.*

Fr. Prinz: *Welche Idee?*

Hr. Brandeis: *Angefangen hat es mit Fahrradkursen für Anfänger und Mountainbikekursen für Kinder … Dann organisierte ich Radtouren für Jugendliche* 26 *in den Odenwald. Vor allem wollte ich, dass die jungen Leute merken, wie viel Spaß sportliche Bewegung macht. Außerdem war das auch eine gute Gelegenheit, junge Leute aus verschiedenen Nationen zusammen zu bringen.*

Moderatorin: *Es gibt ja verschiedene, sehr erfolgreiche Sportprojekte in der Integrationsarbeit.*

Hr. Brandeis: *Auf jeden Fall. Wir haben jetzt sogar ein spezielles Integrationsprojekt geplant, für das ich auch eine staatliche Förderung beantragt habe, und die Chancen stehen recht gut.*

Fr. Prinz: *Das ist aber interessant! Wir wollten nämlich europäische Schwimmtreffen mit anderen Ländern und Schulen organisieren, aber wir wissen nicht, wie wir das finanzieren können. Herr Brandeis, können Sie mir da einige Tipps geben?* 28

Hr. Brandeis: *Sehr gern.*

Moderatorin: *Ich komme zurück zu unserer Frage am Anfang: Verbindet der Sport die Menschen? Sagen Sie uns dazu noch ein Schlusswort?*

Fr. Prinz: *Nach meiner Erfahrung sage ich ja. Wenn Menschen miteinander trainieren und gemeinsam an Wettkämpfen teilnehmen, verbindet das sehr. Das gilt für den Freizeit- wie den Leistungssport.*

Hr. Brandeis: *Ich denke, im Profisport herrscht vor allem Konkurrenzkampf – das bringt die Menschen nicht so sehr zusammen. Aber beim Freizeitsport treffen sich oft verschiedene Menschen, die sonst keinen Kontakt zueinander hätten. Es können dabei sogar Freundschaften entstehen,* 30 *anders als beim Profisport. Nur mit einer Ergänzung: Wenn ich mit Freunden am Samstag ins Stadion fahre, zu unserem Lieblingsverein, dann verbindet uns das auch sehr stark.* 29

Moderatorin: Liebe Gäste, ich danke Ihnen, dass Sie bei uns im Studio waren und so lebendig zu unserem Thema beigetragen haben. Liebe Hörerinnen und Hörer, danke fürs Zuhören. Bis zu unserer nächsten Sendung in zwei Wochen.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

	Moderatorin	Daniela Prinz	Steffen Brandeis
23 Geld und Politik bestimmen schon seit Langem die Olympiade.	a	b	☒
24 Viele Menschen finden Leistungssport nicht gut.	☒	b	c
25 Erfolge im Profisport können den Sport beliebter machen.	a	☒	c
26 Sport kann verschiedene Nationalitäten gut miteinander in Kontakt bringen.	a	b	☒
27 Es ist besser, wenn Kinder Sport machen, statt nur fernzusehen.	a	☒	c
28 Für die Finanzierung von internationalen Schülertreffen brauche ich Ideen.	a	☒	c
29 Der Kampf im Profisport bringt die Menschen nicht zusammen.	a	b	☒
30 Beim Sport kann man auch Freunde finden.	a	b	☒

Erläuterungen:

- Die Aufgaben 26 und 27 stehen nicht in der Reihenfolge des Textes – das kann in diesem Prüfungsteil vorkommen!

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Modul Schreiben: Übersicht

Das Modul Schreiben besteht aus drei Teilen.

	Texttyp	Aufgabentyp	Punkte	Zeit
Teil 1	E-Mail, informell, privat mit Vorgabe von Situation und Schreibanlass	einen freien, kurzen, persönlichen Text schreiben: beschreiben, begründen, einen Vorschlag machen	40	20 Min.
Teil 2	Kommentar oder Diskussionsbeitrag in elektronischem Gästebuch oder Forum mit Vorgabe eines Meinungstextes	einen freien Text schreiben, die persönliche Meinung zu einem Thema äußern: beschreiben, begründen, erläutern, vergleichen, rechtfertigen	40	25 Min.
Teil 3	Brief oder E-Mail im (halb-)formellen Register (Sie-Form) mit Vorgabe von Situation und Schreibabsicht	einen freien, kurzen, persönlichen Text schreiben: sich entschuldigen, um einen Termin bitten usw.	20	15 Min

Zeit

Das Modul Schreiben dauert insgesamt **60 Minuten**. Die Zeitangaben zu den einzelnen Teilen sind keine strengen Vorgaben, sondern dienen nur zur Orientierung. Sie können also bei einem Teil schneller arbeiten und haben dann für einen anderen Teil mehr Zeit. Beachten Sie jedoch, dass Sie Ihre Texte innerhalb der 60 Minuten in die Antwortbogen schreiben müssen.

Alle Texte innerhalb der 60 Minuten in die Antwortbogen schreiben!

Punkte

Im Modul Schreiben können Sie maximal **100 Punkte** erreichen. Sie brauchen mindestens 60 Punkte, um die Prüfung zu bestehen. Hinweise zur Bewertung finden Sie auf S. 58 und in den Bewertungen zu den Lernerbeispielen.

Prüfungsmaterial

Zum Modul Schreiben erhalten Sie das **Aufgabenblatt** mit den Aufgaben zu den Teilen 1, 2, 3 und drei **Antwortbögen** dazu. Außerdem erhalten Sie gestempeltes **Papier**. Auf diesem können Sie Notizen machen, bevor Sie Ihren Text schreiben.

In der Prüfung dürfen Sie **keine Hilfsmittel** wie Wörterbücher, Handys etc. benutzen.

Nicht mit Bleistift schreiben!

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Modul Schreiben: Hinweise

In der Prüfung

- Für das Modul Schreiben haben Sie insgesamt nur 60 Minuten Zeit. Sie müssen sich deshalb zeitlich gut organisieren und sich die Zeit für die einzelnen Prüfungsteile gut einteilen.
- Nehmen Sie sich Zeit, die Situation und die Aufgabe genau zu lesen und zu verstehen. Unterstreichen Sie das Wichtigste. Stellen Sie sich die Situation konkret vor.
- Machen Sie sich kurze Notizen auf dem Aufgabenblatt oder dem Konzeptpapier. Schreiben Sie Ihren Text direkt in den Antwortbogen.
- Führen Sie am Ende jedes Prüfungsteils eine Schnellkorrektur durch: Stimmen Anrede, Schluss und Textaufbau? Stimmt die Du- oder Sie-Form? Haben Sie zu allen Inhaltspunkten etwas geschrieben (etwa je zwei Sätze)? Sind Grammatik, Rechtschreibung und Wortschatz korrekt?
- Korrekturen im Antwortbogen müssen deutlich und eindeutig sein. Streichen Sie Fehler ordentlich durch und notieren Sie das Richtige darüber, daneben oder am Rand.
- Wenn Sie keine Idee haben, was Sie schreiben können: Versuchen Sie sich an eine Situation zu erinnern, in der Sie tatsächlich einen Text wie in der Aufgabe schreiben mussten.
- Schreiben Sie nicht mit Bleistift in den Antwortbogen. Verwenden Sie einen Kugelschreiber, Füller, Faser- oder Gelstift in Blau oder Schwarz.

Vorbereitung auf die Prüfung

Wenn Sie sich auf die Prüfung vorbereiten, sollten Sie wie in der Prüfung arbeiten:

- Benutzen Sie kein Wörterbuch oder andere Hilfsmittel.
- Halten Sie sich an die vorgegebenen Zeiten. Also: Arbeiten Sie mit der Uhr!
- In der Prüfung haben Sie kaum Zeit, die Wörter zu zählen. Ein Tipp: Zählen Sie nach, wie viele Wörter bei Ihnen in einer normalen Zeile stehen, z. B. 10–12. Dann müssen Sie in der Prüfung nur Ihre Zeilen zählen und wissen ungefähr, wie viele Wörter Ihr Text hat.
- Achten Sie beim Üben darauf, wo Ihre Schwächen sind und wiederholen Sie gezielt Redemittel, Wortschatz und Strukturen.

Das Training im Buch

Lesen Sie die Bewertungskriterien zum Modul Schreiben (Seite 58) und beginnen Sie danach das Training:

1. Sehen Sie sich die Aufgabe zum Schreiben Teil 1 an (Seite 59), aber lösen Sie noch nicht die Aufgabe.
2. Lesen Sie dann das Training zur Aufgabe 1 (Seite 59–60).
3. Danach bearbeiten Sie die Aufgabe 1 (Seite 59) und schreiben den Text in den Antwortbogen (Seite 136).
4. Nachdem Sie die Aufgabe 1 bearbeitet haben, lesen Sie die Beispieltexte mit den Korrekturen und Bewertungen auf Seite 61–62. Lassen Sie Ihren eigenen Text nach Möglichkeit korrigieren und vergleichen Sie ihn mit dem Lösungsbeispiel im Einleger.
5. So arbeiten Sie dann auch die Teile 2–3 durch.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Modul Schreiben: Bewertungskriterien

Die schriftlichen Arbeiten zum Modul Schreiben werden von zwei Prüfer/innen korrigiert und bewertet. Dafür gibt es vier verschiedene Bewertungskriterien. Zu jedem Kriterium werden je nach Leistung Punkte vergeben. Insgesamt sind maximal 100 Punkte möglich. Bei Schreiben Teil 1 und 2 können Sie jeweils maximal 40 Punkte erreichen. Bei Schreiben Teil 3 nur 20! Sie müssen **insgesamt mindestens 60 Punkte** bekommen, **um** das Modul Schreiben **zu bestehen**.

Kriterium Erfüllung

Hier wird bewertet, wie gut die Schreibaufgabe erfüllt ist:

- Der Inhalt stimmt, d. h. der Text hält sich vollständig und verständlich an die Vorgaben (Thema, Absicht oder Meinung).
- Der Umfang stimmt, d. h. der Text ist lang genug.
- Der Texttyp stimmt, d. h. er passt zur Aufgabe.
- Die Redemittel passen zur Aufgabe, d. h. Sie finden die richtigen Worte.
- Das Register stimmt, d. h. der Empfänger wird, passend zur Aufgabe, angesprochen. Dazu gehören auch die passenden Anrede- und Grußformen, z. B. „Sie" oder „du".

In den Prüfungsteilen 1, 2, 3 wird hier Verschiedenes verlangt, da jeweils ein anderer Text geschrieben werden muss. Sehen Sie sich das Kriterium Erfüllung bei jedem Teil genau an!

Kriterium Kohärenz

Hier wird der Textaufbau bewertet: Sie sollen zeigen, dass Sie Inhalte sinnvoll miteinander verbinden und einen stimmigen Gesamttext schreiben können. Dazu zählt auch die richtige Anrede, eine kurze Einleitung und ein passender Schluss. Es wird positiv bewertet, wenn die Sätze oder Satzteile miteinander verbunden sind. Immer gleiche Satzanfänge und zu einfache Satzkonstruktionen werden negativ bewertet.

Kriterium Wortschatz

Hier wird bewertet, ob Sie den Wortschatz beherrschen, d. h. das richtige Wort und die passenden Ausdrücke verwenden. Sie sollten auch keine Wörter verwenden, die zwar in der gesprochenen Alltagssprache vorkommen, aber nicht zu einem schriftlichen Text im gegebenen Kontext passen (z. B. Mist!, Blödsinn, Quatsch, nix kriegen).

Kriterium Strukturen

Hier wird bewertet, ob Sie die sprachlichen Formen und Strukturen richtig verwenden: die verschiedenen Verbformen (Modalverben, Passiv, Konjunktiv, Tempusarten etc.), die korrekte Satzstellung, Nebensatz- und Infinitivkonstruktionen, Sätze mit Lokal- Modal-, Temporal- oder Kausalergänzungen, außerdem die Orthografie (Rechtschreibung und Zeichensetzung).

In den Kriterien Wortschatz und Strukturen werden Fehler besonders negativ bewertet, wenn durch sie das Verständnis des Textes gestört ist. Verwenden Sie also Strukturen, die Sie beherrschen und mit denen Sie sich klar und deutlich ausdrücken können.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schreiben Teil 1

Sehen Sie sich die Aufgabe kurz an. Lösen Sie sie erst nach dem folgenden Training.

Arbeitszeit: 20 Minuten

Ihr Freund Carsten liegt im Krankenhaus, weil er sich bei einem Unfall das rechte Bein gebrochen hat. Sie haben ihn gestern besucht und schreiben einem Freund / einer Freundin, der/die Carsten auch kennt.

- Beschreiben Sie: Wie geht es Carsten?
- Begründen Sie: Was braucht er in seiner Situation?
- Machen Sie einen Vorschlag für einen gemeinsamen Besuch.

Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 80 Wörter).
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Schreiben Teil 1: Training

Was sollen Sie tun?

Sie sollen eine kurze informelle E-Mail schreiben. Dazu ist vorgegeben: die Situation und der Anlass des Schreibens, drei Inhaltspunkte (was Sie sagen/fragen sollen), Hinweise zu Umfang und Form. Sie sollen die E-Mail in den Antwortbogen schreiben. Sie haben circa 20 Minuten Zeit und können maximal 40 Punkte bekommen.

Arbeiten Sie am besten nach folgenden Schritten:

Schritt 1: Einleitungstext lesen, Situation und Anlass analysieren

Lesen Sie die Einleitung genau. Hier steht, an wen und aus welcher Situation heraus Sie die E-Mail schreiben. Versuchen Sie, sich die Situation vorzustellen.

Ihr Freund Carsten liegt im Krankenhaus, weil er sich bei einem Unfall das rechte Bein gebrochen hat. Sie haben ihn gestern besucht und schreiben einem Freund / einer Freundin, der/die Carsten auch kennt.

Schritt 2: Aufgabe und Vorgaben genau lesen

Lesen Sie genau die Aufgabe und die formalen Vorgaben zu Umfang, Inhalt und Aufbau.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter).
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Sie genau, zu welchen drei Inhaltspunkten Sie etwas schreiben müssen.

- Beschreiben Sie: Wie geht es Carsten?
- Begründen Sie: Was braucht er in seiner Situation?
- Machen Sie einen Vorschlag für einen gemeinsamen Besuch.

Schritt 3: Stichpunkte zu den Inhaltspunkten notieren

Machen Sie sich zu jedem Inhaltspunkt kurze Notizen in Form von Stichworten. Zum Beispiel:

- *Carsten Unfall – im Krankenhaus besucht – geht gut – Krankenhaus o.k., aber langweilig*
- *braucht etwas Unterhaltung: Buch, Zeitschrift oder MP3-Player*
- *schlage vor: zusammen besuchen – etwas mitbringen – o.k.? – Sonntag? – sag Bescheid*

Schritt 4: E-Mail in den Antwortbogen schreiben

Schreiben Sie mithilfe der Stichworte die E-Mail in den Antwortbogen. Beachten Sie: Sie schreiben an einen/eine Freund/in, verwenden Sie die Du-Form und den Vornamen. Schreiben Sie eine Anrede, eine Einleitung und einen Schluss, unterschreiben Sie mit Ihrem Vornamen.

Anrede:	*Liebe/Lieber (Vorname), / Hallo (Vorname),*
Einleitung:	*wie geht es dir? / ich möchte dir etwas erzählen / es gibt etwas Neues / …*
Haupttext	*… (zu jedem Inhaltspunkt 2 – 3 Sätze)*
Schluss-Satz:	*Sag bitte Bescheid, ob … / Bitte antworte mir bald. / Ruf mich an. / …*
Grußformel:	*Bis bald / Viele Grüße / Liebe Grüße / Herzliche Grüße / Ciao / Servus*
Absendername:	*dein/e (Ihr Vorname)*

Sie sollten zu jedem Inhaltspunkte jeweils zwei bis drei Sätze schreiben. Mögliche Redemittel:

beschreiben: *gestern war ich … / … Unfall gehabt / … geht gut/nicht so gut / … hat Schmerzen, etc.*
begründen: *braucht / möchte gern / wünscht sich / fühlt sich …, weil / denn / deshalb … / würde sich freuen, wenn … etc.*
Vorschlag machen: *Ich schlage vor, dass … / Wollen wir …? / Es wäre schön, wenn … / Sollen wir …? / Ich plane, … Machst du mit? etc.*

Achten Sie auf die Zeit. Sie sollten am Ende noch circa zwei Minuten für eine Kurzkorrektur haben.

Schritt 5: Text durchlesen und korrigieren

Lesen Sie Ihren Text am Ende noch einmal schnell durch und korrigieren Sie ihn, wenn nötig.

Schreiben Sie jetzt die E-Mail zum Prüfungsteil 1 (Seite 59) nach diesen Schritten.

Wenn Sie Teil 1 bearbeitet haben, lesen Sie die Lernerbeispiele auf Seite 61–62.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schreiben Teil 1: Lernerbeispiele mit Bewertung

Hier zeigen wir Ihnen zwei Lernerbeispiele und wie die Leistung jeweils bewertet wird.
Im Einleger Seite 13 finden Sie zudem ein korrektes Lösungsbeispiel zu Schreiben Teil 1.

Erfüllung/ Kohärenz		Wortschatz/ Strukturen
	Liebe Paula,	
+	weißt du, dass Carsten einen Unfall hatte? Er hat mir gestern	G
1	angerufen und ich bin in Krankenhaus gefahren. Zum Glück ist	G
	nicht so schlimm: Er hat seinen Bein gebrochen, aber es geht	G G
+	ihm gut. Nur er ist ein bisschen traurig, weil er in der Klinik für	G A
+	zwei Wochen bleiben muss und das ist langweilig. Ich glaube, er	
2	braucht jemanden zum sprechen. Wir können zu ihm gehen und	R
	ein Buch oder der MP3 ihm bringen. Kommst du morgen Nach-	G A
3	mittags zu mir? Damit können wir zusammen ihn besuchen. Ich	A A G
	warte auf deine Antwort.	
	Viele Gruße Marja	R

Erfüllung/ Kohärenz		Wortschatz/ Strukturen
	Hallo Max,	
+ I	wie geht es Ihnen? Ich schreibe dich weil Carsten im Kranken-	G Z
1	haus ist. Sie muss im Bett bleiben, ihre Unfall war schlecht.	G G A
+	Vielleicht sie kann in ein monat nach Hause gehen. Leider sie	G G R
	kann nicht Sport machen, nicht zum schwimmen oder Rad	G A G
–	fahren. Sie muss lange warten. Ich habe morgen Urlaub. Haben	
3	Sie Zeit. Vielleicht wir können Carsten Besuchen. Ich warte für	G R G
	deine Antwort , bis morgen.	
	Gruß Claudio	

Korrekturzeichen:
Erfüllung: 1, 2, 3 = Inhaltspunkte erfüllt / I = Anrede, Einleitung, Schluss falsch oder fehlt
Kohärenz: + = positive Bewertung / – = negative Bewertung / V = im Text fehlt etwas
Wortschatz/Strukturen: A = Wort oder Ausdruck falsch oder nicht passend / G = Grammatikfehler/ R = Rechtschreibung falsch / Z = Zeichensetzung falsch

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Marja Kulikowa						Claudio Mestre				
A 10	B 7,5	C 5	D 2,5	E 0	Aufgabe 1	A 10	B 7,5	C 5	D 2,5	E 0
☒	☐	☐	☐	☐	Erfüllung	☐	☐	☒	☐	☐
☒	☐	☐	☐	☐	Kohärenz	☐	☒	☐	☐	☐
☐	☒	☐	☐	☐	Wortschatz	☐	☒	☐	☐	☐
☐	☒	☐	☐	☐	Strukturen	☐	☐	☒	☐	☐

Kriterium Erfüllung:

Marja Kulikowa: Bewertung A (10 Punkte)
Alle drei Inhaltspunkte stimmen, ebenso Umfang, Texttyp und Register.

Claudio Mestre: Bewertung C (5 Punkte)
Nur zwei Inhaltspunkte (Inhaltspunkt „Was braucht er?" fehlt), Umfang etwas zu gering, Register nicht konsequent: Wechsel zwischen Du- und Sie-Form.

Kriterium Kohärenz:

Marja Kulikowa: Bewertung A (10 Punkte)
Textaufbau richtig, gute Verbindung von Textteilen und Sätzen (weil, aber, Ich glaube …), Anrede, Einleitung, Schluss und Gruß richtig.

Claudio Mestre: Bewertung (7,5 Punkte)
Anrede, Einleitung, Schluss, Gruß vorhanden, wenig Verbindung von Textteilen und Sätzen.

Kriterium Wortschatz:

Marja Kulikowa: Bewertung B (7,5 Punkte)
Einige Fehler, die das Verständnis nicht stören: *für zwei Wochen* (zwei Wochen), *der MP3* (MP3-Player) / *Damit* können … (Dann könnten …) / *morgen Nachmittags* (morgen Nachmittag).

Claudio Mestre: Bewertung B (7,5 Punkte)
Einige Fehler, die das Verständnis nicht beeinflussen: *sie muss lange warten* (Es wird lange dauern, bis er wieder gesund ist.) / … *nicht zum schwimmen* (nicht schwimmen gehen).

Kriterium Strukturen:

Marja Kulikowa: Bewertung B (7,5 Punkte)
Einige Fehler in Formen und Strukturen, die aber das Verständnis nicht stören, z. B.: *hat mir angerufen* (hat mich angerufen) / *ich bin in Krankenhaus gefahren* (ins Krankenhaus).
Orthografie-Fehler, z. B.: *zum sprechen* (zum Sprechen) / *Viele Gruße* (Viele Grüße).

Claudio Mestre: Bewertung C (5 Punkte)
Viele Fehler in Formen und Strukturen, die teilweise auch das Verständnis stören (Pronomen!), z. B.: *Ich schreibe dich* … (Ich schreibe dir) / *Vielleicht sie kann in ein monat* … (Vielleicht kann er in einem Monat …).
Orthografie-Fehler, z. B.: *ein monat* (Monat) / *Besuchen* (besuchen).

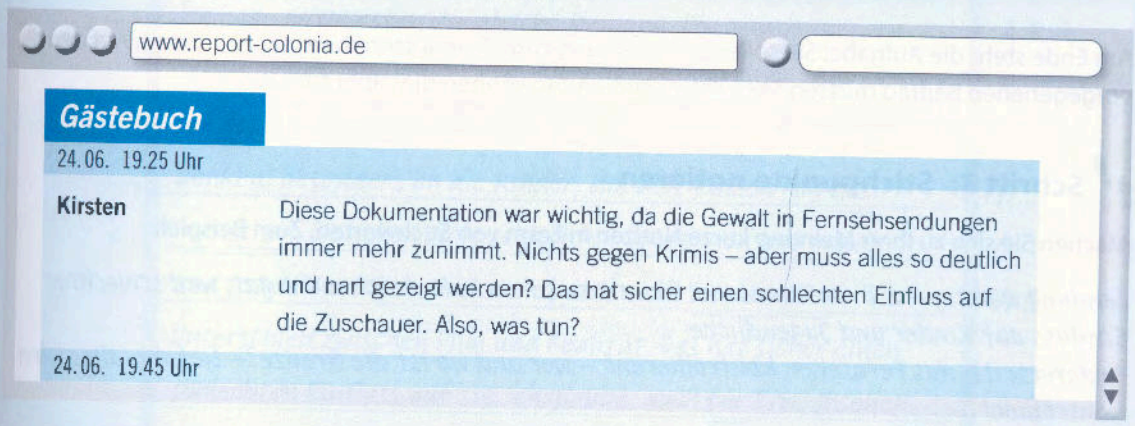
 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schreiben Teil 2

Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie haben im Fernsehen eine Dokumentarsendung zum Thema „Gewalt im Fernsehen" gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung lesen Sie folgenden Kommentar:

Sehen Sie sich die Aufgabe kurz an. Lösen Sie sie erst nach dem folgenden Training.



Schreiben Sie nun Ihre Meinung (ca. 80 Wörter).

Schreiben Teil 2: Training

Was sollen Sie tun?

Sie sollen einen informellen Beitrag für ein Internet-Gästebuch oder -Forum schreiben. Sie haben die Aufgabe, Ihre persönliche Meinung zu einem Thema zu äußern. Das Thema ist vorgegeben, ebenso der Internet-Beitrag einer anderen Person dazu. Sie haben 25 Minuten Zeit, den Text in den Antwortbogen zu schreiben. Sie können maximal 40 Punkte erreichen.

Arbeiten Sie am besten nach folgenden Schritten:

Schritt 1: Einleitungstext lesen, Thema und Texttyp beachten

Lesen Sie den Einleitungstext genau durch. Hier steht das Thema, zu dem Sie sich äußern sollen, und wo das Thema behandelt wurde. Dann folgt der Hinweis auf einen Kommentartext dazu.

Sie haben im Fernsehen eine Dokumentarsendung zum Thema „Gewalt im Fernsehen" gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung lesen Sie folgenden Kommentar:

Schritt 2: Kommentar und Aufgabe lesen

Der Kommentar gibt Ihnen Hinweise, was Sie zum Thema schreiben können. Sie können im Kommentar auch wichtigen Wortschatz finden. Unterstreichen Sie Wörter und Ausdrücke, die nützlich sind.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Kirsten Diese Dokumentation war wichtig, da die Gewalt in Fernsehsendungen immer mehr zunimmt. Nichts gegen Krimis – aber muss alles so deutlich und hart gezeigt werden? Das hat sicher einen schlechten Einfluss auf die Zuschauer. Also, was tun?

Am Ende steht die Aufgabe: Sie sollen Ihre Meinung zum Thema schreiben (ca. 80 Wörter). Auf den vorgegebenen Beitrag müssen Sie nicht eingehen, Sie können dies aber tun.

Schritt 3: Stichpunkte notieren

Machen Sie sich zu Ihrer Meinung kurze Notizen in Form von Stichworten. Zum Beispiel:

Sendung wichtig – z. B. in Krimis viel Gewalt zu sehen – finde ich nicht gut, weil schlechter Einfluss auf Kinder und Jugendliche
Andererseits: das Fernsehen kontrollieren? – wer und wo ist die Grenze? – Gefahr: alles wird kontrolliert

Schritt 4: Eigenen Kommentar in den Antwortbogen schreiben

Schreiben Sie mit Hilfe der Stichpunkte Ihren Text direkt in den Antwortbogen.
Mögliche Formulierungen sind zum Beispiel:

einleiten/Bezug nehmen: *Das Thema … finde ich sehr wichtig. / Die Dokumentation/Sendung war interessant / Ich möchte etwas zum Kommentar von … schreiben / Wie … / Im Gegensatz zu … bin ich der Meinung, dass …*
begründen: *Ich finde … gut/schlecht/schlimm/super / Ich bin dafür/dagegen, dass … / … weil/denn/deshalb/wegen / Es stört mich, dass … / … ist sinnvoll / nicht sinnvoll, weil …*
erläutern: *Wenn …, dann … / Die Folgen sind … / … hat positiven/negativen Einfluss / Einerseits …, andererseits … / Früher war …, heute ist …*
rechtfertigen: *… notwendig, um … / Maßnahmen treffen, damit … / etwas dagegen tun, dass … / die Situation verbessern, damit nicht …*
Meinung zum Abschluss äußern: *… schwierig zu ändern / Dafür gibt es keine einfache Lösung. / Meiner Meinung nach sollte man … / Ich meine/finde, dass … / Eine Lösung wäre …*

Beachten Sie die Zeit. Sie sollten am Ende noch circa zwei Minuten für eine Kurzkorrektur haben.

Schritt 5: Text durchlesen und korrigieren

Lesen Sie Ihren Text am Ende noch einmal durch und korrigieren Sie ihn, wenn nötig.

Schreiben Sie jetzt die E-Mail zum Prüfungsteil 2 (Seite 63) nach diesen Schritten.

Wenn Sie Teil 2 bearbeitet haben, lesen Sie die Lernerbeispiele auf Seite 65 – 66.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schreiben Teil 2: Lernerbeispiele mit Bewertung

Hier zeigen wir Ihnen zwei Lernerbeispiele und wie die Leistung jeweils bewertet wird.
Im Einleger Seite 13 finden Sie zudem ein korrektes Lösungsbeispiel zu Schreiben Teil 2.

Erfüllung/ Kohärenz		Wortschatz/ Strukturen
–	Ich habe mit Kirsten die gleiche Meinung. Die gewalt im fern-	A R R
	sehen bringt immer mehr zu. Alles hat eine Grenze. Man sollte	A
+	die gewalt nicht so hart zeigen. Wir sollten an die Zuschauer	
	denken, besonders an die Kinder, die den ganzen Tag das	A
+	Fernsehen. Sie sehen viele schlechten Sendungen mit gewalt	G
+	und toten Menschen. Und sie können nicht kennen die	A G
	Unterschied zwischen Film und Realität. Das hat sicher einen	
	schlechten Einfluss auf sie. Ich glaube, auch für Erwachsenen.	G G
	Anja	

Erfüllung/ Kohärenz		Wortschatz/ Strukturen
	Es ist richtig, dass die Gewalt im Fernsehen immer zunimmt.	A
–	Fernsehen macht oft einen schlechten Einfluss. Es muss eine	A
	Regel geben, wann man fernsieht. zum Beispiel, man sollte in	R Z G A
+	einem Tag nicht mehr als 1 Stunde fernsehen. Weil schlecht	G
	für die Gesundheit ist, lange Zeit fernzusehen. Aber viele	
+	Leute sehen lange fern und sehen die Gewalt, das ist eine	
	Gefahr. Ich glaube, dass nicht gut ist und dass man Fernseher	G A
	nicht braucht.	
	Tarik	

Korrekturzeichen:
Erfüllung: I = Einleitung: Bezug zum Kommentar, Meinung, Schluss: falsch oder fehlt
Kohärenz: + = positive Bewertung / – = negative Bewertung / V = im Text: etwas fehlt
Wortschatz/Strukturen: A = Wort oder Ausdruck falsch oder nicht passend / G = Grammatikfehler/
R = Rechtschreibung falsch / Z = Zeichensetzung falsch

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Anja Moroni						Tarik Magalan				
A 10	B 7,5	C 5	D 2,5	E 0	**Aufgabe 1**	A 10	B 7,5	C 5	D 2,5	E 0
☒	☐	☐	☐	☐	Erfüllung	☐	☒	☐	☐	☐
☒	☐	☐	☐	☐	Kohärenz	☐	☒	☐	☐	☐
☐	☐	☒	☐	☐	Wortschatz	☐	☐	☒	☐	☐
☐	☒	☐	☐	☐	Strukturen	☐	☒	☐	☐	☐

Kriterium Erfüllung:

Anja Moroni: Bewertung B (10 Punkte)
Meinungsäußerung gut, Umfang und Register stimmen.

Tarik Magalan: Bewertung B (7,5 Punkte)
Zu wenig Inhalt zum Thema „Gewalt im Fernsehen", Textsorte richtig.

Kriterium Kohärenz:

Anja Moroni: Bewertung B (10 Punkte)
Textaufbau schlüssig, gute Verbindung von Textteilen und Sätzen.

Tarik Magalan: Bewertung B (7,5 Punkte)
Verbindung von Textteilen und Sätzen mit einigen Fehlern.

Kriterium Wortschatz:

Anja Moroni: Bewertung C (5 Punkte)
Einige Fehler, die das Verständnis teilweise stören, z. B.: *Ich habe mit Kirsten die gleiche Meinung* (Ich bin der gleichen Meinung wie Kirsten.) / *Die gewalt bringt immer mehr zu* (nimmt … zu) / *Kinder, die den ganzen Tag das Fernsehen* (fernsehen) / *sie können nicht kennen die Unterschied* (erkennen).

Tarik Magalan: Bewertung C (5 Punkte)
Einige Ausdrücke sind nicht klar oder nicht passend, z. B.: *immer zunimmt* (immer mehr zunimmt) / *macht … schlechten Einfluss* (hat … schlechten Einfluss) / *in einem Tag* (an einem Tag) / *dass man Fernseher nicht braucht* (das Fernsehen / keinen Fernseher).

Kriterium Strukturen:

Anja Moroni: Bewertung B (7,5 Punkte)
Fehler in Formen, die aber das Verständnis nicht stören, z. B.: *viele schlechten Sendungen* (schlechte) / *die Unterschied* (den) / *auch für Erwachsenen* (auch auf Erwachsene).
Orthografie-Fehler: *gewalt* (Gewalt) / *im fernsehen* (im Fernsehen).

Tarik Magalan: Bewertung B (7,5 Punkte)
Wenige Grammatikfehler, die das Verständnis nicht stören, z. B.: *zum Beispiel, man sollte* (zum Beispiel sollte man) / *Weil __ schlecht … ist* (Weil es schlecht … ist) / *dass __ nicht gut ist* (dass das nicht gut ist).

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schreiben Teil 3

Sehen Sie sich die Aufgabe kurz an. Lösen Sie sie erst nach dem folgenden Training.

Arbeitszeit ca. 15 Minuten

Ihr Lehrer, Herr Möller, hat Sie zu einem internationalen Theatertreffen eingeladen. Zu dem Termin im August können Sie aber nicht kommen.

Schreiben Sie an Herrn Möller. Bedanken Sie sich, entschuldigen Sie sich höflich und berichten Sie, warum Sie nicht teilnehmen können.

Schreiben Sie eine E-Mail (ca. 40 Wörter). Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Schreiben Teil 3: Training

Was sollen Sie tun?

Sie sollen eine kurze (halb-)formelle E-Mail schreiben. Halbformell heißt, dass Sie die Person, an die Sie schreiben, kennen, aber mit „Sie" ansprechen. Folgendes ist vorgegeben: die Situation, der Grund des Schreibens und der Empfänger. Sie sollen zum Beispiel schreiben, warum Sie zu einer Einladung nicht kommen können, Sie sollen einen Vorschlag für einen Termin machen, um etwas bitten, sich auf eine Annonce melden, Ihre Mitarbeit/Hilfe anbieten, eine Information kommunizieren. Sie haben circa 15 Minuten Zeit, die E-Mail in den Antwortbogen zu schreiben. Sie können maximal 20 Punkte erreichen.

Arbeiten Sie am besten nach folgenden Schritten.

Schritt 1: Einleitungstext lesen, Situation und Anlass analysieren

Lesen Sie die Einleitung genau durch. Hier steht, an wen Sie schreiben und warum Sie die E-Mail schreiben. Versuchen Sie, sich die Situation vorzustellen.

Ihr Lehrer, Herr Möller, hat Sie zu einem internationalen Theatertreffen eingeladen. Zu dem Termin im August können Sie aber nicht kommen.

Schritt 2: Aufgabe und Vorgaben genau lesen

Lesen Sie die Aufgabe genau. Sie sollen eine E-Mail schreiben, in der Sie sich für eine Einladung höflich bedanken, sich ebenso höflich entschuldigen, dass Sie nicht teilnehmen können, und berichten, warum es für Sie nicht möglich ist.

Schreiben Sie an Herrn Möller. Bedanken Sie sich, entschuldigen Sie sich höflich und berichten Sie, warum Sie nicht teilnehmen können.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Beachten Sie auch die formalen Hinweise zum Umfang und zum Aufbau der E-Mail.

Schreiben Sie eine E-Mail von ca. 40 Wörtern.
Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

Schritt 3: Stichpunkte notieren

Machen Sie sich zu jedem Inhaltspunkt kurze Notizen in Form von Stichworten. Zum Beispiel:

bedanke mich sehr für die Einladung – ist sicher sehr interessant – tut mir leid – kann nicht teilnehmen – im August Ferienreise mit der Familie

Schritt 4: E-Mail in den Antwortbogen schreiben

Schreiben Sie mit Hilfe dieser Stichworte die E-Mail direkt in den Antwortbogen. Achten Sie auf den Textaufbau und die Form! Beachten Sie: Sie verwenden in der Anrede die Sie-Form mit dem Nachnamen. Schreiben Sie höflich und verwenden Sie keine Begriffe aus der Umgangssprache.

Anrede:	*Sehr geehrter Herr … / Sehr geehrte Frau … / Lieber Herr / Liebe Frau …*
Einleitung:	*vielen Dank für Ihre E-Mail/Einladung / …*
Haupttext	*(zu jedem weiteren Inhaltspunkt ungefähr 2 Sätze)*
Grußformel:	*Viele Grüße / Mit freundlichen Grüßen / Freundliche Grüße*
Absendername:	*(Ihr Vor- und Familienname)*

Schreiben Sie zu jedem Inhaltspunkt ein bis drei Sätze. Folgende Redemittel können helfen:

sich bedanken: *Ich bedanke mich sehr für … / Herzlichen Dank für … / Vielen Dank für …, ich habe mich sehr darüber gefreut.*
sich entschuldigen: *Entschuldigen Sie bitte, aber … / Es tut mir leid, aber leider … / Leider muss ich mich entschuldigen, da ich … / Ich würde gerne …, aber …*
berichten: *An diesem Termin bin ich verreist / muss ich arbeiten / habe ich einen wichtigen Termin.*

Beachten Sie die Zeit. Sie sollten am Ende noch circa zwei Minuten für eine Kurzkorrektur haben.

Schritt 5: Text durchlesen und korrigieren

Lesen Sie Ihren Text am Ende noch einmal schnell durch und korrigieren Sie ihn, wenn nötig.

Schreiben Sie jetzt die E-Mail zum Prüfungsteil 3 (Seite 67) nach diesen Schritten.

Wenn Sie Teil 3 bearbeitet haben, lesen Sie die Lernerbeispiele auf Seite 69 – 70.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schreiben Teil 3: Lernerbeispiele mit Bewertung

Hier zeigen wir Ihnen zwei Lernerbeispiele und wie die Leistung jeweils bewertet wird.
Im Einleger Seite 13 finden Sie zudem ein korrektes Lösungsbeispiel zu Schreiben Teil 3.

Erfüllung/ Kohärenz		Wortschatz/ Strukturen
	Lieber Herr Möller,	
1	danke für die Einladung! Entschuldigen Sie, dass ich euch	G
+	nicht früher antworte, aber ich habe gerade in meiner Firma	G
2	sehr viel Arbeit. Leider kann ich nicht zum Theatertreffen	
3 +	kommen, weil ich nach Hamburg fahren muss, für eine	
–	wichtige Besprechung. Das ist der gleiche Tag. Vielleicht	
+	können wir morgen noch telefonieren.	
	Mit freundlichen Grüßen	
	Verena Zelkovic	

Erfüllung/ Kohärenz		Wortschatz/ Strukturen
	Sehr geehrter Herr Möller,	
+	ich möchte Ihnen informieren, dass ich zu dem Treffen nicht	G
+	kommen kann. Der Termin ist für mich nicht gut, weil ich	
3	fahre am Sonntag nach Wien. Ich muss meinen Vater sehen,	G
2	weil er ist sehr krank Entschuldigen Sie, dass ich zu dem	G Z
	interessanten Treffen nicht gehe.	A
I	Freundliche Grüß	G G
	Oswaldo	

Korrekturzeichen:
Erfüllung: I = Anrede, Einleitung, Mitteilung, Gruß: falsch oder fehlt
Kohärenz: + = positive Bewertung / – = negative Bewertung / V = im Text: etwas fehlt
Wortschatz/Strukturen: A = Wort oder Ausdruck falsch oder nicht passend / G = Grammatikfehler/ R = Rechtschreibung falsch / Z = Zeichensetzung falsch

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Verena Zelkovic						Oswaldo Pirlo				
A 4	B 3	C 2	D 1	E 0	**Aufgabe 3**	A 4	B 3	C 2	D 1	E 0
☒	☐	☐	☐	☐	Erfüllung	☐	☒	☐	☐	☐
☒	☐	☐	☐	☐	Kohärenz	☐	☒	☐	☐	☐
A 6	B 4,5	C 3	D 1,5	E 0		A 6	B 4,5	C 3	D 1,5	E 0
☒	☐	☐	☐	☐	Wortschatz	☐	☒	☐	☐	☐
☒	☐	☐	☐	☐	Strukturen	☐	☒	☐	☐	☐

Kriterium Erfüllung:

Verena Zelkovic: Bewertung: A (4 Punkte)
Die Mitteilung ist vollständig, der Umfang stimmt, ebenso das Register. Formfehler in der Anrede: *dass ich euch nicht früher antworte* (dass ich Ihnen …).

Oswaldo Pirlo: Bewertung: B (3 Punkte)
Die Mitteilung ist vollständig, der Umfang stimmt. Registerfehler am Ende: Es steht nur der Vorname unter der Mitteilung, hier muss jedoch auch der Nachname stehen (Sie-Form).

Kriterium Kohärenz:

Verena Zelkovic: Bewertung: A (4 Punkte)
Der Textaufbau ist gut, gute Verbindung von Textteilen und Sätzen.

Oswaldo Pirlo: Bewertung: B (3 Punkte)
Der Textaufbau stimmt, wenig Varianz bei der Verbindung von Textteilen und Sätzen.

Kriterium Wortschatz:

Verena Zelkovic: Bewertung: A (6 Punkte)
Keine Wortschatzfehler, die Ausdrucksweise ist sehr gut, der Text ist flüssig.

Oswaldo Pirlo: Bewertung: B (4,5 Punkte)
Einige Ausdrücke sind nicht klar oder nicht passend, stören aber das Verständnis nicht: zu *dem Treffen nicht gehe* (nicht kommen kann) / *Termin ist … nicht gut* (An diesem Tag kann ich leider nicht.) / *meinen Vater sehen* (meinen Vater besuchen) / *Grüß* (Grüße).

Kriterium Strukturen:

Verena Zelkovic: Bewertung: A (6 Punkte)
Zwei Fehler, die jedoch das Verständnis nicht beeinflussen: *dass ich euch nicht früher antworte* (dass ich Ihnen …) / *nicht früher antworte* (nicht früher geantwortet habe).

Oswaldo Pirlo: Bewertung: B (4,5 Punkte)
Ein falsches Pronomen: *Ihnen informieren* (Sie informieren). Zweimal falsche Satzstellung: *weil ich fahre* … (weil ich … fahre) / *weil er ist* … (weil er … ist).

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Modul Sprechen: Übersicht

Die mündliche Prüfung wird als Paarprüfung, d. h. mit zwei Prüfungsteilnehmern/Teilnehmerinnen, durchgeführt und von zwei Prüfenden bewertet. Wenn nur eine Person zu prüfen ist, kommt es zu einer Einzelprüfung, eine/r der Prüfenden übernimmt dann die Rolle des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin. Die mündliche Prüfung ist ein Gespräch über Alltagsthemen. Vor Beginn der Prüfung stellt eine/r der Prüfenden Ihnen einige persönliche Fragen, um Sie etwas kennenzulernen. Diese „Begrüßungsphase" wird nicht bewertet.

Die mündliche Prüfung hat drei Teile:

Teil 1: Gemeinsam etwas planen und aushandeln

Sie sollen gemeinsam mit Ihrem/Ihrer Partner/in eine Aufgabe lösen. Sie sollen Vorschläge machen, auf die Vorschläge des/der anderen reagieren, Ihre Meinung äußern und zu einem gemeinsamen Ergebnis kommen. Zeit: circa 2 – 3 Minuten pro Teilnehmer/in.

Teil 2 und 3: Ein Thema präsentieren, Feedback geben und eine Fragen zum Thema stellen

Prüfungsteilnehmer/in A hält einen kurzen Vortrag (Präsentation) zu einem vorgegebenen Thema. Teilnehmer/in B und Prüfende hören zu. Nach der Präsentation gibt B ein kurzes Feedback zum Vortrag und stellt A eine Frage. Eine/r der Prüfenden stellt ebenfalls eine Frage zur Präsentation. Dann hält B einen Vortrag zu einem anderen Thema. A hört zu, gibt B nach ein Feedback und stellt eine Frage. Zum Schluss stellt eine/r der Prüfenden eine Frage an B. Zeit: circa 5 Minuten pro Teilnehmer/in.

Zeit

Die **Paarprüfung** dauert **insgesamt circa 15 Minuten** plus Vorbereitungszeit.

Sie haben **15 Minuten** Zeit, **sich auf die mündliche Prüfung vorzubereiten**. Sie bereiten sich allein vor. Sie dürfen dabei Notizen machen. Bei Teil 2 wählen Sie aus drei verschiedenen Themen ein Thema für Ihre Präsentation aus.

Punkte

Im Modul Sprechen können maximal **100 Punkte** erreicht werden. Sie brauchen mindestens 60 Punkte, um die Prüfung zu bestehen. Hinweise zur Bewertung finden Sie auf den Seiten 72, 76 – 77 und 83 – 85.

Prüfungsmaterial

Sie erhalten **die Prüfungsblätter mit den Aufgaben** und auf Wunsch auch **gestempeltes Papier**. In der Vorbereitungszeit dürfen Sie darauf Notizen machen.

In der Prüfung dürfen Sie **keine Hilfsmittel** wie Wörterbücher, Handys etc. benutzen.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Modul Sprechen: Hinweise

Das Begrüßungsgespräch zu Beginn der mündlichen Prüfung

Eine/r der Prüfenden stellt Ihnen kurz Fragen, um Sie etwas kennenzulernen. Dieses Gespräch wird nicht bewertet. Bereiten Sie sich trotzdem darauf vor, um einen guten Start zu haben.

- *Wie heißen Sie? / Wie ist Ihr Name?* ▸ *Ich heiße … / Mein Name ist …*
- *Woher kommen Sie?* ▸ *Ich komme aus …*
- *Wie lange lernen Sie schon Deutsch?* ▸ *Ich lerne seit … Jahren/Monaten Deutsch.*
- *Wo haben Sie Deutsch gelernt?* ▸ *Ich habe in … Deutsch gelernt.*
- *Welche Sprachen sprechen Sie?* ▸ *Ich spreche … und auch ein bisschen …*
- *Was sind Sie von Beruf?* ▸ *Ich bin … von Beruf. / Ich bin Student/in. / Ich habe … gelernt. / Ich habe … studiert.*

In der Prüfung

- Lesen Sie genau die Aufgaben und bei Teil 1 auch die Situation.
- Nutzen Sie die Vorbereitungszeit. Notieren Sie hilfreiche Stichworte.
- Sprechen Sie ruhig und deutlich. Lesen Sie nicht ab, sondern sprechen Sie frei.
- Werden Sie nicht nervös, wenn Ihnen ein Wort nicht einfällt. Wiederholen Sie, was Sie gerade gesagt haben, um Zeit zu gewinnen: „Ich möchte noch einmal sagen, dass …" Sagen Sie, dass Ihnen das Wort nicht einfällt oder umschreiben Sie es: „Mir fällt das richtige Wort nicht ein …"
- Werden Sie aktiv, wenn Ihr/e Partner/in sehr viel redet und Sie nicht zu Wort kommen lässt: „Moment bitte, darf ich dazu auch etwas sagen?" / „Ich möchte auch einen Vorschlag machen."
- Werden Sie nicht nervös, wenn Ihr/e Partner/in nicht weiter weiß oder nichts sagt. Stellen Sie ihm/ihr eine Frage, um ihm/ihr zu helfen: „Meinst du / Meinen Sie vielleicht, dass …?"
- Fragen Sie nach, wenn Sie etwas nicht verstehen: „Das habe ich nicht verstanden. Wie meinst du / meinen Sie das?" / „Kannst du / können Sie das bitte wiederholen?"

Vorbereitung auf die Prüfung

Wenn Sie sich auf die Prüfung vorbereiten, sollten Sie:

- kein Wörterbuch oder andere Hilfsmittel benutzen,
- die vorgegebenen Zeiten einhalten,
- mit einem Gesprächspartner üben, möglichst auch mit einem „Prüfenden".

Das Training im Buch

Lesen Sie die Bewertungskriterien zum Sprechen (Seite 73) und beginnen Sie danach das Training:

1. Lesen Sie die Aufgabe zum Teil 1 (Seite 74) sowie die Schritte (Seite 74–75)
2. Danach bearbeiten Sie Teil 1 (Seite 74).
3. Nachdem Sie Teil 1 bearbeitet haben, hören Sie das Prüfungsbeispiel auf der CD und vergleichen Sie es mit Ihrer Leistung. Lesen Sie die Kommentare zum Prüfungsbeispiel (Seite 76–77).
4. So arbeiten Sie auch Teil 2 und 3 durch.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Modul Sprechen: Bewertungskriterien

Das Modul Sprechen wird von zwei Prüfenden bewertet. Während der mündlichen Prüfung vergeben die Prüfenden nach folgenden Bewertungskriterien Punkte.

Kriterium Erfüllung (wird bei Aufgabe 1, 2 und 3 bewertet)

Beim Kriterium Erfüllung geht es darum, wie gut die Aufgabe inhaltlich erfüllt wird:

- Der Inhalt stimmt, d. h. die Vorgaben aus der Aufgabe werden vollständig umgesetzt.
- Die Redemittel passen zur Aufgabe, d. h. Sie finden die richtigen Worte, um zum Beispiel etwas zu planen, zu begründen, etwas vorzuschlagen (Aufgabe 1), um einen längeren Text zu beginnen und zu beenden (Aufgabe 2) oder ein Feedback zu geben und nachzufragen (Aufgabe 3).
- Sie sprechen den Gesprächspartner / die Gesprächspartnerin abhängig von der Situation richtig an: „du" oder „Sie".

Kriterium Interaktion (wird nur bei Aufgabe 1 bewertet)

Hier wird bewertet, wie Sie das Gespräch führen und sich am Gespräch beteiligen. Übernehmen Sie eine aktive Rolle, machen Sie Vorschläge und stellen Sie Fragen? Können Sie sich flüssig äußern?

Kriterium Wortschatz (wird bei Aufgabe 1 und 2 bewertet)

Hier wird bewertet, ob Sie die richtigen Wörter und die passenden Ausdrücke verwenden.

Kriterium Strukturen (wird bei Aufgabe 1 und 2 bewertet)

Hier wird bewertet, wie gut Sie es verstehen, verschiedene Strukturen einzusetzen, um Ihr kommunikatives Ziel zu vermitteln. Die Beherrschung der Grammatik, also wie fehlerfrei Sie die Strukturen anwenden, wird in den Bereichen Morphologie (die richtige Form von Verben, Nomen, Adjektiven usw.) und Syntax (die korrekte Satzstellung) bewertet. Bei der Bewertung geht es nicht in erster Linie um die Anzahl der Fehler, sondern darum, ob die Fehler das Verständnis beeinträchtigen oder nicht. Kleine formale Fehler werden weniger negativ bewertet als Fehler, die das Verständnis stören.

Kriterium Kohärenz (wird nur bei Aufgabe 2 bewertet)

Die Prüfenden bewerten, ob Sie Sätze und Satzteile gut miteinander verbinden.

Kriterium Aussprache (wird für Aufgabe 1, 2 und 3 gemeinsam bewertet)

Bewertet werden Aussprache, Satzmelodie und Wortakzent. Natürlich müssen Sie nicht akzentfrei sprechen. Wichtig ist, dass ein/e Muttersprachler/in Sie ohne Probleme verstehen kann.

Zu jedem Kriterium werden je nach Leistung Punkte vergeben und von den Korrektoren/innen in einen Ergebnisbogen eintragen. Am Ende zählt die Summe der Punkte. Zum Bestehen der Prüfung müssen Sie mindestens 60 von 100 Punkten erreichen.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprechen Teil 1

Sie haben zwei Wochen Urlaub gemacht und haben einige nette Deutsche kennen gelernt. Vor dem Ende des Urlaubs und bevor Ihre Bekannten wieder nach Hause fahren, möchten Sie eine Abschiedsparty feiern.
Überlegen Sie, was alles zu tun ist und wer welche Aufgaben übernimmt.

Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.

Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Abschiedsparty organisieren

- Wann Party? (Tag? Uhrzeit?)
- Wo feiern?
- Was einkaufen? (Essen? Getränke?)
- Wer bringt Musik mit?

Sprechen Teil 1: Training

Was sollen Sie tun?

Dieser Teil der Prüfung ist ein Rollenspiel. Sie bekommen eine Situationsbeschreibung und die Aufgabe, mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin eine gemeinsame Aktivität zu planen. Es werden vier Punkte vorgegeben, über die Sie gemeinsam sprechen sollen. Sie sollen Vorschläge machen und auf Vorschläge des Partners / der Partnerin reagieren.

Schritt 1: Situationsbeschreibung und Aufgabe genau lesen

Lesen Sie die Situation genau, damit Sie verstehen, was Ihre Rolle ist und was Sie tun sollen. Stellen Sie sich die Situation genau vor.

Schritt 2: Zu jedem Punkt kurze Notizen machen

Machen Sie sich während der Vorbereitungszeit kurze Notizen. Notieren Sie zu jedem Punkt Vorschläge, damit Sie aktiv am Gespräch teilnehmen können. Überlegen Sie auch, wie Sie das Gespräch beginnen können.

Zu jedem Punkt Stichpunkte notieren.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schritt 3: Anredeform klären

Entscheiden Sie, ob Sie „du" oder „Sie" sagen. Wenn Sie unsicher sind, klären Sie die Frage gleich zu Gesprächsbeginn mit Ihrem/er Partner/in.

Schritt 4: Das Gespräch führen – vorschlagen, fragen, reagieren

Führen Sie das Gespräch mit Ihrem/er Partner/in: Machen Sie Vorschläge, reagieren Sie auf Vorschläge und fragen Sie nach, wenn Sie etwas nicht verstanden haben. Achten Sie darauf, dass Sie im Prüfungsgespräch eine aktive Rolle haben, Sie also nicht immer nur „ja" oder „nein" sagen, sondern eigene Ideen äußern.

Nehmen Sie aktiv am Gespräch teil.

Die folgenden Redemittel können Ihnen bei diesem Prüfungsteil helfen:

etwas vorschlagen
- *Ich habe eine Idee / einen Vorschlag: …*
- *Ich schlage vor, dass …*
- *Mein Vorschlag wäre …*
- *Wollen wir …?*
- *Wir könnten auch …*
- *Was hältst du / halten Sie davon, wenn …?*
- *Wie findest du / finden Sie …?*
- *Vielleicht wäre besser, wenn …*
- *Ich glaube/denke wir sollten …*

+/– Zweifel ausdrücken
- *Ich weiß nicht. Vielleicht sollten wir lieber …?*
- *Vielleicht können wir das so machen, aber …*
- *Das ist zwar ein ganz guter / kein schlechter Vorschlag, aber …*
- *Ich finde es besser, wenn …*
- *Vielleicht hast du Recht. Wir dürfen aber nicht vergessen, dass …*

zustimmen
- *Ja, das ist eine gute Idee / ein guter Vorschlag. Dazu könnten wir noch …*
- *Das gefällt mir. So machen wir das!*
- *Das finde ich gut/super/prima. Weiter finde ich wichtig, dass …*
- *Ich bin deiner/Ihrer Meinung. Wir müssen auch noch …*
- *Damit bin ich einverstanden. Könnten wir dazu auch noch …?*
- *Du hast / Sie haben Recht. Dann …*

ablehnen
- *Es tut mir leid, aber ich kann dir/Ihnen nicht zustimmen. Besser wäre es, wenn …*
- *Das finde ich nicht gut. Ich habe eine andere Idee: …*
- *Ich bin (ganz) anderer Meinung. Wir sollten …*
- *Ich glaube, das ist keine gute Idee.*
- *Das kommt nicht in Frage, so geht es nicht. Wir müssen auf jeden Fall zuerst …*
- *Wir haben sehr unterschiedliche Ideen. Als Kompromiss schlage ich vor, dass …*

Lesen Sie jetzt noch einmal Sprechen Teil 1 auf Seite 74 und üben Sie.

Üben Sie möglichst zu zweit. Spielen Sie den Prüfungsablauf als Rollenspiel: Prüfungsteilnehmer/in A und B haben circa fünf Minuten, um das Gespräch vorzubereiten. Wenn Sie allein üben, führen Sie ein Gespräch mit einem „Phantasiepartner". Das Gespräch soll ca. 5 Minuten dauern.

Wenn Sie Teil 1 bearbeitet haben, hören Sie den Teil 1 einer mündlichen Prüfung auf der CD und lesen Sie die Bewertung dazu auf Seite 76 – 77.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprechen Teil 1: Prüfungsbeispiel mit Bewertung

1 8 Auf der Audio-CD können Sie sich ein Prüfungsbeispiel zu Sprechen Teil 1 anhören. Danach können Sie hier lesen, wie die Leistung der beiden Prüfungsteilnehmer von den Autoren bewertet wurde.

Teilnehmende/r 1 *Patrick*							**Teilnehmende/r 2** *Silvia*						
Kommentar	A	B	C	D	E	**Aufgabe 1**	Kommentar	A	B	C	D	E
alle vier Punkte	8 ☒	6 ☐	4 ☐	2 ☐	0 ☐	Erfüllung	*alle vier Punkte*	8 ☒	6 ☐	4 ☐	2 ☐	0 ☐
gut	4 ☒	3 ☐	2 ☐	1 ☐	0 ☐	Interaktion	*gut*	4 ☒	3 ☐	2 ☐	1 ☐	0 ☐
	8 ☒	6 ☐	4 ☐	2 ☐	0 ☐	Wortschatz/ Register		8 ☒	6 ☐	4 ☐	2 ☐	0 ☐
Modalverben	8 ☐	6 ☒	4 ☐	2 ☐	0 ☐	Strukturen	*kaum Fehler*	8 ☒	6 ☐	4 ☐	2 ☐	0 ☐

Zur Erklärung der vier Bewertungskriterien siehe Seite 73. Ausführliche Informationen zur Bewertung und der Punktevergabe finden Sie unter: www.goethe.de/lrn/prf/pro/b1_modellsatz_erwachsene.pdf.

Kriterium Erfüllung:

Beide Teilnehmer haben die Situation verstanden, alle vier Inhaltspunkte werden besprochen.

Bewertung Patrick: A (8 Punkte) Bewertung Silvia: A (8 Punkte)

Kriterium Interaktion:

Beide Kandidaten begrüßen und verabschieden sich, sie machen Vorschläge, stimmen zu, reagieren kommunikativ, beteiligen sich aktiv am Gespräch.

Patrick: *Ja, genau. / Gut. / Okay.*
Silvia: *Ja, ich bin einverstanden. / Was denkst du? / Ja, toll! / Okay. / Ja gute Idee!*

Bewertung Patrick: A (4 Punkte) Bewertung Silvia: A (4 Punkte)

Kriterium Wortschatz:

Der Wortschatz passt bei beiden Kandidaten zur angegebenen Situation. Er ist differenziert und die Aussagen und Fragen sind verständlich.

Patrick: *Party am Strand / Cocktails machen / DJ*
Silvia: *Strand ok / nicht die anderen Leute stören / Süßigkeiten kaufen / Torte backen*

Beide machen einige Fehler, diese stören jedoch das Verständnis nicht.

Bewertung Patrick: A (8 Punkte) Bewertung Silvia: A (8 Punkte)

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Kriterium Strukturen:

Patrick macht häufig Fehler, besonders bei der Verwendung der Modalverben. Diese Fehler stören jedoch das Verständnis nicht, man kann verstehen, was er ausdrücken möchte.

Patrick:

- *Unsere deutsche Freunde gehen übermorgen zu Hause zurück in Deutschland.*
  (Richtig wäre: Unsere deutschen Freunde gehen übermorgen nach Hause zurück, nach Deutschland.)
- *Ein Freund von mich ist ein DJ, so vielleicht ich kann rufen und wenn er Zeit hat …*
  (Richtig wäre: Ein Freund von mir ist DJ, vielleicht kann ich ihn anrufen …)
- *Ich habe gedacht, wir müssen eine kleine Party … zu feiern.*
  (Richtig wäre: … wir könnten eine kleine Party feiern)
- *Wir sollen ein paar Flaschen … bringen …*
  (Richtig wäre: Wir könnten ein paar Flaschen … mitbringen.)
- *… und jemand sollst was er liebst, mitbringen.*
  (Richtig wäre: … und jeder soll/kann mitbringen, was er will/möchte.)

Bewertung Patrick: B (6 Punkte)

Silvia macht nur wenige Fehler. Diese stören das Verständnis nicht.

Silvia:

- *Ich kann eine Torte backen, weil meine Mutter mir gegeben hat eine neue Rezept.*
  (Richtig wäre: …, weil meine Mutter mir ein neues Rezept gegeben hat.)

Bewertung Silvia: A (8 Punkte)

Kriterium Aussprache:

Die Aussprache wird für alle drei Teile des Moduls Sprechen zusammen beurteilt. Siehe dazu Seite 84 – 85.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprechen Teil 2 Gesprächspartner/in A

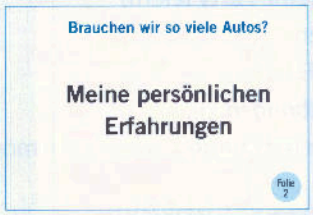
Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit diesem Thema.



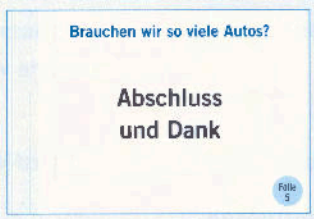
Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.



Sprechen Teil 3

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und auf Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z. B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprechen Teil 2 Gesprächspartner/in B

Sehen Sie sich den Test kurz an. Lösen Sie die Aufgaben erst nach dem folgenden Training.

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit diesem Thema.



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.



Sprechen Teil 3

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und auf Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z. B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprechen Teil 2: Training

Was sollen Sie tun?

Im Prüfungsteil 2 sollen Sie einen kurzen Vortrag zu einem Thema halten (Präsentation).
Zeit für Teil 2 – 3 insgesamt: circa 5 Minuten pro Teilnehmer/in.

Schritt 1: Ein Thema auswählen und zu jeder Folie Notizen machen

Sie bekommen drei Themen zur Auswahl. Wählen Sie das Thema, zu dem Sie sich am besten sprachlich äußern können. Machen Sie während der Vorbereitungszeit zu jeder Folie Notizen.

Schritt 2: Das Thema strukturiert und möglichst frei präsentieren

Beginnen Sie Ihre Präsentation mit einer Einleitung. Nennen Sie das Thema und sagen Sie, über welche Punkte Sie sprechen wollen. Lesen Sie während Ihrer Präsentation nicht ab. Versuchen Sie, frei zu sprechen. Sprechen Sie ruhig und nicht zu schnell. Orientieren Sie sich an Ihren Notizen und sagen Sie, zu jeder Folie mindestens zwei Sätze. Beenden Sie Ihren Vortrag mit einem Schlusssatz.

Die folgenden Redemittel können Ihnen helfen (hier mit Beispielen zum Thema A):

Folie 1 – Das Thema vorstellen und die Struktur der Präsentation erklären:
- *Ich habe als Thema … / Mein Thema ist … / Ich möchte gern über das Thema … sprechen.*
- *Ich habe ein Thema gewählt, über das heute sehr viel diskutiert wird. Es handelt sich um …*
- *Ich möchte gern von meinen persönlichen Erfahrungen zum Thema … sprechen und dann kurz darstellen, wie die Situation in meinem Heimatland … ist. Danach möchte ich einige Vor- und Nachteile … nennen und meine Meinung zu diesem Thema sagen.*

Folie 2 – Von der eigenen Situation oder eigenen Erfahrungen mit diesem Thema berichten:
- *Meine Erfahrungen mit … (dem Autofahren) sind …*
- *Ich persönlich … (brauche kein Auto / brauche ein Auto, um …)*
- *Früher … (bin ich viel Auto gefahren) / Heute … (brauche ich es nicht mehr, weil …)*

Folie 3 – Von der Situation im Heimatland berichten und Beispiele geben:
- *Bei uns … (möchte niemand auf das Auto verzichten.)*
- *In meinem Heimatland … (gibt es sehr viel Autoverkehr.)*
- *Um ein Beispiel aus meinem Heimatland zu nennen: … / Ich möchte Ihnen ein Beispiel aus meinem Heimatland nennen: … (Bei mir in der Arbeit kommt jeder mit dem Auto, auch wenn es kaum noch Parkplätze gibt und man oft stundenlang im Stau steht.)*

Folie 4 – Vor- und Nachteile nennen, die eigene Meinung sagen und Beispiele geben:
- *Ein Vorteil … (des Autos ist …) / Es gibt auch viele Nachteile, z. B. … (Staus, Umweltverschmutzung, …)*
- *Ich persönlich … (fahre lieber mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Das ist besser für die Umwelt und bedeutet weniger Stress.)*

Folie 5 – Die Präsentation beenden und sich bei den Zuhörern bedanken.
- *Hiermit komme ich zum Schluss. Ich hoffe, ich konnte Sie für das Thema interessieren.*
- *Das war alles. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.*
- *Das ist alles, was ich dazu sagen möchte. Haben Sie Fragen?*

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprechen Teil 3: Training

Was sollen Sie tun?

Im Prüfungsteil 3 müssen Sie auf Fragen zu Ihrer Präsentation antworten und ein Feedback sowie eine Frage zur Präsentation des zweiten Prüfungsteilnehmers / der zweiten Prüfungsteilnehmerin formulieren.

Schritt 1 nach Ihrer Präsentation: Fragen und Anmerkungen verstehen

Nachdem Sie Ihre Präsentation beendet haben, gibt Ihr Gesprächspartner/Ihre Gesprächspartnerin (B) ein kurzes Feedback, zum Beispiel:
„Ich fand den Vortrag sehr interessant." / „Die Präsentation hat mir gut gefallen."

Ihr Gesprächspartner/Ihre Gesprächspartnerin und eine/r der Prüfenden stellen auch eine Frage zu Ihrem Thema, z. B.: „Ich habe noch eine Frage: Mich würde noch interessieren, …?

Hören Sie genau zu, was Ihre Gesprächspartner wissen wollen. Wenn Sie die Frage nicht verstehen, fragen Sie nach! Wenn Sie die Prüfenden ansprechen, achten Sie auch auf die korrekte Anrede. In der Regel ist hier „Sie" angemessen, z. B.: „Entschuldigung, ich verstehe Ihre Frage nicht." / „Können Sie Ihre Frage bitte noch einmal wiederholen?"

Schritt 2 nach Ihrer Präsentation: Auf Fragen und Anmerkungen reagieren

Antworten Sie auf die Fragen. Denken Sie dabei daran: Ihre Antwort muss nicht sehr ausführlich, aber verständlich sein! Reagieren Sie kurz auf das Feedback, z. B.: „Vielen Dank. Es freut mich, dass die Präsentation Ihnen gefallen hat."

Schritt 1 zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin: Während der Präsentation gut zuhören und Notizen machen

Während der Präsentation des zweiten Prüfungsteilnehmers / der zweiten Prüfungsteilnehmerin müssen Sie genau zuhören. Wenn er/sie fertig ist, geben Sie ein Feedback und stellen eine Frage.

Sie können sich während der Präsentation eine kurze Notiz machen, wonach Sie fragen wollen.

Schritt 2 zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin: Feedback geben und eine Frage zur Präsentation stellen

Sagen Sie in ein bis zwei Sätzen, wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, z. B.:

- *Ich finde, Sie haben das Thema gut präsentiert. Ich fand besonders interessant, dass …*
- *Ich finde, dass Sie einen guten Vortrag gehalten haben.*
- *Meiner Meinung nach war das eine gute Präsentation.*
- *Die Präsentation hat mir gut gefallen. Sie wor interessant.*
- *Ich habe alles gut verstanden und Sie haben auch viele Beispiele genannt.*

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schritt 3 zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin: Eine Frage zur Präsentation stellen

Formulieren Sie eine Frage zum Thema der Präsentation. Beachten Sie dabei: Ihr/e Gesprächspartner/in soll die Frage mit wenigen Sätzen beantworten können. Sie können die Fragen z. B. so beginnen:

- *Ich habe noch eine Frage: …*
- *Mich würde noch interessieren, ob … / Ich würde gerne wissen, ob …*
- *Was meinen Sie, wie wird die Situation sich in Zukunft entwickeln?*

Üben Sie jetzt Sprechen Teil 2 und 3 (Seiten 78–79). Üben Sie möglichst zu zweit.

Wenn Sie allein üben:

Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus und bereiten Sie in ca. 10 Minuten Ihre Präsentation vor. Halten Sie dann Ihren Vortrag. Wenn Sie allein üben, führen Sie nach der Präsentation ein Gespräch mit einem „Phantasiepartner". Überlegen Sie, welche Fragen könnten die Prüfenden und der/die andere Prüfungsteilnehmende an Sie stellen? Sprechen Sie die Fragen und antworten Sie.

Wenn Sie in der Gruppe üben:

Spielen Sie den Prüfungsablauf: Prüfungsteilnehmer/in A und B haben ca. 10 Minuten, um ihre Themen (Thema A bzw. Thema B) vorzubereiten. Bevor Prüfungsteilnehmer/in A mit seiner/ihrer Präsentation beginnt, sagt der/die Prüfer/in zu B: „Bitte hören Sie genau zu. Sie müssen später A eine Frage stellen." Während der Präsentation von A kann B sich Notizen machen. Wenn A fertig ist, gibt B ein kurzes Feedback und stellt eine Frage. Der/die Prüfer/in stellt auch eine Frage. Danach ist Teilnehmer/in B an der Reihe.

Die Präsentation mit Feedback und Fragen sollte etwa 7 Minuten pro Teilnehmer dauern.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprechen Teil 2 und 3: Prüfungsbeispiel mit Bewertung

9 Auf der Audio-CD können Sie sich ein Prüfungsbeispiel zu Sprechen Teil 2 und 3 anhören. Danach können Sie hier lesen, wie die Leistung der beiden Prüfungsteilnehmer von den Autoren bewertet wurde.

Teilnehmende/r 1 *Patrick*							Teilnehmende/r 2 *Silvia*						
Kommentar	A	B	C	D	E		Kommentar	A	B	C	D	E	
Teil 1													
alle vier Punkte	8 ☒	6 ☐	4 ☐	2 ☐	0 ☐	Erfüllung	*alle vier Punkte*	8 ☒	6 ☐	4 ☐	2 ☐	0 ☐	Erfüllung
gut	4 ☒	3 ☐	2 ☐	1 ☐	0 ☐	Interaktion	*gut*	4 ☒	3 ☐	2 ☐	1 ☐	0 ☐	Interaktion
	8 ☒	6 ☐	4 ☐	2 ☐	0 ☐	Wortschatz/ Register		8 ☒	6 ☐	4 ☐	2 ☐	0 ☐	Wortschatz/ Register
Modalverben	8 ☐	6 ☒	4 ☐	2 ☐	0 ☐	Strukturen	*kaum Fehler*	8 ☒	6 ☐	4 ☐	2 ☐	0 ☐	Strukturen
Teil 2													
alle vier Punkte	12 ☒	9 ☐	6 ☐	3 ☐	0 ☐	Erfüllung	*teilweise zu knapp*	12 ☐	9 ☒	6 ☐	3 ☐	0 ☐	Erfüllung
gut, flüssig, zusammenhängende Sätze	4 ☒	3 ☐	2 ☐	1 ☐	0 ☐	Kohärenz	*zu wenig flüssig, wenig Verknüpfung*	4 ☐	3 ☐	2 ☒	1 ☐	0 ☐	Kohärenz
differenziert	12 ☒	9 ☐	6 ☐	3 ☐	0 ☐	Wortschatz/ Register	*Geld nicht benutzen, gehen mit Fahrrad*	12 ☐	9 ☐	6 ☒	3 ☐	0 ☐	Wortschatz/ Register
Satzstellung, Nebensatz	12 ☐	9 ☒	6 ☐	3 ☐	0 ☐	Strukturen	*Fehler, Nebensatz*	12 ☐	9 ☒	6 ☐	3 ☐	0 ☐	Strukturen
Teil 3													
„nur Vorteile"?	16 ☐	12 ☒	8 ☐	4 ☐	0 ☐	Erfüllung	*Frage passt nicht gut, knapp*	16 ☐	12 ☒	8 ☐	4 ☐	0 ☐	Erfüllung
Teil 1, 2, 3													
Umlaute, Konsonanten sp	16 ☐	12 ☒	8 ☐	4 ☐	0 ☐	Aussprache	*Silbengrenzen, Intonation*	16 ☐	12 ☒	8 ☐	4 ☐	0 ☐	Aussprache
Ergebnis Sprechen													
87/100							**78**/100						

Beide Kandidaten erreichen das Niveau B1. Zur Erklärung der vier Kriterien siehe Seite 73. Ausführliche Informationen zur Bewertung und der Punktevergabe finden Sie unter: www.goethe.de/lrn/prf/pro/b1_modellsatz_erwachsene.pdf.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Patrick Teil 2

Kriterium Erfüllung:
Die Präsentation ist logisch aufgebaut, alle Inhaltspunkte werden behandelt.
Patrick leitet seine Präsentation auch sehr gut ein: *Guten Tag. Heute mache ich eine Präsentation über das Thema: Brauchen wir so viele Autos? Zuerst werde ich meine persönlichen Erfahrungen schildern, dann …*
Er beendet seinen Vortrag auch gut: *Danke für Ihre Aufmerksamkeit.*
Bewertung: A (12 Punkte)

Kriterium Kohärenz:
Patrick benutzt passende Überleitungen, trägt seine Präsentation sehr flüssig vor. Er ist in der Lage, zusammenhängende Sätze zu formulieren.
Bewertung: A (4 Punkte)

Kriterium Wortschatz:
Der Wortschatz ist differenziert, Patrick macht nur wenige Fehler, die das Verständnis nicht stören: … *das Auto eine einfache Verkehrsmittel ist* (Richtig wäre: ein praktisches Verkehrsmittel ist) / … *der Smog und die Abgase sind jeden Tag schlechter* (Richtig wäre zum Beispiel: der Smog und die Abgase werden immer schlimmer).
Bewertung: A (12 Punkte)

Kriterium Strukturen:
Bei den Strukturen macht er einige Fehler, vor allem bei der Satzstellung der Nebensätze. Diese Fehler stören das Verstehen nicht: *Ich benutze meine Elterns Auto, weil ich habe kein Auto.* (Richtig wäre: Ich benutze das Auto meiner Eltern, weil ich kein Auto habe.) / …, *weil wir sollten nicht so viele Autos benutzen* (Richtig wäre: … weil wir nicht so viele Autos benutzen sollten) / *Ein großer Nachteil ist, dass jeden Tag das Parken kostet mehr, ist immer teuer* (Richtig wäre: … dass jeden Tag das Parken mehr kostet, immer teuer wird) / *In Italien ist das Auto sehr benutzt* … (Richtig wäre: In Italien wird das Auto viel benutzt …).
Bewertung: B (9 Punkte)

Patrick Teil 3

Patrick erfüllt die Aufgabe: Feedback, Frage und Antwort. Patrick ist allerdings bei seinem Feedback etwas unklar, denn ob er gerne Rad fährt oder nicht, ist hier nicht gefragt.
Es fällt zudem auf, dass Patrick auf die Frage des Prüfers, ob er später ein Auto haben möchte, ein klares *Ja, sicher* angibt und auf die Frage nach den Nachteilen bemerkt, dass es nur Vorteile gibt: *Ich kann nur Vorteile sehen.* Er sagt damit etwas anderes als vorher in seiner Präsentation.
Bewertung Patrick: B (12 Punkte)

Patrick Kriterium Aussprache (Teil 1, 2, 3)

Patrick ist gut zu verstehen. Er hat jedoch Schwierigkeiten mit den deutschen Umlauten und mit einigen Konsonanten (z. B.: sp). Sein muttersprachlicher Akzent stört aber das Verständnis nicht.
Bewertung: B (12 Punkte)

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Silvia Teil 2

Kriterium Erfüllung:
Die Präsentation ist logisch aufgebaut, alle Inhaltspunkte werden behandelt, allerdings teilweise ziemlich knapp. Silvia leitet die Präsentation gut ein. Manche Äußerungen sind aber inhaltlich nicht sehr gut zu verstehen, z. B.: *Am Anfang er …(?) ich meine persönlichen Erfahrungen und die Situation in meinem Heimatland / Ich besuche die Universität und ich wohne in einem Wohnung, die 20 Minuten zum Fuß vom Zentrum ist und deshalb muss ich das Fahrrad benutzen.*
Bewertung: B (9 Punkte)

Kriterium Kohärenz:
Silvia spricht wenig flüssig und macht viele Pausen. Sie hat Schwierigkeiten, die Sätze miteinander zu verbinden.
Bewertung: C (2 Punkte)

Kriterium Wortschatz:
Der Wortschatz ist nicht sehr differenziert, sie macht Fehler, wodurch man sie teilweise nicht sehr gut versteht: *Ein Vorteil für die Fahrrad ist, das ist gesund und man kann Geld nicht benutzen.* (Silvia meint vermutlich: … und man kann Geld sparen, wenn man Fahrrad statt z. B. Bus fährt.)
Bewertung: C (6 Punkte)

Kriterium Strukturen:
Bei den Strukturen macht Silvia einige Fehler: *Ich mag mit den Fahrrad fahren und als ich ein Kind war, ging ich viel mit dem Fahrrad, weil zum Beispiel am Wochenende mein Vater und meine Schwester und ich ging mit dem Fahrrad.* (Richtig wäre: Ich mag Fahrrad fahren und als ich ein Kind war, bin ich viel mit dem Fahrrad gefahren. Ich bin zum Beispiel am Wochenende mit meinem Vater und meiner Schwester Fahrrad gefahren.)
Diese Fehler stören aber das Verständnis nicht.
Bewertung B (9 Punkte)

Silvia Teil 3

Silvia erfüllt die Aufgabe: Feedback, Frage und Antwort. Sie leitet ihr Feedback gut ein: *Deine Präsentation hat mir gut gefallen und du hast viele interessante Sachen gesagt. Ich habe eine Frage:* … Die Fragen des Prüfers beantwortet sie aber zu kurz, wenig flüssig und etwas unklar, z. B.: *Sind Sie in Frankfurt schon einmal Fahrrad gefahren?* Sylvia: *Nein, ich fahre mit dem S-Bahn, weil ich nicht im Zentrum wohne.* Prüfer: *Glauben Sie, es gibt hier (in Frankfurt) mehr Radwege als in Italien?* Sylvia: *Es kommt darauf an die Städte.*
Bewertung: B (12 Punkte)

Silvia Kriterium Aussprache (Teil 1, 2, 3)

Silvia ist gut zu verstehen. Sie hat jedoch noch Schwierigkeiten mit der Satzmelodie und einigen Lauten, z. B. mit d/t am Wortende. Ihr muttersprachlicher Akzent stört aber das Verständnis nicht.
Bewertung: B (12 Punkte)

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 1

Arbeitszeit: 10 Min.

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.

Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

www.eriks-blog.de/kurzurlaub

Eriks Blog – Kurzurlaub im Süden

Das letzte Wochenende im Mai, zwei freie Tage, schlechtes regnerisches Wetter. Wohin fahren, wenn man wenig Zeit hat und trotzdem hofft, etwas Sonne zu genießen? Als meine Freundin vorschlug, in den Süden Deutschlands zu fahren und zwei Tage Urlaub in Freiburg im Breisgau zu machen, fand ich das eine tolle Idee. Schließlich liest man doch überall, dass Freiburg die wärmste Stadt Deutschlands ist. Am Samstag sind wir also in den Fernbus gestiegen. Die Fahrt kostete von Köln nach Freiburg und zurück pro Person nur 42 Euro! Günstige Bahnangebote gibt es zwar auch, aber an diesem Wochenende waren alle ausverkauft und die normalen Bahntickets, die wir hätten bekommen können, waren einfach zu teuer. In Freiburg angekommen, waren wir vom Wetter auch wirklich nicht enttäuscht. Hier war es fast 20 Grad warm und sonnig, bei uns zu Hause waren es 11 Grad! Freiburg ist eine wunderschöne und lebendige Stadt. Wir sind sofort in die Altstadt gegangen, um einen Kaffee zu trinken. Wir saßen in einem der vielen schönen Straßencafés mit Blick aufs Münster, eine große Kirche. Dort war auch Wochenmarkt. Dieser Markt ist fantastisch, man findet Spezialitäten aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Viel schöner als die Märkte bei uns zu Hause! Etwas ganz Besonderes sind auch die Freiburger Bächle. Das sind kleine romantische Wasserstraßen, die überall in der Altstadt neben den Gehwegen fließen. „Straßen" ist eigentlich zu viel gesagt: Sie sind meistens nicht breiter als 40 bis 50 cm. Wir haben gehört, dass sie früher als Löschwasser dienten, wenn es irgendwo brannte. Heute sind sie vor allem bei Kindern sehr beliebt. In den Läden werden überall kleine „Bächleboote" angeboten, die man auf dem Wasser fahren lassen kann. Am Abend haben wir dann am Rande der Altstadt ein Zimmer in der Pension Anouk gefunden. Naja, die Pension war ziemlich laut, das Bett war unbequem und das Frühstück nicht so toll. Aber für 50 Euro pro Übernachtung und Doppelzimmer war es in Ordnung. Wir haben das Zimmer ja nur zum Schlafen genutzt. Am Sonntag haben wir noch eine organisierte Führung durch die Stadt gemacht und am Abend sind wir nach Köln zurückgefahren. Ein schöner Kurzurlaub!

Bis bald
Erik

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Beispiel

0 Eriks Freundin hat ein Buch über Freiburg gekauft. Richtig ~~Falsch~~

1 Erik und seine Freundin haben den Bus genommen, weil es keine günstigen Zugtickets mehr gab. Richtig Falsch

2 In Freiburg war das Wetter besser als in Köln. Richtig Falsch

3 Am Samstag haben Erik und seine Freundin eine Kirche besichtigt. Richtig Falsch

4 Die Wasserstraßen in der Innenstadt sind sehr schmal. Richtig Falsch

5 Erik hat in Freiburg ein Boot gekauft. Richtig Falsch

6 Die Pension war nicht gut, aber preiswert. Richtig Falsch

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 2

Arbeitszeit: 20 Min.

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

Wolfgang Schaub, Geschäftsgründer der Firma „Leibkoch" in Köln, macht ein zufriedenes Gesicht. „Das erste Geschäftsjahr lief hervorragend", sagt er und ergänzt stolz, dass er mittlerweile sogar zwei Mitarbeiter beschäftigt.

Geschäftsgründungen vorgestellt:

„Leibkoch"

Die Idee, sich mit einem mobilen Kochservice selbstständig zu machen, kam dem gelernten Koch, als er einen Radiobericht über die österreichische Firma „Dein Einkaufsackerl" hörte, die ihren Kunden Rezepte inklusive der benötigten Zutaten nach Hause liefert.

Schaub bietet seinen Kunden jedoch nicht nur Ideen und Zutaten für Gerichte, er fährt zu ihnen nach Hause und kocht dort für sie. „Für mich war das eine Chance, eine neue Existenz aufzubauen. Ich hatte lange in Großküchen gearbeitet, aber das hat mich nicht befriedigt. Ich wollte kreativer arbeiten", berichtet Schaub und erklärt, dass es ihm viel Spaß macht, für Kunden individuell zu kochen und zu sehen, dass sie glücklich sind, wenn sie Gutes und Frisches auf dem Tisch finden. Inzwischen hat „Leibkoch" über 400 Kölner Stammkunden und bietet circa 100 verschiedene Rezepte an, für jeden Kundenwunsch etwas Passendes. Wenn es weiter gut läuft, plant Schaub, auch Geschäftsstellen in anderen deutschen Städten zu eröffnen.

aus einer deutschen Zeitschrift

Beispiel

0 **Die Firma „Leibkoch" …**

- [a] wurde in Österreich gegründet.
- [b] ist in vielen Städten Deutschlands aktiv.
- [x] gehört Wolfgang Schaub.

7 **In diesem Text geht es um …**

- [a] eine erfolgreiche Geschäftsidee.
- [b] Berufschancen für Köche.
- [c] Kochrezepte und Zutaten.

8 **Herr Schaub …**

- [a] wollte nicht mehr als Koch arbeiten.
- [b] liefert seinen Kunden fertige Gerichte nach Hause.
- [c] hat heute viel Freude an seiner Arbeit.

9 **In Zukunft wird Herr Schaub …**

- [a] seinen Service vielleicht auch in anderen Städten anbieten.
- [b] neue Rezepte ausprobieren.
- [c] nicht mehr in Köln arbeiten.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

noch Teil 2

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Tipp fürs Wochenende: Bienen auf dem Museumsdach

Es ist wieder soweit, die Bienenvölker auf dem Dach des MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main haben den Winter gut überstanden und beginnen ihre Sammelflüge in der Frankfurter Innenstadt. Zwölf Bienenvölker haben auf dem Dach des Museums für Moderne Kunst ihre Heimat gefunden und produzieren seit 2008 dort den Frankfurter Museumshonig. Die Bienenstöcke werden von der Künstlergruppe *finger* betreut.

Ab kommendem Samstag gibt es wieder Kinderworkshops zu den Bienen. Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren können verschiedene Honigsorten bei einem Workshop-Frühstück probieren und Spannendes über das Leben der Bienen in der Großstadt erfahren. Nach dem Frühstück besuchen die Kinder die Bienen auf dem Museumsdach, um sie dort vor Ort zu beobachten. Anschließend lernen die Kinder, wie man aus Bienenwachs* Malstifte herstellen kann. Zum Abschluss des dreistündigen Workshops malen die Kinder ein Bild, das sie dann auf ihr persönliches Museumshonig-Glas kleben. Termine, jeweils 10 Uhr: Samstag, 27. April, Samstag, 4. Mai, Samstag, 25. Mai. Bei schlechtem Wetter fällt der Workshop aus. Interessenten können sich einen Tag vor der Veranstaltung darüber informieren, ob der Workshop stattfindet. Telefon: +49 69 212304 47. ☼

aus einer deutschen Regionalzeitung

* Wachs: aus Wachs macht man Kerzen.

10 In diesem Text geht es um …

a Vorträge über Bienen in der Großstadt.
b ein Veranstaltungsangebot eines Museums.
c Kunstworkshops zum Malen von Bienen.

11 Die Kinder können …

a günstig Honig kaufen.
b selbst Honig machen.
c etwas über Bienen lernen.

12 Der Workshop …

a dauert einen ganzen Tag.
b findet nur bei gutem Wetter statt.
c findet nur statt, wenn es genügend Interessenten gibt.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 3

Arbeitszeit: 10 Min.

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Nach dem Ende des Deutschkurses wollen einige Ihrer Kolleginnen und Kollegen sich weiterbilden und suchen dafür passende Möglichkeiten.

Beispiel

0 Mehmed möchte im Hotel arbeiten und muss dafür seine Englischkenntnisse verbessern. Anzeige: *i*

13 Maria kann gut Deutsch sprechen. Beim Telefonieren, was wichtig für Ihre Arbeit in der Forschung ist, fühlt Sie sich aber noch sehr unsicher. Anzeige: ____

14 Ricardo interessiert sich für Literatur und würde gern lernen, auf Deutsch Geschichten zu schreiben. Anzeige: ____

15 Wang hat immer noch große Probleme mit der deutschen Aussprache. Anzeige: ____

16 Danuta hat gute Computerkenntnisse und würde gern lernen, wie man Homepages erstellt. Anzeige: ____

17 Alexis möchte lernen, wie man PC-Probleme selbst lösen kann. Anzeige: ____

18 Irina wird bald halbtags in einem Büro arbeiten. Sie spricht schon gut Deutsch, sucht aber noch ein Training in deutscher Berufssprache. Anzeige: ____

19 José sucht ab Dezember eine Arbeit, bei der er Berufserfahrungen im Bereich Tourismus sammeln kann. Anzeige: ____

a

Deutsch in Wort und Schrift

Sie lernen, sich im Beruf mündlich und schriftlich gut auf Deutsch zu verständigen.
Sie lernen kaufmännische Sprache, Geschäftsbriefe zu schreiben und Korrespondenz mit Behörden zu führen.

Für Fortgeschrittene mit Kenntnissen auf Niveau B1. **www.profipartner.at**

b

Was kann ich für Sie tun?

Sie arbeiten im Telefonmarketing und wollen noch besser verkaufen?
In unserem Seminar lernen Sie Aufbau & Phasen von Kundengesprächen, Fragetechniken und kundenspezifische Gesprächsführung.

Lernen Sie unser Seminarangebot kennen:
www.telefonmarketing-für-profis.at

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

c

Ihr Computer streikt?

Reicht es Ihnen auch, bei jedem Problem mit dem Computer einen Spezialisten rufen zu müssen?

In unseren Kursen werden Sie selbst zum Fachmann für Ihren Computer.

Weitere Informationen unter **www.pcforall.com**

d

***Englisch lernen?* – Kein Problem!**

Ab sofort wieder freie Plätze in unseren Anfängerkursen „Kommunikation im Alltag und im Beruf – **A1**".

Kurse für Teilnehmer mit Vorkenntnissen und für Fortgeschrittene sind zurzeit ausgebucht.

Info: post@english4u.at

e

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir für die Feriensaison

eine Servicemitarbeiterin / einen Servicemitarbeiter

Aufgaben: Mithilfe beim Frühstücks-, Mittags- und Abendservice, Gästebetreuung.

www.pension-riemerhof.ch

f

Die Lösung Ihrer Computerprobleme

Büro- und Computersysteme MAYBACH

Professioneller Service und Wartung
Verkauf von PCs, EDV-Anlagen,
Druckern, Monitoren, Speichermedien

Bürozeiten:
Mo – Fr 9 – 20 Uhr, Sa 8 – 12 Uhr

g

Kreatives Schreiben

Sie haben Deutsch gelernt und lesen und schreiben gern? In unseren Workshops können Sie mit der deutschen Sprache spielerisch experimentieren. Sie können persönliche Erlebnisse zu Papier bringen und werden von einem erfahrenen Kursleiter, der selbst als Autor tätig ist, unterstützt.

www.schreibwerkstatt-d.de

h

Fachagentur für Medien und IT

Lernen Sie, Ihre kreativen Ideen am PC zu verwirklichen.

Wir bieten folgende Intensivkurse an:
- Webseitenerstellung
- Programmierung für das Internet

Voraussetzung: sicherer Umgang mit Office-Programmen.

Info: info@die-kreativen.de

X

***Sprachenservice* ENGLISCH**

- **Übersetzungen** (D.–Engl. / Engl.–D.) (Dokumente, Korrespondenz, Werbetexte)
- **Unterricht** in englischer Berufssprache (Büro, Tourismus, Industrie)

www.sprachenservice-englisch.de

j

Verständlich und klar Deutsch sprechen

Sie haben gute Deutschkenntnisse, aber immer noch Schwierigkeiten mit bestimmten Vokalen und Konsonanten oder mit der Intonation und Satzmelodie des Deutschen? Wir trainieren in kleinen Lerngruppen gezielt flüssiges und verständliches Sprechen.

www.deutsch-sprechen.ch

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 4

Arbeitszeit: 15 Min.

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für ein Verbot**?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über den Vorschlag, Plastiktüten zu verbieten.

Beispiel

0 Jonathan Ja ~~Nein~~

20 Ja Nein

21 Ja Nein

22 Ja Nein

23 Ja Nein

24 Ja Nein

25 Ja Nein

26 Ja Nein

Leserbriefe

Beispiel Im Artikel steht, dass der Vorschlag, Plastiktüten zu verbieten, aus Brüssel kommt, also von der Europäischen Union. Das ist mal wieder typisch EU: Einfach neue Regeln erfinden, anstatt die Bürger zu fragen, was ihre Meinung ist. Man soll den Leuten nicht vorschreiben, wie sie einkaufen.
Jonathan, 30, Köln

20 Wenn wir uns die Umweltprobleme anschauen, ist die Zeit der Plastiktüten einfach vorbei. Unglaubliche Mengen Erdöl braucht man für ihre Produktion, und nachdem man sie benutzt hat, landen sie auf dem Müll, das nächste Problem. Das muss aufhören.
Robert, 39, Berlin

21 Ich bin auch kein Plastiktütenfan. Manchmal braucht man sie aber, wenn man seine Tasche vergessen hat. Wie soll man sonst die Einkäufe transportieren? Inzwischen hat sich hier – auch ohne Verbot – schon viel verändert. Plastiktüten kosten meistens etwas, 10 Cent bis 25 Cent pro Stück. Und in diesem Betrag sind ja wohl auch Steuern, die dann wieder der Umwelt zu Gute kommen. Man könnte den Preis für die Plastiktüten auch noch erhöhen, das würde ich eine bessere Lösung finden.
Ludmilla, 25, Bremen

22 Heute sagen die meisten Menschen, dass sie gerne etwas für den Umweltschutz tun möchten. Warum also nicht einmal beim Einkaufen anfangen, an die Umwelt zu denken? Zwar sind Plastiktüten nicht das größte Umweltproblem, aber ein Problem, das man durch ein Verbot einfach lösen könnte. Die Leute werden sich schnell daran gewöhnen, immer eine Tasche zum Einkaufen mitzunehmen.
Nadja, 30, Kiel

23 Den Plastiktüten den Kampf anzusagen, finde ich lächerlich. Es gibt heute ganz andere Umweltprobleme. Und Bäume fällen, damit man Tüten aus Papier herstellen kann, ist auch nicht gerade umweltfreundlich. Das Hauptproblem ist nicht die Verpackung, sondern unser unendlicher Konsum.
Saskia, 42, Wesel

24 Ich finde den Vorschlag sinnvoll. Es gib viele gute Alternativen zur Plastiktüte. Papiertüten, vor allem aber auch Stofftaschen, die man unendlich oft benutzen kann. Und wenn es wirklich keine Plastiktüten mehr gibt, wird man sich schnell daran gewöhnen und beim Einkaufen nicht vergessen, etwas zum Tragen mitzunehmen.
Martin, 45, Winterthur

25 Ich denke, es geht, wie bei allem, nur ums Geld. Wenn es keine Plastiktüten mehr gibt, werden Stofftaschen verkauft. Diese kosten mindestens einen Euro das Stück. Natürlich kann man sie immer wieder verwenden. Das Problem ist nur: Wer denkt daran, immer eine zum Einkauf mitzunehmen? Also wird man immer wieder neue kaufen. Ich bin auch damit einverstanden, dass man weniger Plastiktüten benutzen soll, aber sie ganz vom Markt zu nehmen, finde ich unsinnig.
Anna, 32, Wuppertal

26 Ich würde mich freuen, wenn auf dem Gebiet des Umweltschutzes endlich etwas geschieht. Und wenn es keine Plastiktüten mehr gibt, ist das vielleicht der Anfang weiter nachzudenken, wie man andere Produkte, die schädlich für die Umwelt sind, reduzieren kann.
Axel, 50, Leipzig

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 5

Arbeitszeit: 10 Min.

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

Sie informieren sich über die Hausordnung eines Fitnessstudios.

27 **Die Besucher des Fitnessstudios …**

[a] dürfen nicht ohne Schuhe trainieren.
[b] müssen ihren Mitgliedsausweis immer dabei haben.
[c] bezahlen 10 Euro Gebühr für eine Tageskarte.

28 **Die Trainer des Studios …**

[a] arbeiten mit Sportwissenschaftlern zusammen.
[b] geben den Mitgliedern Tipps für einen Trainingsplan.
[c] zeigen den Mitgliedern gerne auch Übungen für zu Hause.

29 **Im Fitnessstudio gilt:**

[a] Handys dürfen nicht benutzt werden.
[b] Die Besucher sollen auf Sauberkeit achten.
[c] Hat man kein eigenes Handtuch, kann man nicht trainieren.

30 **Getränke …**

[a] dürfen nur in Flaschen aus Kunststoff mitgebracht werden.
[b] müssen am Empfang gekauft werden.
[c] sind ebenso wie Speisen in den Trainingsräumen verboten.

Fitnessstudio Mitte

HAUSORDNUNG

Nutzungsbedingungen: Zeigen Sie beim Betreten des Studios am Empfang immer Ihren Mitgliedsausweis. Wenn Sie Ihren Ausweis einmal nicht dabei haben, melden Sie sich bitte beim Personal, damit Ihre Mitgliedschaft am Computer überprüft werden kann. Dann können Sie das Studio wie gewohnt nutzen. Bei Verlust des Mitgliedsausweises wird eine Gebühr von 10 Euro für den Ersatzausweis fällig. Die Trainingsräume dürfen nur in Trainingsbekleidung und sauberen Sportschuhen betreten werden. Das Betreten ohne Schuhe oder die Benutzung von Sandalen ist nicht erlaubt.

Einführungstraining: Bei Ihrem ersten Besuch erstellen unsere Trainer, die alle ausgebildete Physiotherapeuten oder Sportwissenschaftler sind, für Sie einen individuellen Trainingsplan und erklären Ihnen die Geräte. Gerne geben sie Ihnen auch Tipps, welche Übungen Sie zu Hause machen können.

Verhalten im Studio: Achten Sie auf die Lautstärke, wenn Sie trainieren, und legen Sie während der Trainingspausen bewegliche Geräte wieder an ihren Platz zurück, damit andere Besucher sie benutzen können. Bitte bringen Sie ein Handtuch mit. Sollten Sie es einmal vergessen haben, können Sie Handtücher auch am Empfang bekommen. Hinterlassen Sie die Geräte sowie die Umkleide- und Duschräume immer in einem sauberen Zustand. Das Handy sollte im Schließfach bleiben. Wenn Sie es unbedingt dabei haben müssen, dann schalten Sie es auf lautlos und telefonieren Sie leise.

Essen und Trinken: Es ist nicht erlaubt Speisen in die Trainingsräume mitzunehmen. Wenn Sie etwas essen möchten, können Sie das im Empfangsbereich tun. Getränke sind im gesamten Studio nur in Plastikflaschen erlaubt. Am Empfang können Sie kostenlos Wasser bekommen. Alkoholische Getränke sind im gesamten Studio verboten, ebenso Glasflaschen.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hören Teil 1

10 Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Peter würde am liebsten ins Kino gehen. Richtig ~~Falsch~~

02 Was soll Claudia tun?

[a] Die Karten kaufen.
[x] Sich bei Peter melden.
[c] Peter um 22:30 Uhr abholen.

Text 1

1 In Frankfurt findet am Sonntag eine Sportveranstaltung statt. Richtig Falsch

2 Beim Rennen kann mitfahren, wer …

[a] heute um neun am Start steht.
[b] ein Profisportler ist.
[c] bereits angemeldet ist.

Text 2

3 Im Internet findet man ein neues Gesundheitsbuch. Richtig Falsch

4 In der Sendung letzte Woche ging es um …

[a] Kleidung aus dem Internet.
[b] alte, gebrauchte Kleidung.
[c] ungesunde Kleidung.

Text 3

5 Wegen stürmischen Wetters gibt es eine Fahrplanänderung. Richtig Falsch

6 Die Fahrt nach Helgoland …

[a] kann heute nicht stattfinden.
[b] startet etwas später.
[c] wird auf morgen verschoben.

Text 4

7 Herr Kleff hat sich bei der Firma Concept beworben. Richtig Falsch

8 Das Gespräch mit Frau Bergmann …

[a] ist ganz abgesagt.
[b] findet zu einem anderen Termin statt.
[c] ist auch telefonisch möglich.

Text 5

9 Ein Zoo mit Kleintieren wird neu eröffnet. Richtig Falsch

10 Was gibt es Interessantes zu sehen?

[a] Die Geburt von Tierbabys.
[b] Das Verhalten von Tierkindern.
[c] Die Arbeit von Tierpflegern.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hören Teil 2

Sie hören einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11–15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind in München im „Deutschen Museum". Vor dem Rundgang hören Sie von der Museumsführerin einen Vortrag zur Einführung.

11 Was will das Deutsche Museum zeigen?

a Deutsche Technik und Kultur.
b Die Entwicklung der Technik.
c Die Geschichte der Isarinsel.

12 Man kann im Museum …

a eigene Versuche machen.
b mit den Autos herumfahren.
c Papier selbst herstellen.

13 Werden die Besucher in alle Abteilungen geführt?

a Ja, wenn genug Zeit ist.
b Ja, in alle.
c Nein, nicht in alle.

14 Was sehen die Besucher am Ende der Führung?

a Neueste Energietechniken.
b Die Entstehung von Blitzen.
c Ein Bergwerk.

15 Die Besucher können nach der Führung …

a noch andere Abteilungen besuchen.
b in die Abteilung „Informatik" gehen.
c nicht mehr im Museum bleiben.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hören Teil 3

12 Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**.
Dazu lösen Sie sieben Aufgaben. Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sitzen im Stadtpark und hören, wie sich ein Mann und eine Frau über ihren Urlaub unterhalten.

16	Rainer war gerade bei einem Kunden.	Richtig	Falsch
17	Elke hat im Reisebüro eine Urlaubsreise gebucht.	Richtig	Falsch
18	Rainer ist mit Elkes Plänen zuerst nicht einverstanden.	Richtig	Falsch
19	Beide haben vereinbart: ein Jahr Urlaub im Norden, das andere Jahr im Süden.	Richtig	Falsch
20	Rainer hat die Idee, allein Urlaub zu machen.	Richtig	Falsch
21	Rainer stimmt am Ende zu, in den Süden zu reisen.	Richtig	Falsch
22	Der Urlaub für die beiden ist schon genehmigt.	Richtig	Falsch

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hören Teil 4

13-15 Sie hören nun ein Gespräch im Radio, Sie hören das Gespräch **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**

Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

In der Sendereihe „Die Zukunft unserer Städte" spricht der Moderator mit dem Stadtplaner Christian Reuter und der Stadträtin Theresa Adam über das Thema „Stadtentwicklung".

	Moderator	Theresa Adam	Christian Reuter
Beispiel			
0 Herr Reuter hat die Stadt Schlüsselburg beraten.	☒	b	c
23 In Schlüsselburg dachte man bisher, dass es in der Stadt keine Probleme gibt.	a	b	c
24 Viele junge Leute wollen nicht mehr in Schlüsselburg bleiben.	a	b	c
25 Die Stadt bietet zu wenig Freizeitangebote für junge Leute.	a	b	c
26 Für das neue Projekt haben wir eine Liste mit Vorschlägen entwickelt.	a	b	c
27 Geld ist bei neuen Projekten oft das größte Problem.	a	b	c
28 Die Stadt braucht unbedingt einen moderneren Saal für Kulturveranstaltungen.	a	b	c
29 Das Projekt „Stadthalle" kann die Stadt momentan nicht finanzieren.	a	b	c
30 Die Geschäftsleute waren gegen eine Fußgängerzone.	a	b	c

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schreiben Aufgabe 1

Arbeitszeit: 20 Min.

Sie ziehen nächste Woche in Ihre neue Wohnung um. Schreiben Sie einem Freund / einer Freundin. Sie brauchen Hilfe, denn Sie haben kein Auto und die neue Wohnung liegt im 4. Stock, ohne Aufzug.

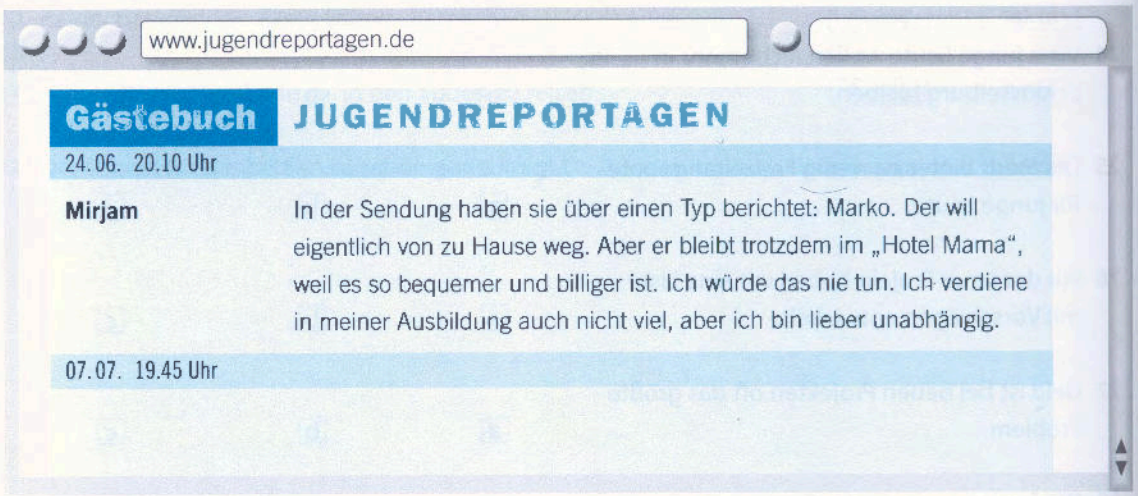
- Beschreiben Sie Ihre Situation: Was ist Ihr Problem?
- Begründen Sie: Warum brauchen Sie Hilfe?
- Machen Sie einen Vorschlag, wie Ihr/e Freund/in Ihnen helfen kann.

Schreiben Sie eine E-Mail von ca. 80 Wörtern.
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss)

Schreiben Aufgabe 2

Arbeitszeit: 25 Min.

In einer Jugendsendung im Fernsehen haben Sie die Reportage „Hotel Mama oder weg von den Eltern?" gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung (ca. 80 Wörter).

Schreiben Aufgabe 3

Arbeitszeit: 15 Min.

Für die Veranstaltung „Kulturen der Welt" werden Personen aus verschiedenen Ländern gesucht, die etwas über ihr Heimatland erzählen. Sie sind interessiert und melden sich bei Herrn Röder, dem Verantwortlichen.

Schreiben Sie an Herrn Röder, stellen Sie sich kurz vor und bieten Sie höflich Ihre Mitarbeit an.

Schreiben Sie eine E-Mail von ca. 40 Wörtern. Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprechen Teil 1: Gemeinsam etwas planen

2 – 3 Min. pro Teiln.

Sie wollen am Sonntag zu zweit einen Ausflug in die Natur machen. Planen Sie zusammen diesen Ausflug.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.

Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Einen Ausflug planen

- Wohin?
- Welche Verkehrsmittel?
- Was mitnehmen?
- Wer kümmert sich um was?
- ...

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprechen Teil 2: Ein Thema präsentieren

3 – 4 Min. pro Teiln.

Thema Gesprächspartner/-in A

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit diesem Thema.



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.



Sprechen Teil 3: Über ein Thema sprechen

1 – 2 Min. pro Teiln.

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und auf Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z. B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprechen Teil 2: Ein Thema präsentieren

3 – 4 Min. pro Teiln.

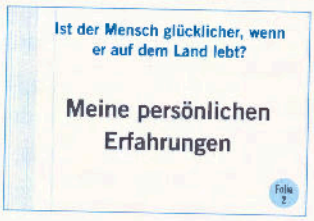
Thema Gesprächspartner/-in B

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

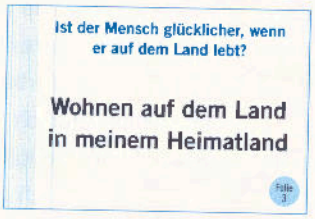
Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit diesem Thema.



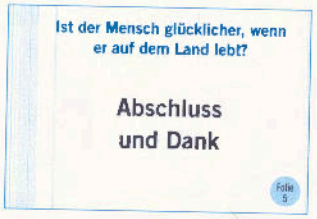
Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.



Sprechen Teil 3: Über ein Thema sprechen

1 – 2 Min. pro Teiln.

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und auf Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z. B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 1

Arbeitszeit: 10 Min.

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.

Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

www.jasmin.blogspot.com

Beziehungs-Blogs – Blogs von Jasmin

Hallo Leute, ich habe ein Problem und das Problem heißt Katze. Ich weiß nicht, was ich machen soll. Was ist passiert? Martin, mein Freund, hatte vor zwei Monaten die Idee, eine Katze zu kaufen. Er ist immer mit Tieren aufgewachsen und ich habe gemerkt, wie ihm das gefehlt hat. Ich hatte auch nichts dagegen, weil ich Tiere ja mag. Allerdings haben wir darüber geredet, dass man sich um ein Tier auch kümmern muss. Wenn man eine Katze hat, ist es zum Beispiel nicht mehr so leicht, in Urlaub zu fahren, man muss jemanden finden, der nach dem Tier schaut und so weiter … Naja, wir haben dann eine Katze aus dem Tierheim geholt, Matia, und die erste Zeit war das überhaupt kein Problem. Und ich mag sie auch. Leider aber nicht so sehr wie Martin – er erlaubt der Katze alles: Seit vier Wochen darf sie sogar im Bett schlafen! Martin findet das o. k., ich nicht, und so haben wir angefangen uns zu streiten. Mir ist das alles zu viel. Inzwischen hat unsere Katze sich auch daran gewöhnt, in unserem Bett zu liegen. Als Martin letzte Woche ein paar Tage beruflich weg war, was nur selten passiert, habe ich nachts natürlich die Schlafzimmertür zugemacht. Matia hat die ganze Nacht hinter der Tür geweint und miaut, bis ich sie dann doch noch ins Schlafzimmer ließ, um überhaupt schlafen zu können. Wenn ich mit Martin über das Problem spreche, wird er böse. Er sagt, ich soll mich nicht so aufregen. Er findet das alles überhaupt nicht schlimm. Er hat als Lösung „meines" Problems vorgeschlagen, noch eine zweite Katze anzuschaffen, dann wäre Matia beschäftigt und würde nicht mehr so sehr unsere Nähe suchen. Ich weiß nicht, ob das eine gute Idee ist, mir ist inzwischen eine Katze schon zu viel. Ich halte das nicht mehr aus! Auf der anderen Seite finde ich es eigentlich dumm, sich wegen eines Haustiers zu streiten. Als ob es keine anderen Probleme im Leben gibt! Aber manchmal finde ich es so schlimm, dass ich mich frage, ob Martin mich noch mag und wer ihm eigentlich wichtiger ist, die Katze oder ich. Was soll ich tun? Hat jemand einen Rat für mich?

Jasmin

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Beispiel

0	Jasmin wollte von Anfang an keine Katze in der Wohnung.	Richtig	~~Falsch~~
1	Martin hat früher immer Tiere gehabt.	Richtig	Falsch
2	Jasmin möchte nicht, dass die Katze im Bett schläft.	Richtig	Falsch
3	Martin ist oft beruflich unterwegs.	Richtig	Falsch
4	Jasmin findet eine zweite Katze eine gute Lösung.	Richtig	Falsch
5	Martin versteht Jasmins Problem nicht.	Richtig	Falsch
6	Jasmin ist sich nicht mehr sicher, ob Martin sie wirklich liebt.	Richtig	Falsch

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 2

Arbeitszeit: 20 Min.

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

Spielerisch Deutsch lernen

Bildungsforscher bestätigen immer wieder, dass gute Kenntnisse der deutschen Sprache für Kinder wichtig sind, um in der Schule erfolgreich sein zu können. Sie fordern, dass die Sprachförderung für Migranten möglichst schon vor der Schule beginnen und kindgerecht sein muss. Das Grazer Projekt „Spielerisch Deutsch lernen" zeigt seit vielen Jahren, wie die Sprachförderung von Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache im Kindergarten gelingen kann. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Projekts besuchen regelmäßig 30 Grazer Kindergärten, um die Kinder auf den Besuch der Volksschule vorzubereiten. Dabei spielen nicht nur die deutsche Sprache, sondern auch interkulturelles und soziales Lernen sowie selbstständiges Arbeiten, Spielen und Entdecken eine große Rolle. Rita Kämmerer, Erzieherin und interkulturelle Trainerin, erklärt, warum auch die Förderung der Mehrsprachigkeit ein wichtiges Ziel des Projekts ist: „Wenn ein Kind seine Muttersprache gut spricht, kann es auch besser Deutsch oder andere Sprachen lernen. Es ist wichtig, dass die Kinder ihre eigene Herkunft und Kultur positiv erleben. Das hilft dabei, offen für andere Kulturen zu sein und ein gesundes Selbstbild zu entwickeln. Außerdem ist es auch später im Beruf ein Vorteil, wenn man mehrere Sprachen spricht."

aus einer österreichischen Zeitschrift

Beispiel

0 **Bildungsforscher sagen, dass …**

- [a] Kinder heute besser Deutsch lernen als früher.
- [b] der Deutschunterricht in der Schule besser werden muss.
- [x] schon Kindergartenkinder beim Deutschlernen unterstützt werden sollten.

7 **In diesem Text geht es um …**

- [a] ein Projekt zur Sprachförderung in Kindergärten.
- [b] neue Spiele im Deutschunterricht.
- [c] interkulturelles Lernen in der Volksschule.

8 **Die Mitarbeiter …**

- [a] besuchen mit den Kindern Volksschulen.
- [b] legen Wert auf interkulturelles und soziales Lernen.
- [c] sind alle Erzieher/innen oder Volksschullehrer/innen.

9 **Die Kinder …**

- [a] sollen ihre eigene Muttersprache nicht vergessen.
- [b] dürfen im Kindergarten nur Deutsch sprechen.
- [c] müssen mehrere Fremdsprachen lernen.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

noch Teil 2

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Singen hilft!

Singen kann gesund und fröhlich machen. Dies beweisen klinische Tests. Menschen, die regelmäßig singen, zeigen im Test bessere Blutwerte und sind dadurch besser in der Lage, sich vor Krankheiten zu schützen, als Nicht-Sänger. Urs Bächli von der Gesundheitspraxis in Könitz erklärt: „Singen ist nicht nur gut für das Immunsystem, es kann auch bei Stress und in schwierigen Problemsituationen helfen und zur Entspannung beitragen. Deshalb ist Singen in unserer Praxis schon lange Bestandteil der Therapien." Schwedische Forscher, so Bächli, haben auch herausgefunden, dass man länger lebt, wenn man singt.

Aber leider haben viele Menschen nicht den Mut zu singen, denn sie glauben, sie können es nicht. Bächli dagegen ist überzeugt: „Jeder kann singen, auch wenn es nur unter der Dusche ist. Es ist nicht wichtig, ob man richtig singt, eine gute Stimme hat oder wie andere auf den Gesang reagieren. Auch wenn man nur für sich selbst singt, kann das eine positive Wirkung haben." Noch schöner kann es sein, mit anderen Menschen zusammen zu singen, das kann in einem Chor, einem Verein, einer Band sein – auch Karaoke ist eine Möglichkeit. Wie man auch singt, wichtig ist, ohne Stress zu singen. Singen soll Spaß und gute Laune machen.

aus einem Schweizer Magazin

10 Im Text geht es darum, dass …

a Singtherapien das Leben verlängern können.
b Singen gut für die Gesundheit ist.
c viele Sänger Stress haben.

11 Viele Menschen singen nicht gern, weil …

a sie keine Freude am Singen haben.
b sie keine Zeit dafür haben.
c sie glauben, kein Talent zu haben.

12 Es ist wichtig, dass …

a man Freude am Singen hat.
b man regelmäßig übt.
c man in einem Verein singt.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 3

Arbeitszeit: 10 Min.

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Es ist Sommer. Das Wochenende steht vor der Tür. Einige Ihrer Kollegen haben Pläne für das Wochenende.

Beispiel

0 Bea möchte ins Kino gehen. Da es warm werden soll, möchte sie einen Film im Freien sehen. Anzeige: g

13 Miriam und Aygül möchten am Sonntag nach dem Abendessen schwimmen gehen. Anzeige: ___

14 Roberto möchte am Samstag zu Hause bleiben und einen spannenden Film sehen. Anzeige: ___

15 Mario möchte gern am Samstagabend in ein Konzert gehen. Anzeige: ___

16 Karsten und Annette suchen Tipps für einen Fahrradausflug. Anzeige: ___

17 Julian braucht ein Fahrrad. Es darf nicht viel kosten. Anzeige: ___

18 Andreas sucht ein Museum, das auch für seinen Sohn interessant ist. Anzeige: ___

19 Laura interessiert sich für Malerei und Fotografie. Anzeige: ___

a

Kunsthaus Mitte

Ausstellungseröffnung:

Natur und Großstadt in Bildern – mit dem Pinsel oder mit der Kamera.

Wir laden Sie ein zu einem spannenden Abend mit Kunst und Musik.

Sa. 14.08., 19:00 Uhr

b

Sommerspaß ++

in unseren Freibädern

Strandbad Waldsee: Badespaß täglich von 7 bis 18 Uhr
Beheiztes Außenbecken
Stadionbad mit 50-Meter-Becken, großer Liegewiese und Volleyballplatz, täglich von 8 bis 22 Uhr
Achtung: *Sonntags ab 18:00 Uhr trainieren die Rettungsschwimmer, kein öffentliches Schwimmen.*

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

c

ZWEIRADBÖRSE

Mo.–Fr. 10–18 Uhr, Luisenplatz 8

Wir kaufen und verkaufen Zweiräder aller Art zu guten Preisen.

+ Damen- und Herrenfahrräder + Rennräder + E-Bikes + Kinderräder + Motorroller + Motorräder +

d

Wochenendtipp für Familien

Im interaktiven **Mitmachmuseum Experiminta** können Erwachsene und Kinder bei mehr als 120 Experimenten mitmachen und vieles rund um das Thema Naturwissenschaften ausprobieren.

Am Wochenende von 10–18 Uhr geöffnet.

e

www.raus-aus-der-stadt.de

Sie möchten raus aus der Stadt und die Region kennenlernen? Wir haben die besten Tipps!

- Radtouren (mit Fahrrradkarten)
- Fahrpläne und Ticketpreise (Bus, Bahn- und Fährverkehr)
- Sehenswürdigkeiten

f

TV *aktuell*

Samstag

20.00 Uhr	Nachrichten
20.15 Uhr	Live-Konzerte am Wochenende Foo Fighters und Nick Cave
21.00 Uhr	Letzte Spur Berlin (Krimi/Thriller)
23.30 Uhr	Auslandsjournal

g

Orfeo Filmtheater

FILMABENDE IM STADTPARK

Sa. Ziemlich beste Freunde
So. Die Tribute von Panem

¬ Beginn bei Einbruch der Dunkelheit
¬ Gastronomie vor Ort
¬ Bei Regen und Sturm fällt die Veranstaltung aus!

h

Endlich ist es so weit!

DIE TOTEN HOSEN *kommen*

Sa. 14.08. 20 Uhr
MESSEHALLE

+ + + Ausverkauft, Keine Tickets an der Abendkasse! + + +
Zusatzkonzert : So. 11.11. Tickethotline: 0800-0815110

i

Sommerbaden im

Titus-Erlebnisbad

- O Schwimmen im großen Außenbecken
- O am Wochenende bis Mitternacht
- O großer Abenteuerspielplatz
- O mit Cocktailbar
- ▶ Titus-Erlebnisbad am Laager See
- – Großer bewachter Fahrradparkplatz

j

„Mit dem Fahrrad durchs Land"

ein Film zur Sozialgeschichte des Fahrrads
(von Gerhard Löper)

mit anschließender Gesprächsrunde

Bürgerhaus Westend · Samstag, 14. August
Info: 0161–43566222

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 4

Arbeitszeit: 15 Min.

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für eine einheitliche Schulkleidung?**

Sie lesen Kommentare zu einem Artikel über den Vorschlag, an Schulen eine einheitliche Schulkleidung, oft auch „Schuluniform" genannt, einzuführen.

Beispiel			**21**	Ja	Nein	**24**	Ja	Nein
0	Erik	Ja ~~Nein~~	**22**	Ja	Nein	**25**	Ja	Nein
20	Ja	Nein	**23**	Ja	Nein	**26**	Ja	Nein

Leserbriefe

Beispiel: Ich finde es gut, dass im Artikel auch von einheitlicher Schulkleidung gesprochen wird und man nicht immer das Wort Schuluniform benutzt. Dann denkt man sofort an Militär und Disziplin. Trotzdem kann ich mich nicht dafür begeistern, dass alle Schüler gleich aussehen sollen.
Erik, 32, Bremen

20 Es stimmt zwar, dass Schuluniformen auch ganz nett aussehen können und es Vorteile hat, wenn alle dasselbe tragen. Zum Beispiel werden Schüler dann nicht auf dem Schulhof geärgert, wenn sie nicht die neuste Mode tragen. Trotzdem will ich keine Einheitskleidung. Ich will mich anziehen, wie ich will.
Leonie, 15, Berlin

21 Leider glaube ich nicht, dass sich Schuluniformen in Deutschland durchsetzen werden. Die Kinder sind einfach zu selbstständig, um sich sagen zu lassen, was sie anziehen sollen. Man sollte es aber wenigstens versuchen. Es wäre schön, wenn man die Schüler von den Vorteilen überzeugen könnte: Man sieht nicht sofort, ob jemand reiche oder arme Eltern hat, keine Konkurrenz mehr um die coolste Kleidung …
Charlotte, 35, Köln

22 In dem Artikel wird als Beispiel eine Schule genannt, an der Schüler mitbestimmen konnten, wie die Schulkleidung aussehen soll. Wenn man sich freiwillig für eine einheitliche Schulkleidung entscheidet, finde ich das prima. Dann habe ich nichts gegen eine Schuluniform, zumal sie den Vorteil hätte, dass sich an der Schule ein Gemeinschaftsgefühl entwickeln kann.
Alexander, 38, Cottbus

23 Wichtiger als das Aussehen ist der Charakter, der Mensch selbst. Das wird in unserer heutigen Zeit oft vergessen. In der Schule, in der ich Abitur gemacht habe, gab es Schuluniformen und ich habe damit gute Erfahrungen gemacht.
Herbert, 38, Düsseldorf

24 Wenn alle gleich angezogen sind, verschwinden die Unterschiede zwischen arm und reich. Das war ein Argument in diesem Artikel. Ich glaube aber nicht, dass man soziale Probleme über eine einheitliche Kleidung lösen kann. Politiker sollten grundsätzlich etwas gegen Kinderarmut tun und nicht glauben, eine Uniform wäre die Lösung. Und wer möchte denn wirklich, dass es keine Individualität mehr gibt?
Karsten, 40, Frankfurt

25 Wäre es nicht toll, wenn unsere Tochter nicht jeden Morgen länger als eine Stunde vor dem Spiegel stehen müsste, um sich zu überlegen, was sie heute anziehen soll, um dann unzufrieden mit ihrer Auswahl doch wieder andere Klamotten aus dem Schrank zu holen?
Andrea, 40, Gießen

26 Wer soll eigentlich die Schuluniformen bezahlen? Das müssten wohl die Schulen tun. Und viele Schulen haben kein Geld. Übrig bleiben die Privatschulen, die sich die Anschaffung von Schuluniformen leisten können. Und dann passiert das, was man eigentlich nicht will: Schüler von Privatschulen tragen Schulkleidung und jeder kann sehen, dass sie etwas Besonderes sind. Ich finde es besser, wenn alles so bleibt, wie es ist. Soziale Ungleichheit verschwindet nicht durch Schuluniformen.
Annette, 40, Hamburg

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 5

Arbeitszeit: 10 Min.

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie informieren sich über die Hausordnung einer deutschen Jugendherberge.

27 **Die Anreise …**

a für reservierte Zimmer ist bis 18 Uhr.
b ist nur nach Reservierung möglich.
c ist nur bis sechs Uhr abends möglich.

28 **Für die Unterkunft gilt:**

a Einige Zimmer sind für Familien reserviert.
b Die Toiletten sind außerhalb der Schlafräume.
c Männer und Frauen schlafen immer getrennt.

29 **Die Duschen …**

a müssen die Gäste selbst saubermachen.
b können während der Reinigungszeit nicht benutzt werden.
c sind am Nachmittag geschlossen.

30 **In den Zimmern ist es nicht erlaubt, …**

a zu essen oder zu trinken.
b Musik zu hören und zu telefonieren.
c alkoholische Getränke zu trinken.

HAUSORDNUNG

Bedingungen für die Übernachtung in der Jugendherberge

Wenn Sie bei uns übernachten wollen, müssen Sie Mitglied des Deutschen Jugendherbergswerkes oder eines anderen nationalen Jugendherbergsverbandes sein. Personen, die nicht Mitglied sind, aber eine deutsche Adresse haben, können an der Rezeption eine Mitgliedskarte erwerben. Ausländische Gäste ohne Mitgliedskarte können eine internationale Gastkarte kaufen.

Ankunft und Abreise

Grundsätzlich empfehlen wir eine Reservierung im Voraus. Reservierte Plätze stehen ab 15 Uhr zur Verfügung und werden bis 18 Uhr freigehalten. Danach können die Plätze von anderen Gäste gebucht werden. Die Zimmer müssen am Abreisetag bis 12 Uhr verlassen werden. Ihr Gepäck können Sie gerne noch bis 20 Uhr im Gepäckraum lassen.

Zimmer und Gemeinschaftsräume

Wir bieten ausschließlich Mehrbettzimmer an. In der Regel schlafen die Gäste nach Geschlecht getrennt. Familien und Ehepaare können nach Anmeldung gemeinsam in einem Zimmer übernachten, wenn es freie Zimmer gibt. Die Toiletten und Duschen befinden sich auf dem Gang. Beachten Sie bitte, dass die Duschräume täglich zwischen 10 und 15 Uhr für kurze Zeit zu Reinigungszwecken geschlossen werden.

Regeln für den Aufenthalt

Nehmen Sie Rücksicht auf die anderen Gäste – besonders wenn Sie elektronische Geräte wie CD-Player, Mobiltelefone usw. benutzen! Von 22 bis 7 Uhr ist Nachtruhe – vermeiden Sie Lärm. Speisen dürfen aus dem Speisesaal nicht mitgenommen werden. Die Zubereitung von Speisen in den Schlafräumen ist nicht erlaubt. Rauchen und Alkohol sind streng verboten.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hören Teil 1

2 2 Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Die Besucher werden auf einen Vortrag hingewiesen. ~~Richtig~~ Falsch

02 Herr Prof. Dr. Breitling spricht über …
a das Speichern von elektronischen Daten.
X neue Forschungsergebnisse.
c die Entwicklung moderner Fremdsprachen.

Text 1

1 Das Geburtstagsfest in Tobis Wohnung muss ausfallen. Richtig Falsch

2 Was schlägt Sylvi vor?
a Die Eltern feiern mit allen zusammen.
b Die Party findet eine Woche später statt.
c Sie feiern mit Tobi nicht zu Hause.

Text 2

3 Sie werden über eine neue Schiffslinie in Zürich informiert. Richtig Falsch

4 Für folgende Personen ist das Ticket billiger: …
a für Reisende mit Flugtickets.
b für bestimmte Gruppen von Personen.
c nur für Reisende auf Schiffen.

Text 3

5 Sie hören einen Programmhinweis zu einer Musiksendung. Richtig Falsch

6 Das Konzert …
a wird um einen Tag verschoben.
b kann ohne Sängerin stattfinden.
c beginnt eine Stunde später.

Text 4

7 Frau Hanselmann sucht ein günstiges Reiseangebot. Richtig Falsch

8 Was soll Frau Hanselmann jetzt tun?
a Die Reise buchen.
b Ein Rätsel lösen.
c Sofort anrufen.

Text 5

9 In der Schule brennt es. Richtig Falsch

10 Die Schüler sollen …
a bei Alarm vor das Schulgebäude gehen.
b ruhig bleiben und die Feuerwehr rufen.
c jetzt sofort zum Sammelplatz laufen.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hören Teil 2

CD 3 Sie hören einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11–15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sind zum „Tag der offenen Tür" in der Schokoladenfabrik „Zeller-Schoggi" und hören vor der Firmenbesichtigung einen Vortrag.

11 Die Firma „Zeller-Schoggi" wurde …

a an Herbert Sauer verkauft.
b von einem Vater und seinem Sohn gegründet.
c von einer Bäckerei gekauft.

12 Heute hat die Firma …

a auch einige Billigprodukte im Angebot.
b große Probleme mit der Konkurrenz.
c fast 40 Produkte im Angebot.

13 Bei „Zeller-Schoggi" …

a werden nur ökologische Produkte verwendet.
b kommen alle Zutaten aus der Region.
c wird alles mit Maschinen gemacht.

14 Die Firma will …

a 80 Prozent des Zuckers in Mittelamerika kaufen.
b auch im Ausland produzieren.
c eine gerechte Bezahlung für Landarbeiter.

15 Das neue Fabrikgebäude …

a wird im Sommer gebaut.
b bietet gute Arbeitsbedingungen.
c ist genau so groß wie das alte Gebäude.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hören Teil 3

2 4 Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**.
Dazu lösen Sie sieben Aufgaben. Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie stehen im Konzerthaus und hören in der Pause, wie sich zwei Frauen über Familienprobleme unterhalten.

16	Annika hat zum ersten Mal Streit mit ihrer Tochter.	Richtig	Falsch
17	Annikas Tochter will erst um Mitternacht nach Hause kommen.	Richtig	Falsch
18	Annikas Mann ist nicht so streng wie Annika.	Richtig	Falsch
19	Silke findet es richtig, dass der Vater die Tochter abholt.	Richtig	Falsch
20	Annikas Tochter hat Probleme in der Schule.	Richtig	Falsch
21	Annika kennt die Freunde ihrer Tochter nicht.	Richtig	Falsch
22	Annika findet Silkes Vorschlag gut.	Richtig	Falsch

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hören Teil 4

CD 5–7 Sie hören nun ein Gespräch im Radio, Sie hören das Gespräch **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**

Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

In der Radiosendung „Gesund leben – aber wie?" spricht die Moderatorin mit den Besuchern einer Gesundheitsmesse, Christine Wieland und Marko Renner.

	Moderatorin	Marko Renner	Christine Wieland
Beispiel			
0 Das Thema Gesundheit ist auch für Schüler wichtig.	a	b	☒
23 Bei unserer Einrichtung achten wir auf einen gesunden Arbeitsplatz.	a	b	c
24 Es ist nicht gut, so viel zu sitzen.	a	b	c
25 Auf der Messe ging es auch um das Thema „gesundes Essen".	a	b	c
26 In unserer Kantine gibt es nur gesundes Essen.	a	b	c
27 Viele Menschen ernähren sich im Alltag nicht gesund.	a	b	c
28 Auf der Messe wurden auch sehr seltsame Methoden vorgestellt.	a	b	c
29 Wir können hier nicht über alternative Methoden diskutieren.	a	b	c
30 Für ein gesundes Leben sind auch soziale Kontakte wichtig.	a	b	c

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schreiben Aufgabe 1

Arbeitszeit: 20 Min.

Sie schreiben einem/einer Freund/in, weil Ihr gemeinsamer Freund Manuel ein Problem hat. Er hat die letzte Prüfung nicht bestanden, ist sehr traurig und weiß nicht, was er tun soll.

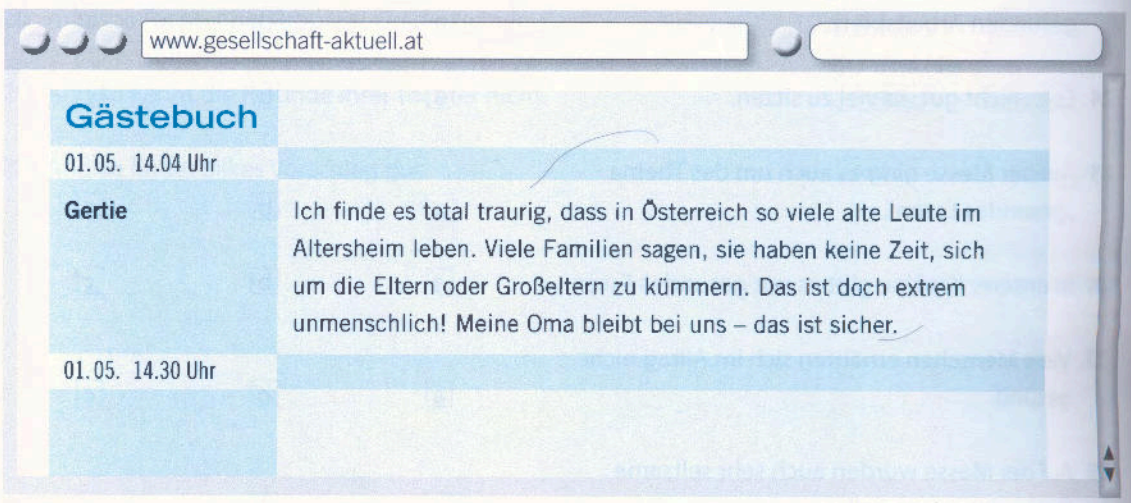
- Beschreiben Sie: Was ist passiert?
- Begründen Sie: Warum wollen Sie Manuel helfen?
- Machen Sie einen Vorschlag, was Sie für ihn tun könnten.

Schreiben Sie eine E-Mail von ca. 80 Wörtern.
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Schreiben Aufgabe 2

Arbeitszeit: 25 Min.

Sie haben eine Fernsehsendung mit dem Titel „Zu Hause pflegen oder ins Altersheim?" gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu (ca. 80 Wörter).

Schreiben Aufgabe 3

Arbeitszeit: 15 Min.

Sie haben bei Herrn Leitner von der Firma CarService einen Vorstellungstermin für eine Stelle. Zur vereinbarten Uhrzeit, morgen um 15 Uhr, können Sie aber nicht kommen.

Schreiben Sie an Herrn Leitner. Entschuldigen Sie sich höflich und bitten Sie um einen späteren Termin.

Schreiben Sie eine E-Mail von ca. 40 Wörtern. Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprechen Teil 1: Gemeinsam etwas planen

3 Min. pro Teiln.

Eine Mitarbeiterin Ihrer Firma geht nächsten Monat in Rente. Sie möchten die Kollegin mit einer kleinen Feier überraschen.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.

Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Abschiedsparty für eine Kollegin organisieren

- Wann feiern?
- Wo feiern?
- Welches Geschenk?
- Wer macht was?
- ...

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprechen Teil 2: Ein Thema präsentieren

3 – 4 Min. pro Teiln.

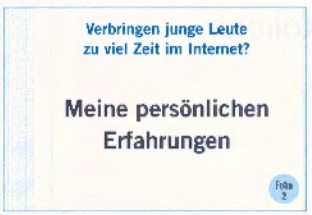
Thema Gesprächspartner/in A

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

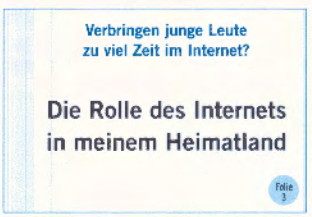
Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



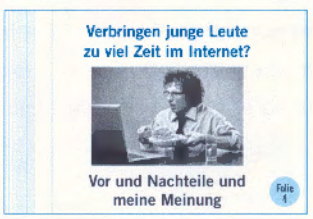
Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit diesem Thema.



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.



Sprechen Teil 3: Über ein Thema sprechen

1 – 2 Min. pro Teiln.

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und auf Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z. B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprechen Teil 2: Ein Thema präsentieren

3 – 4 Min. pro Teiln.

Thema Gesprächspartner/in B

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



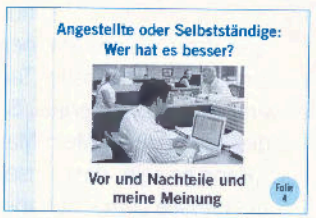
Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit diesem Thema.



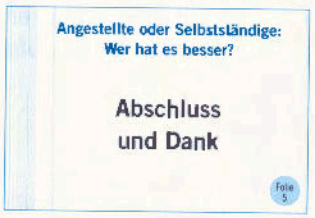
Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.



Sprechen Teil 3: Über ein Thema sprechen

1 – 2 Min. pro Teiln.

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und auf Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z. B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 1

Arbeitszeit: 10 Min.

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.

Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

www.SusesBlog.de

SusesBlog.de

Hallo Leute!

Wir sind gestern aus dem Urlaub zurückgekommen. Wir waren auf der Insel Bornholm. Das ist in Dänemark. Wer jetzt denkt, dass man dort im Norden keinen richtigen Sommerurlaub mit Baden und Sonnen machen kann, der irrt sich. Es war zwar nicht immer Badewetter, aber wir hatten viel Sonnenschein und nur einen einzigen Regentag. Und die Insel ist wirklich wunderschön. Es gibt traumhafte Sandstrände, schöne Wälder, nette kleine Ortschaften ... Unsere beiden Kinder hatten viel Spaß, wir haben tolle Wanderungen gemacht, waren in einem schönen Freizeitpark, und mein Mann und ich haben uns gut erholen können. Außerdem hatten wir ein schönes Ferienhaus – ziemlich klein, aber sehr gemütlich und mit einem Garten! Es war wirklich fantastisch.

Was ich aber eigentlich erzählen wollte, ist, dass wir im Urlaub etwas ziemlich Lustiges erlebt haben: Schon auf der Hinfahrt haben wir auf der Fähre eine Familie aus Weimar kennengelernt, deren Töchter im selben Alter sind wie unsere beiden Kinder. Die Kleinen haben die ganze Fahrt zusammen gespielt, und mein Mann und ich haben uns nett mit den Eltern unterhalten. Ein paar Tage später haben wir uns dann zufällig beim Eisessen wieder getroffen und den Tag zusammen verbracht. Wir haben uns gut verstanden und irgendwann auch darüber gesprochen, wo wir aufgewachsen sind und was unsere Eltern beruflich machen. Da gab es die erste Überraschung. Sabine, so heißt die Frau, erzählte, dass ihr Vater in einem niedersächsischem Krankenhaus Kinderarzt gewesen ist, und zwar in derselben Klinik wie der Vater meines Mannes, der dort auch Kinderarzt war. Die beiden haben viele Jahre zusammengearbeitet! Am nächsten Tag haben wir uns dann noch einmal getroffen und da kam dann etwas wirklich Witziges heraus. Sabine fragte meinen Mann: „Sag mal, hast du zufällig eine Schwester, die Tanja heißt?" Mein Mann, völlig überrascht: „Ja, woher weißt du das?" Sabine fragte weiter: „Kann es sein, dass unsere Familien, als wir noch Kinder waren, mal zusammen Urlaub an der Nordsee gemacht haben, auf der Insel Amrum?" Da musste mein Mann lachen, denn er konnte sich auf einmal daran erinnern, dass er tatsächlich als Kind schon einmal mit Sabine Urlaub gemacht hat. Was für ein Zufall!

Die Welt ist wirklich klein!

Bis bald eure Suse

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Beispiel

0 Suse war gerade in Dänemark im Urlaub. ~~Richtig~~ Falsch

1 Der Urlaub hat Suse sehr gut gefallen. Richtig Falsch

2 Das Wetter war leider ziemlich schlecht. Richtig Falsch

3 Die Kinder fanden es auf der Insel langweilig. Richtig Falsch

4 Suses Familie hat sich mit der anderen Familie zum Eisessen verabredet. Richtig Falsch

5 Die Väter von Suses Mann und von Sabine kennen sich. Richtig Falsch

6 Sabine und Suses Mann haben sich früher schon einmal getroffen. Richtig Falsch

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 2

Arbeitszeit: 20 Min.

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Pflegekrise in Deutschland

Schon jetzt sind deutschlandweit 3000 Stellen in der Pflege nicht besetzt. In den nächsten Jahren wird die Situation noch dramatischer werden.
In Deutschland werden 750 000 Menschen, die wegen Ihres Alters oder einer Erkrankung auf regelmäßige Hilfe und Pflege angewiesen sind, in einem Alters- oder Pflegeheim betreut. Weitere 600 000 werden zu Hause durch einen mobilen Pflegeservice unterstützt. Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung werden diese Zahlen in den nächsten Jahren weiter steigen. Damit wird in Zukunft auch immer mehr Pflegepersonal benötigt. Die dreijährige Ausbildung zur Altenpflegefachkraft ist jedoch in Deutschland alles andere als beliebt. Die Gründe dafür sind laut Gerhard Fischer, Arbeitsvermittler für Pflegepersonal, vor allem: „der geringe Verdienst, die fehlenden Karrierechancen, die Schichtarbeit und die schwere körperliche Arbeit". Er fordert daher, dass die Ausbildungszeit in bestimmten Fällen von bisher drei auf zwei Jahre reduziert werden sollte. „Aber das allein wird auch keine Lösung sein", so Fischer, „die Löhne in der Pflegebranche müssen steigen, damit der Beruf wieder attraktiver wird, und wir müssen auch schauen, dass wir diesen Arbeitsmarkt für Arbeitnehmer aus dem Ausland attraktiv machen." ▪

aus einer deutschen Zeitung

Beispiel

0 **In Zukunft werden …**
- [x] immer mehr Menschen Hilfe brauchen.
- [ ] b Senioren nicht mehr zu Hause betreut werden.
- [ ] c 600 000 Menschen in Pflegeberufen arbeiten.

7 **In diesem Text geht es um …**
- [ ] a die Probleme in Altersheimen.
- [ ] b den Mangel an Altenpflegern/-pflegerinnen.
- [ ] c ausländisches Pflegepersonal.

8 **Es gibt zu wenig Interessenten für den Pflegeberuf, weil …**
- [ ] a man in der Pflege zu wenig verdient.
- [ ] b sichere Arbeitsplätze in der Pflege fehlen.
- [ ] c die Ausbildung teuer ist.

9 **Herr Fischer sagt, dass Altenpfleger/innen …**
- [ ] a weniger arbeiten sollten.
- [ ] b aus dem Ausland gebraucht werden.
- [ ] c eine bessere Ausbildung brauchen.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

noch Teil 2

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.

Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

JUNIOR-Wettbewerb 2013

Münchner Schülerfirma hat die Nase vorn

Die Schülerfirma „KraGü" aus München hat den diesjährigen JUNIOR-Bundeswettbewerb gewonnen und darf sich nun „Bestes JUNIOR-Unternehmen 2013" nennen.

Die Münchner Jungunternehmer nähen aus recycelten Krawatten modische und originelle Designergürtel. Als Gewinner des Bundeswettbewerbes werden sie die Bundesrepublik im Juli beim Europawettbewerb der Schülerunternehmen in London vertreten. Platz zwei belegten Schüler des Dillinger Albert-Schweizer-Gymnasiums mit ihrer Firma „The Green Art of Cooking". Sie haben ein Biokochbuch mit Rezepten aus der Region produziert und vermarktet. Mit etwa 565 Schülerfirmen gab es in diesem Jahr etwa gleich viele JUNIOR-Projekt-Teilnehmer wie im Vorjahr. Ein Jahr lang lernten die Jugendlichen, wie man einen Finanzplan entwickelt, ein Unternehmen aufbaut und organisiert, wie man Kunden gewinnt und einen Geschäftsbericht schreibt. Spielerisch wurden sie so zu Unternehmern. Auf dem Bundeswettbewerb in Mainz stellten gestern die vierzehn besten Schülerfirmen Deutschlands mit einem Messestand und einer Firmenpräsentation ihr Unternehmen vor. Den Sonderpreis für die beste Firmenwebsite gewann die Schülerfirma „Kashinea" aus Kaiserslautern, die ein eigenes Kosmetikprodukt entwickelt hat.

aus einer deutschen Zeitung

10 **Im diesem Text geht es um …**

[a] Firmen, bei denen Jugendliche eine Ausbildung machen.
[b] verschiedenen Schulen in Deutschland.
[c] Unternehmen, die von Schülern geführt werden.

11 **Das beste JUNIOR-Unternehmen 2013 …**

[a] wurde von der Firma „KraGü" gewählt.
[b] stellt Krawatten her.
[c] fährt im Sommer nach London.

12 **In diesem Jahr …**

[a] präsentierten sich alle Schülerfirmen auf einer Messe.
[b] gab es auch einen Preis für die beste Internetseite.
[c] nahmen besonders viele Schülerfirmen am JUNIOR-Wettbewerb teil.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 3

Arbeitszeit: 10 Min.

Lesen Sie die Situationen 13 bis 19 und die Anzeigen a bis j aus verschiedenen deutschsprachigen Medien. Wählen Sie: Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können **jede Anzeige nur einmal** verwenden. Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr verwenden. Für eine Situation gibt es **keine passende Anzeige**. In diesem Fall schreiben Sie **0**.

Einige Ihrer Kollegen/innen oder Freunde/Freundinnen wollen etwas kaufen, andere suchen eine Lösung für ein Problem. Sie schauen sich verschiedene Anzeigen an.

Beispiel

0 Alberto möchte einen neuen LCD-Fernseher kaufen. Anzeige: c

13 Gerard hat morgens oft Rückenschmerzen und sucht ein neues Bett. Anzeige: ___

14 Die Waschmaschine von Jonas ist kaputtgegangen. Er möchte sie reparieren lassen. Anzeige: ___

15 Bea möchte ein günstiges Motorrad kaufen. Es muss nicht neu sein. Anzeige: ___

16 Veronica möchte ihr altes Fahrrad verkaufen und ein neues kaufen. Anzeige: ___

17 Paolo sucht für seine Terrasse eine große Menge Blumenerde. Da er kein Auto hat, soll sie geliefert werden. Anzeige: ___

18 Jimmy sucht für sein neues Büro einen Schreibtisch, einen Konferenztisch und Bürostühle. Anzeige: ___

19 Erik braucht für eine Woche ein Motorrad. Anzeige: ___

a

Kaum benutzte Gartengeräte von privat günstig abzugeben!
Auch Balkon- und Pflanzenerde
Riesenauswahl
Nur für Selbstabholer
Infos unter: 0172-35655898

b

Möbelhaus Krombach

Alles, was Sie für Ihr Zuhause brauchen.

Wohnzimmermöbel
Schlaf- und Kinderzimmermöbel
Haushaltsgeräte – Kücheneinrichtung

Ab sofort in unserer Schlafzimmerabteilung: jeden Mo. und Mi. fachkundige Beratung zum Thema „gesunder Schlaf"

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

x

HIFI Krämer

Radio & TV (LCD, Plasma, 3D)
An- und Verkauf
Bei Neukauf eines Fernsehgeräts nehmen wir Ihr altes Gerät in Zahlung.

Reparaturservice

Ihr Gerät funktioniert nicht? Wir kommen zu Ihnen. Anfahrtkosten im Stadtgebiet: 20 €.

www.-hifi-krämer.de

d

Unser Ratgeber:

Schluss mit Rückenproblemen

gibt Ihnen Tipps zu Bewegungsabläufen und zu Muskelaufbauübungen, die Sie problemlos zu Hause machen können.

Noch heute online und kostenlos bestellen!

www.gesund-werden-durch-fitness.de

e

Studio 2000

Neu im Sortiment: Alles für Ihren Arbeitsplatz

- Tische, Regale und Schränke
- Sitzen, Besprechen und Präsentieren
- Aufbewahrung, Ordnen, Papier
- Bürotechnik
- Drucker und Druckerzubehör

Melden Sie sich für unseren Newsletter an, am regelmäßig über unsere Angebote informiert zu werden. www.studio2000.de

f

Radhaus Bauer

Großes Angebot an Fahrrädern, E-Bikes, Fahrradtaschen, Fahrradbekleidung, weiteres Zubehör

- Professionelle Beratung
- Probefahrten möglich
- Fachkundiger Reparaturservice

Aktionswochen: Wir zahlen Ihnen mindestens 80 Euro für ihr altes Fahrrad, wenn Sie bei uns ein neues kaufen!

g

Von Privat
Fernsehmöbel zu Top-Preisen:
Höhenverstellbares Regal für LCD/Plasma-Fernseher sowie große DVD- und CD-Sammlung wegen Umzugs günstig abzugeben.
0172/4557689

h

Elektro-Markt

Bei uns finden Sie Waschmaschinen · Geschirrspüler · Elektroherde · Wäschetrockner · Kühlschränke zu einem günstigen Preis.

- Kundenservice für viele Marken
- Fachkundige Verkaufsberatung
- Reparatur Ihrer Haushaltsgeräte (in dringenden Fällen auch am Wochenende)

Hansaallee 12, 60322 Frankfurt

i

Motorrad Huber

Für alle, die Ihr Traummotorrad einmal testen oder auch ein Zeitlang fahren wollen. Bei uns finden Sie Motorräder aller bekannten Marken. Auch Liebhabermodelle. In Top-Zustand, zu günstigen Mietpreisen. Aktuelle Preise und Angebote finden Sie auf unser Homepage.

www.motorrad-Huber.at

j

Großer Fahrzeugmarkt

Riesige Auswahl an Neu- und Gebrauchtfahrzeugen, auch Motorräder, Mopeds und Roller, Gebrauchtteile und Zubehör. Bei uns können Sie für Ihr altes Fahrzeug einen guten Preis bekommen.

Jeden Samstag 09–18.00 Uhr
Am Industriehof

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 4

Arbeitszeit: 15 Min.

Lesen Sie die Texte 20 bis 26. Wählen Sie: Ist die Person **für ein Verbot**?

In einer Zeitschrift lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über ein Verbot von Handys in der Schule.

Beispiel

0 Jonathan ~~Ja~~ Nein

20 Ja Nein

21 Ja Nein

22 Ja Nein

23 Ja Nein

24 Ja Nein

25 Ja Nein

26 Ja Nein

Leserbriefe

Beispiel: Immer mehr Eltern und Lehrer fordern ein Handyverbot im Unterricht. Ich als Lehrer kann diese Forderung verstehen, allerdings finde ich sie schwer zu realisieren, gerade im Zeitalter der neuen Medien. Aber versuchen sollte man es trotzdem.
Jonathan, 35, Dresden

20 Ich wäre mit einem Verbot vollkommen einverstanden. Bei uns in der Schule nehmen bestimmte Schüler immer wieder das Handy, um gemeine Fotos von anderen Schülern zu machen und ins Netz zu stellen. Das muss aufhören und da wäre es schon gut, wenn man Handys gar nicht mehr benutzen dürfte.
Nadja, 16, Wien

21 Bei uns in der Schule wurde lange über störende Handys im Unterricht diskutiert. Wie viele Schüler war auch ich auch gegen ein allgemeines Verbot. Wir haben dann versucht, uns auf Regelungen zu einigen, ohne Verbot. Leider hatte das keinen Erfolg, sodass ich inzwischen meine Meinung geändert habe. Manchmal geht es halt nicht ohne Verbot.
Jens, 18, Dresden

22 Keine Frage, Handys sind ein Problem, nicht nur an der Schule. Man wird einfach gestört, wenn es überall klingelt. Ich würde Handys aber eher in anderen Bereichen des Alltagslebens verbieten, zum Beispiel in U- oder S-Bahnen. In der Schule finde ich es besser, mit den Schülern über die neuen Medien, über die Gefahr und den Nutzen von Handys und Smartphones zu sprechen und gemeinsam Regelungen zu finden.
Astrid, 40, St.-Pölten

23 Ich fand es früher immer toll, mein Handy zu zeigen. Aber heute sehe ich das anders. Mit dem Handy ist es genauso wie mit der Kleidung. Es gibt bei uns in der Schule eine richtige Konkurrenz, wer das neuste Modell hat. Ich persönlich kann mir einfach kein teures Smartphone leisten. Deshalb würde ich mich freuen, wenn die Schule ein handyfreier Raum wird.
Karin, 17, Würzburg

24 In dem Artikel steht viel über die Gefahren der Handynutzung. Nur werden heute im Unterricht doch die neuen Medien immer mehr benutzt. Das Internet und Smartphones gehört genauso zum Unterricht wie Whiteboards, E-Books usw. Wie soll man dann das Handy verbieten? Das macht doch keinen Sinn.
Robert, 30, Hamburg

25 Schule muss doch auch Spaß machen. Und ich finde es toll, SMS und MMS an meine Freunde zu schicken. Immer, wenn ich das will. Klar kann man es auch manchmal ausschalten. Aber trotzdem: Ohne mein Handy könnte ich nicht leben.
Tobias, 15, Salzburg

26 Ich finde, dass ein Verbot wenig Sinn hat, da die Probleme mit dem Handy nach der Schule weiter gehen. Man sollte sich lieber überlegen, die Schüler im Unterricht auf die Gefahren einer unkontrollierten Handynutzung hinzuweisen. Dabei denke ich neben den finanziellen Problemen, die viele durch unbezahlte Handyverträge haben, auch an gesundheitliche Gefahren durch Handys. Darüber wird viel zu wenig diskutiert.
Gunter, 44, Jena

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Lesen Teil 5

Arbeitszeit: 10 Min.

Lesen Sie die Aufgaben 27 bis 30 und den Text dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

Sie informieren sich über die Nutzungsbedingungen Ihrer Stadtbücherei.

27 Der Leseausweis ...
- a ist für Studenten und Kinder kostenlos.
- b kostet für alle Nutzer 20 Euro.
- c ist ein Jahr lang gültig.

28 Die Besucher dürfen ...
- a Zeitschriften nicht mitnehmen.
- b alle Medien vier Wochen ausleihen.
- c alle Medien zweimal ausleihen.

29 Die Besucher sollen ...
- a Plastiktüten für die Bücher mitbringen.
- b Rucksäcke an der Information abgeben.
- c ihre Taschen am Eingang einschließen.

30 Für das Onlineangebot gilt:
- a Das Angebot ist zurzeit noch sehr begrenzt.
- b E-Books kann man sieben Tage ausleihen.
- c Man kann es auch nutzen, wenn man keinen Leseausweis hat.

Stadtbibliothek

Nutzungsbedingungen

Leseausweis: Für die Benutzung der Einrichtungen der Stadtbibliothek und das Ausleihen von Medien ist eine Gebühr zu zahlen. Die Jahresgebühr für den Leseausweis beträgt 20,00 € pro erwachsenem Nutzer. Studenten zahlen einen ermäßigten Beitrag, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind von der Jahresgebühr befreit.

Ausleihe und Leihfrist: Zum Ausleihen brauchen Sie einen gültigen Leseausweis. Die Leihfrist für Bücher beträgt vier Wochen, für CDs und DVDs 14 Tage. Bestimmte Medien (Zeitungen, Zeitschriften, Nachschlagewerke) dürfen nicht ausgeliehen werden. Die Leihfrist kann höchstens zweimal verlängert werden. Ist ein Medium (Buch, CD, DVD) von einem anderen Nutzer vorbestellt, ist eine Verlängerung der Leihfrist nicht möglich.

Verhaltensregeln: Es ist nicht erlaubt, Taschen und Ähnliches in die Bibliotheksräume mitzunehmen. Bitte benutzen Sie die Schließfächer am Haupteingang. An der Information können Sie auch durchsichtige Tragetaschen für 1,50 Euro kaufen, die in die Bibliothek mitgenommen werden dürfen. In der Bibliothek ist Essen streng verboten. Getränke dürfen mitgebracht werden, allerdings nicht in Papp- oder Plastikbechern, sondern nur in Flaschen, die fest geschlossen werden können.

Online-Angebote: Die Stadtbibliothek bietet Ihnen sowohl im Haus wie auch online von zu Hause aus zahlreiche digitale Angebote, zu recherchieren, zu arbeiten und sich zu informieren. Sie können auch elektronische Medien (E-Books, E-Video, E-Music) für einen begrenzten Zeitraum (sieben Tage) auf Ihren Computer herunterladen. Nach sieben Tagen können Sie die Dateien nicht mehr verwenden und ein anderer Kunde kann sie herunterladen. Um dieses Angebot nutzen zu können, brauchen Sie ein Passwort, das Sie mit Ihrem Leseausweis erhalten.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hören Teil 1

2 8 Sie hören nun fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text **zweimal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.
Lesen Sie zuerst das Beispiel. Dazu haben Sie 10 Sekunden Zeit.

Beispiel

01 Die Betriebsfeier findet am Freitag statt. — Richtig ☒ ~~Falsch~~

02 Wann möchte Frau Stolz einen Rückruf?
- a bis heute Nachmittag
- b bis Freitagabend
- ☒ spätestens bis morgen 16 Uhr

Text 1

1 Herr Eberlein bekommt die Nachricht, wo sein Rucksack ist. — Richtig ☐ Falsch ☐

2 Was soll er tun?
- a Zur Polizei gehen.
- b Im Fundbüro nachfragen.
- c Noch einmal im Café „Belvedere" suchen.

Text 2

3 Die Volkshochschule Minden bekommt eine Nachricht. — Richtig ☐ Falsch ☐

4 Herr Melchior …
- a muss auf einen freien Platz warten.
- b soll seine Anmeldung für den Kurs bestätigen.
- c kann die Gebühr am ersten Kurstag zahlen.

Text 3

5 Der Zug kann nicht nach Niederfelden weiterfahren. — Richtig ☐ Falsch ☐

6 Die Reisenden …
- a müssen 45 Minuten auf die Busse warten.
- b sollen in Busse nach Hannover umsteigen.
- c kommen um 13:30 Uhr in Hannover an.

Text 4

7 Bernd hat überraschend Geld bekommen. — Richtig ☐ Falsch ☐

8 Bernd …
- a hat seinen Freunden schon oft geholfen.
- b lädt seine Freunde zu sich nach Hause ein.
- c lädt die Freunde zu einem Wochenende in Konstanz ein.

Text 5

9 Das Wetter in Vorarlberg wird heute Nachmittag schlechter. — Richtig ☐ Falsch ☐

10 Übermorgen …
- a gibt es keinen Regen.
- b wird es noch sehr windig sein.
- c sinken die Temperaturen noch tiefer.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hören Teil 2

2 9 Sie hören einen Text. Sie hören den Text **einmal**. Dazu lösen Sie fünf Aufgaben.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].
Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11–15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Auf einer Versammlung in der Firma Albatros hören Sie folgende Präsentation.

11 Die Mitarbeiter der Firma Albatross …

[a] wollen einen Ausflug nach Auersberg machen.
[b] werden bald in Auersberg arbeiten.
[c] bekommen einen neuen Firmenleiter.

12 Ein Vorteil von Auersberg ist:

[a] Die Umgebung ist sehr schön.
[b] Es gibt viele Arbeitsplätze in Industriebetrieben.
[c] Es gibt viel Landwirtschaft.

13 Was sagt Frau Kaspar über die Verkehrssituation?

[a] Durch die Autobahn gibt es Verkehrslärm.
[b] Es gibt gute Verbindungen.
[c] Es gibt keine öffentlichen Verkehrsmittel.

14 Für Kinder …

[a] gibt es wenig Betreuungsangebote.
[b] sind die kurzen Wege sehr praktisch.
[c] gibt es im Ort kaum Freizeitangebote.

15 Die Stadt Auersberg …

[a] hat ein Konzerthaus mit Musikschule.
[b] hat ein sehr großes Kulturangebot.
[c] bietet nur wenige Kulturveranstaltungen.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hören Teil 3

2 10 Sie hören nun ein Gespräch. Sie hören das Gespräch **einmal**.
Dazu lösen Sie sieben Aufgaben. Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 16 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie sitzen in einem Café und hören, wie sich zwei Frauen über den Beruf unterhalten.

16 Isa hat das Studium nicht abgeschlossen. Richtig Falsch

17 Ein Freund hat Isa eine Lehrstelle in seiner Firma gegeben. Richtig Falsch

18 Isa ging mit dem Meister in die Personalabteilung. Richtig Falsch

19 Isa ist sehr zufrieden mit ihrer Arbeitsstelle. Richtig Falsch

20 Isas Eltern haben sich über Isas Entscheidung gefreut. Richtig Falsch

21 Manche Kunden wollten ihr Auto lieber von einem Mann reparieren lassen. Richtig Falsch

22 Claudia ist unzufrieden, weil Sie keine Arbeit hat. Richtig Falsch

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hören Teil 4

11–13 Sie hören nun eine Diskussion im Radio, Sie hören die Diskussion **zweimal**. Dazu lösen Sie acht Aufgaben. Ordnen Sie die Aussagen zu: **Wer sagt was?**

Lesen Sie jetzt die Aussagen 23 bis 30. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

In der Radiosendung „Brauchen wir die anonyme Bewerbung?" diskutiert der Moderator mit den Studiogästen Britta Wolfing und Gerold Graf.

	Moderator	Britta Wolfing	Gerold Graf
Beispiel			
0 Mein Beruf ist es, Bewerber an Firmen zu vermitteln …	a	X	c
23 Bewerber können wegen ihres Alters Nachteile haben.	a	b	c
24 Persönliche Angaben in der Bewerbung sind notwendig.	a	b	c
25 Für die Auswahl geeigneter Bewerber braucht man kein Foto.	a	b	c
26 Mitarbeiter in Personalabteilungen brauchen Fortbildung.	a	b	c
27 Die Bewerbung ohne Foto ist in einigen Ländern üblich.	a	b	c
28 Viele Personalchefs lehnen die anonyme Bewerbung aus Bequemlichkeit ab.	a	b	c
29 Die Erfahrungen mit der anonymen Bewerbung waren nicht immer positiv.	a	b	c
30 Personalchefs müssen oft schnell eine Auswahl treffen.	a	b	c

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Schreiben Aufgabe 1

Arbeitszeit: 20 Min.

Sie waren am Samstag in einem Konzert und Sie schreiben einem Freund / einer Freundin darüber.

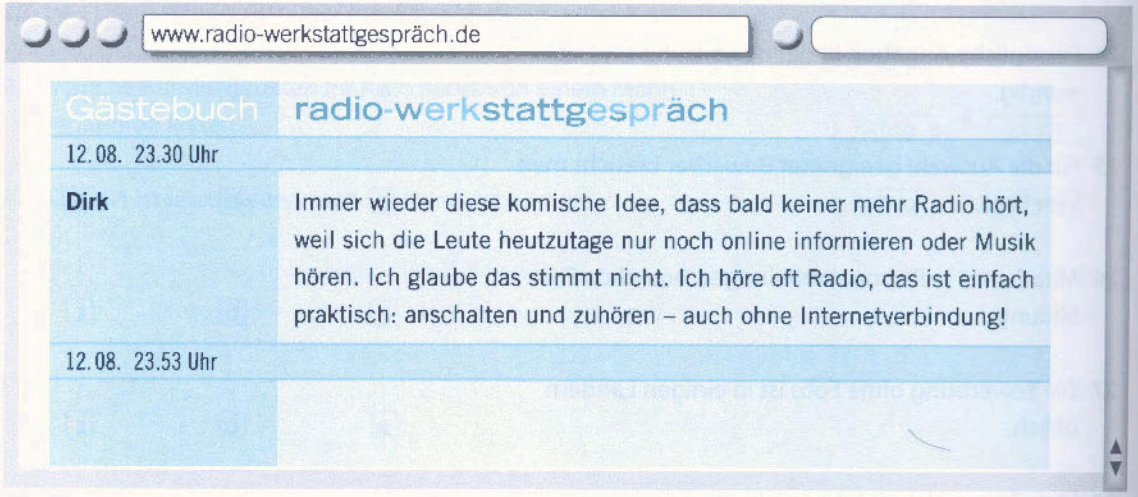
- Beschreiben Sie: Was für ein Konzert haben Sie besucht?
- Begründen Sie: Wie hat Ihnen das Konzert gefallen?
- Machen Sie Ihrer Freundin den Vorschlag, gemeinsam zum nächsten Konzert zu gehen.

Schreiben Sie eine E-Mail von ca. 80 Wörtern.
Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.
Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

Schreiben Aufgabe 2

Arbeitszeit: 25 Min.

Im Fernsehen haben Sie eine Sendung zum Thema „Hat das Radio noch eine Zukunft?" gesehen. Im Online-Gästebuch der Sendung lesen Sie folgende Meinung dazu:



Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu (ca. 80 Wörter).

Schreiben Aufgabe 3

Arbeitszeit: 15 Min.

Die Leiterin Ihres Sportvereins, Frau Bergson, hat alle Mitglieder, auch Sie, zu einer Wanderung eingeladen. Sie können aber nicht teilnehmen, weil Sie gerade eine Fußverletzung haben.

Schreiben Sie an Frau Bergson. Bedanken Sie sich höflich und erklären Sie, warum Sie nicht teilnehmen können.

Schreiben Sie eine E-Mail von ca. 40 Wörtern. Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß am Schluss.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprechen Teil 1: Gemeinsam etwas planen

3 Min. pro Teiln.

Sie und Ihr Gesprächspartner / Ihre Gesprächspartnerin möchten am Samstagabend Ihren Freund Anton und Ihre Freundin Maria eingeladen. Sie wollen Ihre Gäste mit einem Essen überraschen. Überlegen Sie, was Sie kochen möchten. Sie wissen, dass Maria Vegetarierin ist.

Sprechen Sie über die Punkte unten, machen Sie Vorschläge und reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin.

Planen und entscheiden Sie gemeinsam, was Sie tun möchten.

Ein Abendessen mit Freunden organisieren

- Wann treffen?
- Was kochen?
- Wer kauft ein?
- Getränke?
- ...

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprechen Teil 2: Ein Thema präsentieren

3 – 4 Min. pro Teiln.

Thema Gesprächspartner/in A

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

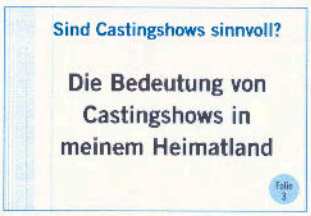
Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit diesem Thema.



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.



Sprechen Teil 3: Über ein Thema sprechen

1 – 2 Min. pro Teiln.

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und auf Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z. B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Sprechen Teil 2: Ein Thema präsentieren

3 – 4 Min. pro Teiln.

Thema Gesprächspartner/in B

Sie sollen Ihren Zuhörern ein aktuelles Thema präsentieren. Dazu finden Sie hier fünf Folien. Folgen Sie den Anweisungen links und schreiben Sie Ihre Notizen und Ideen rechts daneben.

Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit diesem Thema.



Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.



Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.



Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.



Sprechen Teil 3: Über ein Thema sprechen

1 – 2 Min. pro Teiln.

Nach Ihrer Präsentation: Reagieren Sie auf die Rückmeldung und auf Fragen der Prüfer/-innen und des Gesprächspartners / der Gesprächspartnerin.

Nach der Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin:

a) Geben Sie eine Rückmeldung zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin (z. B. wie Ihnen die Präsentation gefallen hat, was für Sie neu oder besonders interessant war usw.).

b) Stellen Sie auch eine Frage zur Präsentation Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Antwortbogen Lesen – Kopiervorlage

Antworten sauber ankreuzen: ☒

Teil 1

	Richtig	Falsch
1	☐	☐
2	☐	☐
3	☐	☐
4	☐	☐
5	☐	☐
6	☐	☐

Teil 2

	a	b	c
7	☐	☐	☐
8	☐	☐	☐
9	☐	☐	☐
10	☐	☐	☐
11	☐	☐	☐
12	☐	☐	☐

Teil 3

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	0
13	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
14	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
15	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
16	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
17	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
18	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
19	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Teil 4

	Ja	Nein
20	☐	☐
21	☐	☐
22	☐	☐
23	☐	☐
24	☐	☐
25	☐	☐
26	☐	☐

Teil 5

	a	b	c
27	☐	☐	☐
28	☐	☐	☐
29	☐	☐	☐
30	☐	☐	☐

Zur Korrektur das Feld ausfüllen ■ und das richtige Feld neu ankreuzen ☒.

Gesamtpunktzahl: ☐☐ / 30

MUSTER

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Antwortbogen Hören – Kopiervorlage

Antworten sauber ankreuzen: ☒

Teil 1

1	Richtig ☐	Falsch ☐
2	a ☐	b ☐ c ☐
3	Richtig ☐	Falsch ☐
4	a ☐	b ☐ c ☐
5	Richtig ☐	Falsch ☐
6	a ☐	b ☐ c ☐
7	Richtig ☐	Falsch ☐
8	a ☐	b ☐ c ☐
9	Richtig ☐	Falsch ☐
10	a ☐	b ☐ c ☐

Teil 2

11	a ☐	b ☐	c ☐
12	a ☐	b ☐	c ☐
13	a ☐	b ☐	c ☐
14	a ☐	b ☐	c ☐
15	a ☐	b ☐	c ☐

Teil 3

16	Richtig ☐	Falsch ☐
17	Richtig ☐	Falsch ☐
18	Richtig ☐	Falsch ☐
19	Richtig ☐	Falsch ☐
20	Richtig ☐	Falsch ☐
21	Richtig ☐	Falsch ☐
22	Richtig ☐	Falsch ☐

Teil 4

23	a ☐	b ☐	c ☐
24	a ☐	b ☐	c ☐
25	a ☐	b ☐	c ☐
26	a ☐	b ☐	c ☐
27	a ☐	b ☐	c ☐
28	a ☐	b ☐	c ☐
29	a ☐	b ☐	c ☐
30	a ☐	b ☐	c ☐

Zur Korrektur das Feld ausfüllen ■ und das richtige Feld neu ankreuzen ☒.

Gesamtpunktzahl: ☐☐ / 30

MUSTER

Antwortbogen Schreiben – Kopiervorlage

MUSTER

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Tipps gegen Prüfungsstress

Prüfungen sind Ausnahmesituationen und es ist ganz normal, dass man vor und während einer Prüfung nervös ist und sich unsicher und gestresst fühlt. Wir haben hier einige Tipps und Vorschläge, wie Sie die Prüfungsangst etwas abbauen können und dadurch bessere Ergebnisse erreichen.

Anforderungen und Ablauf der Prüfung kennenlernen

Sie erreichen nur dann eine gute Leistung, wenn Sie genau wissen, was in den Prüfungsteilen verlangt wird, was genau Sie tun sollen und wie Ihre Lösungen bewertet werden. Lernen Sie also mit unserem Prüfungstraining die Prüfung Schritt für Schritt kennen.

Eigene Kenntnisse und Fähigkeiten kennen und einsetzen

Während der Arbeit mit dem Prüfungstraining können Sie erkennen, in welchen Prüfungsteilen Ihre Stärken und Schwächen liegen. Sie wissen dann, welche Aufgaben Sie schneller lösen können und wo Sie Punkte sammeln können, aber auch, wo Sie eventuell nicht gut weiterkommen und in der Prüfung aufpassen müssen, nicht zu viel Zeit zu investieren.

Gezielt wiederholen und üben

Seien Sie nicht beunruhigt, wenn Ihnen der erste Modelltest noch Probleme macht und die Zeit für die Lösung der Aufgaben nicht ausreicht – Übung macht den Meister! Üben Sie in der Vorbereitungszeit gezielt die Prüfungsteile und Aufgaben, die Ihnen Schwierigkeiten bereiten. Wiederholen Sie auch die Wörter, Redemittel und Strukturen, die Sie für die Prüfung brauchen (siehe Seite 138–183).

Prüfungszeit beachten und trainieren

In der Prüfung ist die Zeit oft knapp, und das kann Stress machen. Deshalb ist es wichtig, die Zeit für jeden Prüfungsteil zu planen und vor der Prüfung ein schnelles Arbeiten zu trainieren, d. h. Sie sollten in der Vorbereitung mit der Uhr arbeiten. Sie werden sehen, dass Sie mit etwas Übung immer besser mit der vorgegebenen Zeit zurecht kommen.

Gemeinsam lernen

Wenn es geht, arbeiten Sie nicht nur allein, sondern auch mit anderen zusammen. Dann können Sie Ihre Ergebnisse und Erfahrungen miteinander vergleichen. Besonders wichtig ist das bei den Modulen Schreiben und Sprechen.

Prüfungstag organisieren und Ruhe bewahren

Wir raten Ihnen, am Tag und am Abend vor der Prüfung nicht mehr zu lernen. Versuchen Sie lieber, sich zu entspannen und ausreichend zu schlafen. Kommen Sie am Prüfungstag rechtzeitig zum Prüfungsort, damit Sie sich in Ruhe auf die Prüfung einstellen können. Und nehmen Sie sich vor, nach der Prüfung etwas Angenehmes zu tun.

Viel Glück und Erfolg!

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Wortschatztraining

Personalien

In diesen Übungen können Sie gezielt Wörter und Ausdrücke wiederholen und üben, die in den Texten und Aufgaben der Prüfung vorkommen können.

Personalien

1. Die Familie. Ergänzen Sie die männliche oder die weibliche Form.

1.	der Vater	die *Mutter*	6.	der Onkel	die _____
2.	der _____	die Großmutter	7.	der Schwiegervater	die _____
3.	der Bruder	die _____	8.	der _____	die Schwägerin
4.	der Neffe	die _____	9.	der Sohn	die _____
5.	der _____	die Cousine	10.	der _____	das Mädchen

2. Persönliche Angaben. Was passt? Ordnen Sie zu.

Kinder – Familienstand – Augenfarbe – Adresse – Geburtsort – Geschlecht – Nationalität – Name – Größe – Beruf – Geburtsdatum – Alter

1.	_____: Anna Schröder	7.	_____: Am Wall 7, 53111 Bonn
2.	_____: 18.09.1983	8.	_____: Berlin
3.	_____: weiblich	9.	_____: 20 Jahre
4.	_____: geschieden	10.	_____: 1 Tochter
5.	_____: 1,72 m	11.	_____: grün
6.	_____: deutsch	12.	_____: Lehrerin

3. Wie heißen die Fragen in der Sie-Form? Schreiben Sie.

1.	_____?	Nein, ich bin ledig.
2.	_____?	Ja, eine Schwester und zwei Brüder.
3.	_____?	Nein, wir haben keine Kinder.
4.	_____?	Zurzeit bin ich arbeitslos.

4. Welches Wort passt nicht? Streichen Sie durch.

1.	die Adresse:	die Straße – die Hausnummer – das Telefon – die Postleitzahl – das Land
2.	die Papiere:	der Ausweis – der Pass – die Postkarte – der Führerschein – das Visum
3.	der Familienstand:	ledig – verheiratet – geschieden – verwitwet – verliebt
4.	das Aussehen:	schlank – bequem – groß – hübsch – dick – hässlich
5.	die Eigenschaften:	hoch – ernst – neugierig – höflich – freundlich – ehrlich
6.	die Menschen:	die Frau – der Mann – das Märchen – der Junge – das Baby

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Wohnen

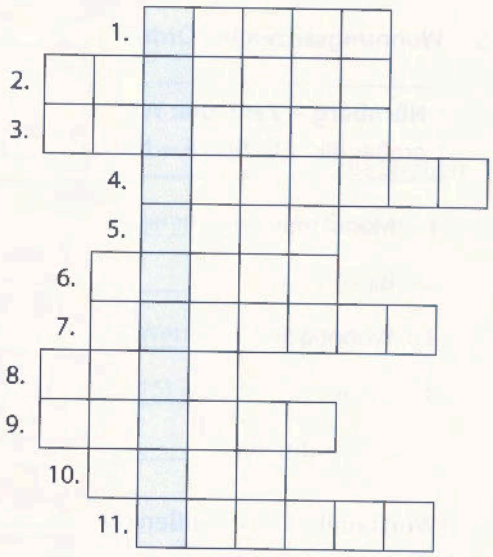
1. Wohin gehören diese Möbel und Sachen? Schreiben Sie die Wörter in eine Tabelle.

~~die Badewanne~~ – ~~das Bett~~ – das Bücherregal – das Sofa – die Dusche – der Fernseher – das Geschirr – der Herd – die Kaffeemaschine – der Kleiderschrank – der Kühlschrank – der Esstisch – der Sessel – der Spiegel – der Stuhl – das Waschbecken – die Waschmaschine – der Nachttisch – der Backofen – der Couchtisch

Wohnzimmer	Schlafzimmer	Küche	Bad
	das Bett		die Badewanne

2. Wie heißen die Wörter? Lösen Sie das Kreuzworträtsel.

1. Ich zahle für die Wohnung 200 € …
2. Es ist kalt. Mach bitte die … an!
3. Das Radio ist nicht kaputt. Du hast vergessen, den … in die Steckdose zu stecken.
4. Der … liegt auf dem Boden und ist oft bunt und weich.
5. Stell die Blumen schnell in die …
6. Wir hängen die Lampen an die …
7. Ich muss immer viele … steigen, weil es im Haus keinen Aufzug gibt.
8. Ich bin müde. Ich lege mich jetzt ins …
9. Du kannst das Auto in die … stellen.
10. Ich habe das Bild an die … gehängt.
11. Hinter dem Haus ist ein schöner … mit vielen Blumen und Bäumen.



Lösung: Das Dokument, das man unterschreibt, wenn man eine Wohnung mietet, heißt _____.

3. Was passt? Ergänzen Sie.

reparieren – einschalten – zumachen – putzen – spülen – waschen

● Warum muss immer ich die Hausarbeit machen? Du _____ einfach den Fernseher _____ (1), _____ die Wohnzimmertür _____ (2) und kümmerst dich um nichts. Und ich muss die Wäsche _____ (3), die Fenster _____ (4), das Geschirr _____ (5) und alles aufräumen.

▶ Aber ich mache auch etwas. Ich habe zum Beispiel die kaputte Heizung _____ (6).

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

4. Meine neues Zuhause.

nett – außerhalb – dunkel – laut – hell – ruhig – klein – zentral – groß

Meine alte Wohnung lag zwar sehr _____ (1), aber sie war wegen des Verkehrs sehr _____ (2). Außerdem war die Wohnung ziemlich _____ (3), nur 23 m², und auch _____ (4), weil sie nur kleine Fenster hatte. Jetzt wohne ich etwas _____ (5), etwa 30 Minuten vom Stadtzentrum entfernt. Meine neue Wohnung ist fast 50 m² _____ (6) und sie ist sehr _____ (7), denn es gibt riesige Fenster. Außerdem liegt sie schön _____ (8), es gibt keinen Lärm. Die Nachbarn habe ich auch schon kennengelernt. Sie sind sehr _____ (9).

5. Wohnungsanzeigen. Ordnen Sie die Abkürzungen aus der Anzeige zu.

Nürnberg – Zentrum: Wfl. 50 m², 2 Zi., EBK, großer Blk., EG, 500 € + NK, 2 MM KT

1. Monatsmieten _____
2. Balkon _____
3. Wohnfläche _____
4. Zimmer _____
5. Quadratmeter _____
6. Einbauküche _____
7. Kaution _____
8. Erdgeschoss _____
9. Nebenkosten _____

6. Wortfamilien. Wie heißen die Verben? Ergänzen Sie.

1. der Mieter – *mieten*
2. der Parkplatz – _____
3. die Besichtigung – _____
4. der Umzug – _____
5. die Renovierung – _____
6. die Heizung – _____
7. die Reparatur – _____
8. die Kündigung – _____

D	A	CH
die Treppe	die Stiege	die Treppe
das Erdgeschoss (EG)	das Untergeschoss (UG)	das Untergeschoss (UG)
der Sessel	der Fauteuil	der Fauteuil
der Stuhl	der Sessel	der Stuhl
der Schrank	der Kasten	der Kasten
der Aufzug	der Lift	der Aufzug
die Nebenkosten	die Betriebskosten	die Nebenkosten

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Umwelt

1. Wetter. Ergänzen Sie.

scheint – Hitze – Schatten – Wolke – Sonnenbrand – regnen – Gewitter – Donner – heiß

- Die Sonne _____ (1) schon den ganzen Tag. Keine einzige _____ (2) ist am Himmel. Bei dieser _____ (3) solltest du lieber in den _____ (4) gehen, sonst bekommst du einen _____ (5).
- Im Wetterbericht habe ich aber gehört. dass es heute Abend _____ (6) soll. Es soll starke _____ (7) geben, mit Blitz und _____ (8). Morgen ist es dann bestimmt nicht mehr so _____ (9).

Kälte – glatt – steigen – schneit – Winter – sinken

- Was für ein _____ (10)! Seit drei Tagen _____ (11) es, die Straßen sind _____ (12). Und heute Nacht sollen die Temperaturen auf 10 Grad unter Null _____ (13).
- Mit der _____ (14) ist es bald vorbei. Ich habe im Wetterbericht gehört, dass nächste Woche die Temperaturen wieder _____ (15) werden.

2. Welches Wort passt nicht? Streichen Sie durch.

1. der Bauernhof – der Stall – die Ernte – das Feld – das Ufer
2. der Wald – die Wiese – der Lärm – die Blume – die Pflanze
3. der Müll – der Wind – der Abfall – die Dose – das Altpapier
4. der Fluss – der Bach – der See – das Ufer – der Hügel
5. der Strand – die Küste – das Meer – das Gebirge – die Insel
6. das Gift – die Abgase – der Smog – die Verschmutzung – die Energie

3. Ergänzen Sie das Nomen oder das Verb.

1. die _____ – verschmutzen
2. die _____ – vergiften
3. die _____ – zerstören
4. die _____ – benutzen
5. die Trennung – _____
6. der Schutz – _____
7. der Verbrauch – _____
8. der Schaden – _____

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

4. Eine Umfrage. Welche Wörter passen? Ergänzen Sie.

Verkehrslärm – verschmutzt – Vorteile – Energie – Nachteile – verbrauchen – sparen – schützen – verzichten – schaden – mobil – umweltfreundliche

Journalist: Was meinen Sie? Sollten wir öfter auf das Autofahren _____ (1), um die Umwelt zu _____ (2) ?

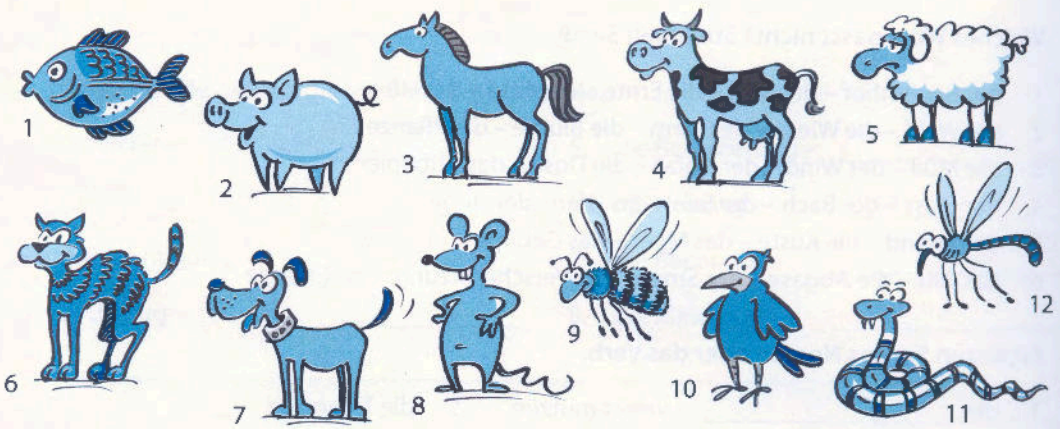
Paolo: Ja, das ist eine gute Idee. Vor allem die großen Autos _____ (3) zu viel Benzin und die Abgase _____ (4) den Menschen und der Natur. Ich hoffe, dass bald nur noch _____(5) Elektrofahrzeuge auf unseren Straßen fahren werden.

Yvonne: Ich weiß nicht. Ich finde, das ist kein guter Vorschlag. Autos haben ja nicht nur _____ (6)! Ich zum Beispiel lebe auf dem Land. Wenn ich _____ (7) sein möchte, dann muss ich Auto fahren.

Tatjana: Ich denke, es hätte viele _____ (8), wenn die Menschen weniger Auto fahren würden. Wir hätten weniger _____ (9) in den Städten, die Luft wäre weniger _____(10) und außerdem würde man Benzin _____ (11).

Lars: Das ist doch keine Lösung für die Umweltprobleme! Ich finde es viel wichtiger, dass in der Industrie weniger _____ (12) verbraucht wird.

5. Welche Tiere kennen Sie? Notieren Sie die Tiere mit Artikel.



6. Welches Verb passt nicht? Streichen Sie durch.

1. Man kann die Natur schützen – sparen – zerstören – verschmutzen.
2. Man kann den Müll recyceln – trennen – steigen – wiederverwerten.
3. Man kann Energie sparen – verbrauchen – gewinnen – verbieten.
4. Tiere können fliegen – fahren – schwimmen – laufen.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Reisen und Verkehr

1. Wie komme ich …?
Beschreiben Sie den Weg.

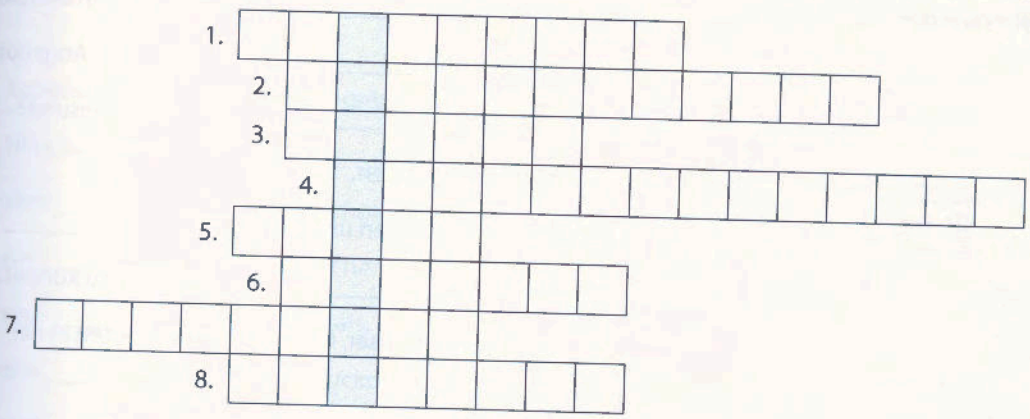
1. zur Post
2. zum Hotel „Goldene Gans"
3. zum Theater
4. zur Apotheke

1. *Biegen Sie hier nach links ab und dann …*



2. Wie heißen die Wörter? Lösen Sie das Kreuzworträtsel.

1. Gibt es eine direkte Verbindung oder muss ich …?
2. Ein Hotelzimmer für zwei Personen.
3. Eine Fahrkarte nach Bonn bitte, hin und …
4. U- und S-Bahnen, Straßenbahnen und Busse nennt man auch öffentliche …
5. Der Zug fährt von … 8 ab.
6. Das Gegenteil von Abflug.
7. Im Hotel meldet man sich an der … an.
8. Können Sie bitte das … ausfüllen?



Lösungswort: Etwas, was man gern aus dem Urlaub mitbringt, ist ein _____.

3. Welche Anzeige passt? Ordnen Sie zu.

1. Herr und Frau Kleist möchten Aktivurlaub in den Bergen machen. _____
2. Alexa plant einen Familienurlaub. Ihre Kinder schwimmen gern und lieben Tiere. _____
3. Sie möchten Badeurlaub machen und sich erholen. _____

A

Hotel Lüneburger Heide
großes Schwimmbad, viele attraktive Freizeitangebote, Pony-Reiterhof für Groß und Klein
Tel: 06196/20355

B

Willkommen auf dem
Schwarzwälder Hof
- Bauernhof auf 900 m Höhe
- schönes Ski- und Wandergebiet
- Ferienwohnungen/Appartements
- Haustiere willkommen

www.schwarzwald-tour-info.de

C

Sonne – Wasser – Entspannung
Es muss nicht immer Urlaub am Meer sein!
Auch an den schönen Seen Brandenburgs werden Sie sich wohl fühlen.
Informationen:
www.brandenburg-tourismus.de

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

4. Unterwegs. Ordnen Sie zu. Notieren Sie die Wörter mit Artikel.

~~Weckdienst~~ – Halbpension – Campingplatz – Vollpension – Schwimmbad – Einzelzimmer – Sauna – Gepäckservice – Fähre – Straßenbahn – Fahrradvermietung – Zug – Jugendherberge – Hotel – Auto – Flugzeug – Übernachtung – Parkplätze – Fitnessraum – Buffet – Bus – Doppelzimmer – Ferienwohnung – Pension – Internetanschluss

D/A	CH
das Fahrrad	das Velo
die Straßenbahn	die Tram

Unterkunft	Verpflegung	Serviceangebot	Verkehrsmittel
das Bett		der Weckdienst	

5. Ferien in der Jugendherberge. Was passt? Ergänzen Sie.

willkommen – Erwachsene – schöne – Gruppe – Jugendherbergen – Natur – preiswerte – Unterkunft – Verpflegung

Ferien können teuer sein, das müssen sie aber nicht! Die _____ (1) in Deutschland, Österreich und in der Schweiz haben attraktive und _____ (2) Angebote. Sie bieten den Gästen eine einfache, aber komfortable _____ (3), gesunde _____ (4) und vielfältige Freizeitaktivitäten.

Jeder ist hier _____ (5): Jugendliche, Familien und auch _____ (6), also alle Altersgruppen, ob sie allein reisen oder als _____ (7). Dazu kommt die meist besonders _____ (8) Lage der Häuser, in alten Städten, mitten in der _____ (9) oder sogar in Schlössern.

6. Lesen Sie die Verkehrsmeldungen. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Baden-Baden.
Zwischen den Straßen Alexanderschanze und Fritzschestraße ist die Bundesstraße B 500 in beiden Richtungen wegen Bauarbeiten gesperrt. Die Umleitung ist gut ausgeschildert und führt über die B 203. Größere Verkehrsbehinderungen werden nicht erwartet.

Auf der Bundesstraße B 104 zwischen Rampe und Cambs ist der rechte Fahrstreifen wegen eines Verkehrsunfalls blockiert. Geschätzte Dauer der Behinderung vier Stunden. Es besteht Staugefahr. Fahren Sie bitte langsam.

	richtig	falsch
1. Auf der B 500 gibt es eine Baustelle.	☐	☐
2. Auf der B 104 ist vor vier Stunden ein Verkehrsunfall passiert.	☐	☐

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Verpflegung

1. **Ordnen Sie die Lebensmittel. Schreiben Sie sie mit dem Artikel in eine Tabelle. Ergänzen Sie weitere Lebensmittel, die Sie kennen.**

Kartoffel – Schinken – Banane – Salami – Bier – Butter – Käse – Apfel – Apfelsaft – Kuchen – Knoblauch – Salz – Zwiebel – Wein – Eis – Birne – Brötchen – Geflügel – Apfelsine/Orange – Milch – Zitrone – Karotte – Gurke – Joghurt – Rindersteak – Pfeffer – Brot – Schokolade – Mineralwasser – Torte – Kakao – Aprikose – Wurst

Milchprodukte	Obst	Gemüse	Gewürze
die Butter			

Fleischprodukte	Backwaren

Süßigkeiten	Getränke

D	A	CH
das Hähnchen	das Hendl	das Poulet
die Kartoffel	der Erdapfel	die Kartoffel
die Tomate	der Paradeiser	die Tomate
die Aprikose	die Marille	die Aprikose
das Eis	das Eis	die Glace/Glacé

2. **Lebensmittel und Mengenangaben. Ergänzen Sie.**

Nina kauft eine _____ (1) Öl,
eine _____ (2) Schokolade,
ein _____ (3) Kuchen,
eine _____ (4) Mais,
eine _____ (5) Zucker,
eine _____ (6) Chips, ein _____ (7) Honig, ein _____ (8) Fisch,
100 _____ (9) Salami und
fünf große _____ (10) Käse.



3. **Eigenschaften von Lebensmitteln. Finden Sie die Gegensätze.**

künstlich – alt – ungesund – mager – mild – süß

1. gesund – _____
2. sauer – _____
3. fett – _____
4. scharf – _____
5. natürlich – _____
6. frisch – _____

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Einkaufen

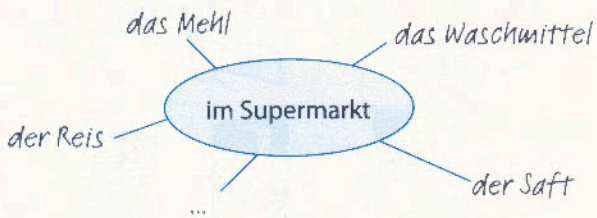
1. Wie heißen die zehn Haushaltsartikel? Notieren Sie sie mit Artikel.



1. der Kühlschrank
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

2. Was kaufen Sie wo? Machen Sie jeweils ein Wörternetz.

im Supermarkt – auf dem Markt – am Kiosk – im Modegeschäft – im Elektrogeschäft



D/CH A

der Kiosk die Trafik

3. Im Kaufhaus. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. Die Hose passt mir nicht. Kann ich sie ☐ verändern? ☐ umtauschen? ☐ wechseln?
2. Sie waren hinter mir! Ich bin an der ☐ Folge. ☐ Reihe. ☐ Richtung.
3. Hier ist Ihr Staubsauger. Er hat drei Jahre ☐ Garantie. ☐ Quittung. ☐ Umtausch.
4. Diese CD müssen Sie nicht bezahlen, Sie ist ☐ kostenlos. ☐ ausverkauft. ☐ bestellt.
5. Sie können das Hemd in der Umkleidekabine ☐ anprobieren. ☐ passen. ☐ versuchen.
6. In der Schmuckabteilung gibt es ☐ Schirme. ☐ Ringe und Ketten. ☐ Hüte und Mützen.

4. Was ziehen Sie an? Schreiben Sie Sätze.

1. ins Theater 2. zu einer Party 3. ins Büro 4. ins Kino 5. zum Schwimmen 6. zum Sport

Beispiel: 1. Wenn ich ins Theater gehe, ziehe ich eine Bluse, einen Rock und Pumps an.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

5. Lesen Sie die E-Mail. Welche Wörter passen? Sie können jedes Wort nur einmal benutzen. Nicht alle Wörter passen in den Text.

Hallo Veronika,

wir wollten uns doch morgen Abend bei mir ein paar Filme anschauen. Daraus wird leider nichts. Mein DVD-Recorder, den ich letzte Woche gekauft habe, ist ...1.... Ich habe vorgestern versucht, den Recorder mit dem Fernseher zu verbinden, das ging nicht. Die ...2... war leider auch keine Hilfe. Es ist unmöglich, sie zu verstehen, über 70 Seiten! Naja, ich war heute im City-Kaufhaus, wo ich den Recorder gekauft hatte. Der Verkäufer war zuerst unfreundlich. Er hat mich gefragt, ob denn eine ...3... in der Fernbedienung sei, ob ich die Kabel richtig angeschlossen habe und so weiter. Schließlich hat er das Gerät ...4... und es hat auch bei ihm nicht ...5.... Der Recorder ist jetzt in der ...6... zur Reparatur. In einer Woche soll ich das ...7... zurückbekommen. Der Recorder war ein ...8.... Weißt du, irgendwie bin ich selbst schuld. Im Internet habe ich inzwischen gesehen, dass dieser Recorder keine guten ...9... hat. Also, wenn Produkte im Preis stark ...10... sind, schau ich in Zukunft vor dem Bestellen im Internet nach, ob es dort Kommentare gibt. Morgen Abend müssen wir also etwas anderes machen. Gehen wir ins Kino? Melde dich.

Viele Grüße Judith

A ☐	arbeitet	B ☐	ausprobiert	C ☐	Batterie
D ☐	Bewertungen	E ☐	angeboten	F ☐	Garage
G ☐	Garantie	H ☐	Gebrauchsanweisung	I ☐	funktioniert
J ☐	reduziert	K ☐	Sonderangebot	L ☐	kaputt
M ☐	Werkstatt	N ☐	Gerät	O ☐	kostet

6. Welche Beschreibung passt zu welchem Foto? Ordnen Sie zu.



1. das Handtuch



2. das Brett



3. die Briefmarke



4. die Mauer

A ☐ Sie ist aus Stein und markiert die Grenze des Grundstücks.
B ☐ Man braucht es nach dem Duschen, um sich abzutrocknen. Es ist aus Stoff.
C ☐ Es ist aus Holz. Man benutzt es zum Beispiel, um Brot darauf zu schneiden.
D ☐ Man klebt sie auf einen Brief. Sie ist aus Papier.

7. Beschreiben Sie die Gegenstände..

aus Plastik – aus Glas – aus Leder – aus Gold

1. der Spiegel 2. die Gießkanne 3. der Ring 4. die Schuhe

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Öffentliche und private Dienstleistungen

1. Post. Ergänzen Sie die Wörter aus dem Kasten. Achtung: Nicht alle Wörter passen.

Antrag – Behörde – Briefkasten – Briefträger – Absender – Porto – Nachricht – Schalter – Verbindung – Paket – Einschreiben – Empfänger – Anschluss – Vertrag

1. Ich kann Sie nicht verstehen. Die _____ ist sehr schlecht.
2. Ein anderes Wort für Amt ist _____.
3. Der _____ bist du, das heißt, das Päckchen ist für dich.
4. Können Sie mir sagen, wie viel das _____ für einen Brief nach China kostet?
5. Die Person, die einen Brief oder ein Paket abschickt, ist der _____.
6. Ihr _____ auf eine Aufenthaltsgenehmigung ist positiv entschieden worden.
7. Kannst du den Brief für mich in den _____ werfen? Ich habe keine Zeit.
8. Wenn Sie einen Brief als _____ verschicken, wird der Empfang durch eine Unterschrift bestätigt.
9. Hier ist der Anrufbeantworter der Familie Gerhard. Bitte hinterlassen Sie eine _____ auf dem Band, ich rufe Sie dann zurück.

2. Bank. Welche Erklärung passt? Verbinden Sie.

1. die Einzahlung
2. die Gebühr
3. der Kredit
4. die Schulden
5. die Überweisung
6. die Zinsen

A Geld, das man sich geliehen hat und noch zurückzahlen muss
B Geld, das man bei einer Bank leihen kann
C Geld, das man von einem Konto auf ein anderes Konto einzahlt
D Geldbetrag, den man für bestimmte Leistungen (z. B. Kontoführung) bezahlen muss
E Geldbetrag (in Prozent), den man von der Bank für das eigene Geld, z. B. auf dem Sparkonto, bekommt
F Geld, das man auf ein anderes Konto bar einzahlt

3. Welche Verben passen? Kreuzen Sie an.

	abheben	ausfüllen	unterschreiben	eröffnen	verlängern	überweisen
ein Konto						
ein Formular						
einen Pass						
Geld						

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

4. Dienstleistungen. Was passt zusammen? Verbinden Sie.

1.	Mein Haare sehen furchtbar aus. Ich muss	A	ins Reisebüro.
2.	Peter möchte ein Buch ausleihen. Er geht	B	zu einem Rechtsanwalt.
3.	Wir wollen eine Reise buchen. Wir gehen	C	in die Reinigung.
4.	Ich brauche eine Rechtsberatung. Ich gehe	D	zur Post.
5.	Lisas Mantel ist schmutzig. Sie bringt ihn	E	zum Zahnarzt.
6.	Mein Fahrrad ist kaputt. Ich bringe es	F	zum Frisör.
7.	Frau Hofer hat Zahnschmerzen? Sie muss	G	in die Bibliothek.
8.	Wenn Sie fremd in der Stadt sind, gehen Sie	H	in die Werkstatt.
9.	Du musst das Paket abschicken. Bring es	I	zur Tourismusinformation.

5. Bei der Behörde. Welches Wort passt? Kreuzen Sie an.

1. Mein Visum läuft ab, ich muss es ☐ verlängern. ☐ beantragen. ☐ ausstellen.
2. Ich muss mich ☐ fragen ☐ erkundigen ☐ suchen, welche Unterlagen ich dafür brauche.
3. Zuerst muss ich das Antragsformular ☐ anmelden. ☐ ausstellen. ☐ ausfüllen.
4. Dann muss ich beim Amt den Antrag ☐ stellen. ☐ stehen. ☐ geben.
5. Die Beamten überprüfen dann die ☐ Ausweise. ☐ Vorschriften. ☐ Unterlagen.
6. Ich muss dafür eine ☐ Erlaubnis ☐ Bestätigung ☐ Gebühr bezahlen
7. Wenn alles in Ordnung ist, bekomme ich ☐ den Stempel. ☐ das Siegel. ☐ das Bild.

6. Polizei, Opfer, Täter, Richter. Was passt zu wem?

~~sich verstecken~~ – jemanden festnehmen – Beweise sammeln – anzeigen – verhaften – schuld sein – Spuren suchen – die Polizei rufen – einbrechen – Zeugen suchen – verurteilen – eine Strafe bekommen

die Polizei	das Opfer	der/die Täter/in	der/die Richter/in
		sich verstecken	

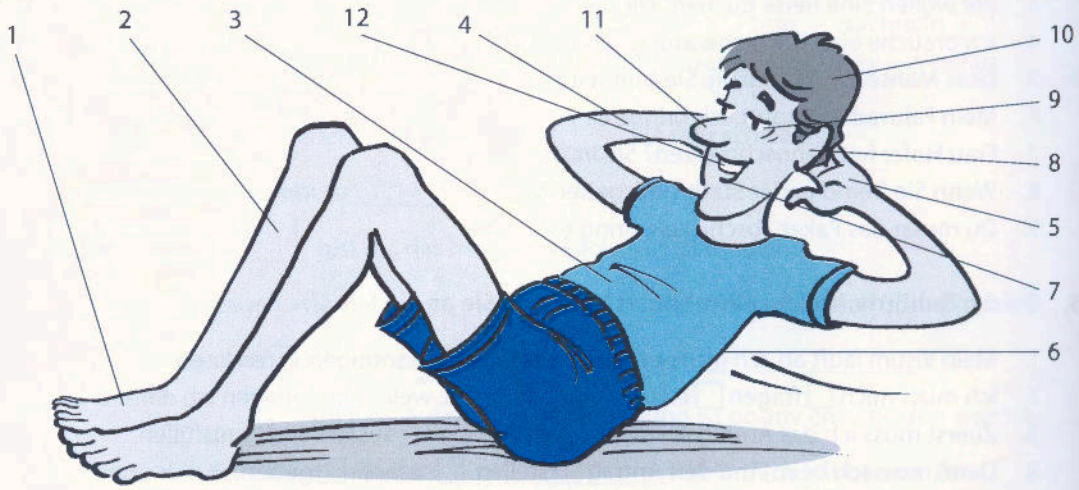
7. Ämter und Behörden. Was passt zusammen? Verbinden Sie und notieren Sie die Komposita mit dem Artikel.

1.	Antrags	A	Zeiten	das Antragsformular
2.	Giro	B	Schutz	
3.	Informations	C	Konto	
4.	Geld	D	Polizei	
5.	Kriminal	E	Formular	
6.	Polizei	F	Automat	
7.	Öffnungs	G	Schalter	

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Körper – Gesundheit

1. Notieren Sie die Körperteile mit dem Artikel. Ergänzen Sie die Pluralform, bei 2, 4, 5, 8, 9, 10, 12.



der Körper		der Kopf	
1.	der Fuß, die Füße	7.	
2.		8.	
3.		9.	
4.		10.	
5.		11.	
6.		12.	

2. Welche Körperteile passen zu den Verben? Schreiben Sie.

1. hören		5. essen	
2. lesen		6. laufen	
3. schreiben		7. riechen	
4. sprechen		8. schwimmen	

3. Wie heißt das Gegenteil? Ergänzen Sie.

1. nervös –		6. weinen –	
2. krank –		7. geboren werden –	
3. alt –		8. das Leben –	
4. stark –		9. die Gesundheit –	
5. dick –		10. der Stress –	

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

4. Welches Wort passt nicht? Streichen Sie durch.

D/CH	A
der Praxis	die Ordination

1. die Drogerie – die Sprechstunde – die Praxis – der Termin
2. die Erkältung – das Rezept – der Schnupfen – der Husten
3. die Grippe – das Fieber – die Operation – die Kopfschmerzen
4. das Krankenhaus – die Besuchszeit – die Klinik – die Fitness
5. die Tablette – das Verbandszeug – die Tropfen – das Medikament
6. die Ärztin – die Krankenschwester – das Altersheim – die Patientin

5. Wie heißen die Nomen und Verben? Ergänzen Sie.

1. sich erkälten – _____
2. untersuchen – _____
3. husten – _____
4. _____ – das Blut
5. _____ – die Verletzung
6. _____ – die Operation

6. Welcher Ratschlag könnte von welcher Person kommen? Ordnen Sie zu.

1. ☐ Wenn es irgendwo wehtut, muss man nicht gleich zur Tablette greifen.
2. ☐ Jugendliche sollten besser geschützt werden, auch vom Gesetz!
3. ☐ Mal den PC ausschalten und rausgehen – sonst wird man dick und blöd.
4. ☐ Vor jeder Zigarette oder vor einem Glas Bier sollte man sich fragen, ob das jetzt sein muss.

A „Beim Thema „Sucht" denkt man zuerst an Drogen. Zu diesen gehören jedoch auch das Konsumieren von Alkohol und das Rauchen. Was daran gefährlich ist: Es wird meist in der Öffentlichkeit akzeptiert und die Mittel dazu sind leicht zu besorgen. Die gesundheitlichen Schäden stehen jedoch zu wenig in der Diskussion."
Antje F., 49, Bochum

B „Eine Sucht – das haben wir neulich in der Schule diskutiert – ist, wenn jemand ständig vor seinem PC hängt und nicht mehr davon loskommt. Da sind Freunde von mir so abhängig von ihrem Computer, dass man sie nicht mehr treffen, oder zusammen Sport machen oder weggehen kann. Die sind wirklich krank."
Alex L., 17, Freiburg

C „In meinem Beruf als Polizistin habe ich leider auch mit Menschen zu tun, die von Drogen, oft zurzeit von chemischen Drogen, abhängig sind. Dazu gehört auch das Geschäft mit Drogen, das sich immer mehr ausbreitet und auch Jugendliche zu Opfern macht. Mehr möchte ich nicht dazu sagen, für mich ist das jedenfalls eine Katastrophe."
Anna W., 28, Görlitz

D „Als Arzt habe ich dagegen zu kämpfen, dass meine Patienten zu oft wollen, dass ich ihnen Medikamente verschreibe. Und wenn ich das nicht tue, besorgen sie sich, was sie wollen, einfach im Internet. Bei manchen kann man schon von einer Sucht sprechen, von der sie nicht mehr wegkommen."
Dr. Maxim Z., 34, Aichstetten

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Arbeit und Beruf

1. Was passt wo? Ergänzen Sie die Sätze. Achtung: Nicht alle Wörter passen!

Kündigung – ~~Arbeitnehmer~~ – Praktikum – Job – Arbeitgeber – Schichtarbeit – Gewerkschaft – Einstellung – Landwirt – Bauarbeiter – Teilzeitstelle – Rente – Streik – Lebenslauf – Karriere – Gehalt – Steuern – Angestellter

1. Ein anderes Wort für Arbeiter und Angestellte ist der *Arbeitnehmer*.
2. Mein Freund arbeitet manchmal morgens, manchmal abends, manchmal nachts. _____ ist sehr anstrengend.
3. Eine Organisation der Arbeitnehmer ist die _____.
4. Wenn ich meine Arbeit verliere, bekomme ich die _____.
5. Ein anderes Wort für Bauer ist der _____.
6. Tom war lange selbstständig, jetzt hat er aber eine feste Stelle in einer Firma und bekommt jeden Monat sein Gehalt. Er ist _____.
7. Frau Schmidt ist 65 Jahre alt. Sie hört jetzt auf zu arbeiten und geht in _____.
8. Ich habe noch keine Berufserfahrung, aber ich habe im letzten Jahr ein _____ bei Siemens gemacht.
9. Ich hatte als Student einen gut bezahlten _____ auf der Messe.
10. Für eine Bewerbung brauche ich einen tabellarischen _____.
11. Ein anderes Wort für Lohn ist das _____.
12. Ludmilla hat eine _____. Sie arbeitet 20 Stunden die Woche.
13. Die Arbeiter organisieren einen _____, weil die Lohnforderungen nicht erfüllt werden.

2. Komposita. Was passt zusammen? Verbinden Sie und schreiben Sie die Wörter mit Artikel.

1.	Lohn	A	halle	*die Lohnerhöhung*
2.	Sozial	B	leiterin	_____
3.	Land	C	schicht	_____
4.	Abteilungs	D	versicherung	_____
5.	Nacht	E	wirtschaft	_____
6.	Job	F	erhöhung	_____
7.	Stunden	G	suche	_____
8.	Fabrik	H	lohn	_____

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

3. Berufe und Tätigkeiten. Wer macht was? Schreiben Sie Sätze.

Arzt/Ärztin	verkaufen	Autos
Lehrer/in	entwickeln	Möbel
Bürokaufmann/-kauffrau	arbeiten	kranke Menschen
Handwerker/in	unterrichten	Rechnungen
Verkäufer/in	bauen	Patienten
Informatiker/in	machen	Software
Journalist/in	schneiden	Schüler
Krankenpfleger/schwester	reparieren	am Computer
Friseur/in	schreiben	Interviews
Automechaniker/in	untersuchen	Waren
	pflegen	Artikel
		Haare

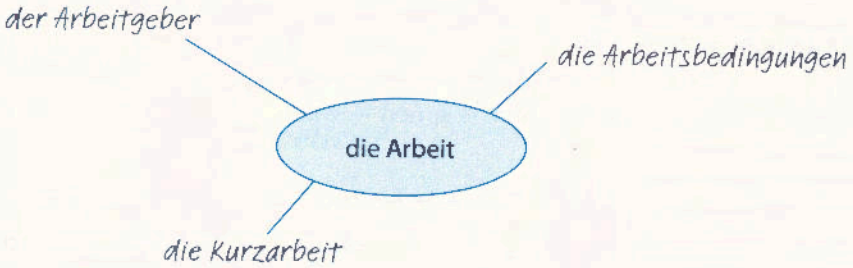
Beispiel: *Der Automechaniker repariert Autos.*

4. Konflikte am Arbeitsplatz. Wie heißen die Verben? Ergänzen Sie die Sätze.

1. der Streik — Diese Woche _____ das Sicherheitspersonal am Kölner Flughafen.
2. die Forderung — Die Mitarbeiter _____ eine deutliche Lohnerhöhung.
3. der Kampf — Außerdem _____ sie um bessere Arbeitsbedingungen.
4. die Diskussion — Am Abend werden Vertreter der Gewerkschaft mit der Geschäftsleitung über Lösungen _____.
5. die Einigung — Es wird erwartet, dass beide Parteien _____ bis morgen Mittag auf einen Kompromiss _____.

5. Wortfeld Arbeit. Finden Sie Nomen. Schreiben Sie die Nomen mit Artikel.

Geber – Nacht – Schutz – Platz – Suche – Erlaubnis – Fabrik – Vertrag – Recht – Kurz – Bedingungen – Nehmer – Zeit – Verhältnis – Stelle – Tag – Büro – Vermittlung



 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Ausbildung und Schule

1. Wie heißen die Schulfächer? Notieren Sie sie. Der Buchstabensalat hilft.

1.  _____ (sikMu)
2.  _____ (kisPhy)
3.  _____ (Chmeie)
4.  _____ (sntKu)
5.  _____ (troSp)
6.  _____ (EgInschi)
7.  _____ (schGeitech)
8.  _____ (Maatikemth)

2. Welche Verben passen? Es gibt mehrere Möglichkeiten.

anmelden – abschließen – bekommen – bestehen – besuchen – machen – teilnehmen – vorbereiten – leiten

1. die Schule *besuchen, abschließen,* _____
2. einen Kurs _____
3. an einem Kurs _____
4. die Universität _____
5. einen Abschluss _____
6. eine Prüfung _____
7. sich zu einer Prüfung _____
8. ein Zeugnis _____
9. sich auf das Examen _____
10. eine Ausbildung _____

3. Schreiben Sie zehn Sätze mit den Verben aus Übung 2.

4. Ergänzen Sie die Verben. Achten Sie auf die richtige Form.

bekommen – bestehen – durchfallen – lösen – lernen – wiederholen

Tom hat die Prüfung mit der Note „sehr gut" _____ (1), aber Sonja ist _____ _____ (2), obwohl sie so viel _____ (3) hatte. Sie konnte die Aufgabe nicht _____ (4), weil sie die Fragen nicht verstanden hat. In einem Monat möchte sie die Prüfung _____ (5). Sie hofft, dass sie dann eine bessere Note _____ (6).

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

5. Welche Wörter passen? Ergänzen Sie den Text.

Universität – Ausbildung – Berufsschule – Grundschule – Gymnasium – Abitur

In Deutschland kommen die Kinder mit sechs Jahren in die _____ (1). Nach dem vierten Schuljahr, in manchen Bundesländern erst später, können die Schüler an verschiedene Schulen wechseln und unterschiedliche Schulabschlüsse machen. Wenn sie zur _____ (2) gehen möchten um zu studieren, müssen sie das _____ (3) besuchen und das _____ (4) machen. Nach der 10. Klasse kann man den Realschulabschluss machen und sich eine Lehrstelle suchen. Man macht dann eine _____ (5) im Betrieb und besucht an ein bis zwei Tagen pro Woche die _____ (6).

D	A	CH
die Grundschule das Abitur	die Volksschule die Matura	die Primarschule die Matura

6. Welche Anzeige passt? Ordnen Sie zu.

1. ☐ Sie haben Buchhaltung gelernt und haben gute Computerkenntnisse. Sie haben bereits in verschiedenen Büros gearbeitet und möchten sich im Bereich professionelle Kundenbetreuung weiterbilden.
2. ☐ Sie haben gute Computerkenntnisse und möchten lernen, eine eigene Webseite zu gestalten.

B

Akademie für Berufsfortbildung e.V.

Unsere Fortbildungsangebote:

Fachkraft für Buchhaltung und Bilanzierung

- Sie lernen Finanzbuchhaltung mit Lexware und DATEV, SAP.
- Sie erarbeiten sich berufliche Perspektiven in den Bereichen Buchhaltung und Kaufmännische Sachbearbeitung.

Voraussetzung: Realschulabschluss

A

Akademie für Berufsfortbildung e.V.

Internet für Fortgeschrittene

Sie wollen Ihr Projekt oder Ihren Betrieb erfolgreich im Internet darstellen?

Hier lernen Sie die wichtigsten Techniken.

Voraussetzung: Erfahrungen im Umgang mit dem Internet.

C

Akademie für Berufsfortbildung e.V.

Unsere Fortbildungsangebote:

Fachkraft Marketing

Sie erwerben kommunikative Fähigkeiten und erlernen die aktuellen Marketing- und Vertriebsmethoden. Dabei werden Sie spezialisiert auf Event-Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Pflege von Websites. Voraussetzung: Kaufmännische Ausbildung oder Berufspraxis im kaufmännischen Bereich und Erfahrungen am PC.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Freizeit und Unterhaltung

1. Freizeit. Was machen die Personen? Notieren Sie.



1. Er geht zu einer Party.



3. _____



5. _____



7. _____



4. _____



6. _____



2. _____



8. _____

2. Was braucht man für die Aktivitäten in Übung 1? Schreiben Sie Sätze.

Beispiel: *Wenn man zu einer Party geht, sollte man etwas mitbringen. Eine Flasche Wein oder ein kleines Geschenk.*

3. Welches Verb passt? Ergänzen Sie die Sätze.

spielen – verbringen – gehen – machen – sammeln – tauchen – fahren – lieben – wandern – singen – arbeiten – spielen

1. Toni _____ sehr gerne Sport. Er _____ regelmäßig Handball, im Winter _____ er Ski und im Sommer _____ er gern im Meer.
2. Sabine _____ Musik. Sie _____ gerne in Konzerte, sie _____ Klavier in einem Orchester und sie _____ in einer Band.
3. Frau Blume _____ Ihre Freizeit gern in der Natur. Oft _____ sie am Nachmittag in ihrem Garten. Am Wochenende _____ sie gern in den Bergen. Im Spätsommer _____ sie gern Pilze im Wald.

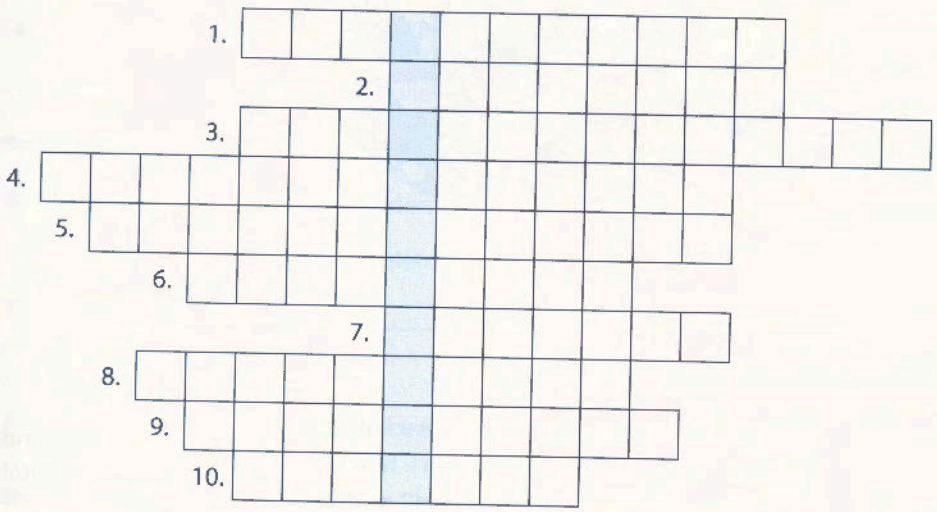
4. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. Können Sie mir sagen, wann das Konzert ☐ stattfindet ☐ aufmacht ☐ öffnet?
2. Die Veranstaltung muss heute leider ☐ ausfallen ☐ absagen ☐ ausgehen.
3. Wir würden gern das historische Rathaus ☐ schauen ☐ gehen ☐ besichtigen.
4. Es tut mir leid. Alle Karten sind ☐ aufgehört ☐ ausverkauft ☐ vergangen.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

5. Wie heißen die Wörter? Lösen Sie das Kreuzworträtsel.

1. In der Galerie gibt es jetzt eine neue … – Picasso und seine Freunde.
2. Das Theaterstück war ein großer Erfolg. Das … klatschte lange Beifall.
3. Den …, der das Buch geschrieben hat, kenne ich nicht.
4. Wie heißt die …, die in dem Film „Titanic" die Hauptrolle gespielt hat?
5. Beide Vereine haben gleich gut gespielt. Das Ergebnis war …
6. Menschen, die Radio hören, nennt man Zuhörer. Wie nennt man Menschen, die fernsehen?
7. Wir waren in den Bergen … Das war super! Nur meine Beine haben danach wehgetan.
8. Ich habe mir das neue Buch von Joanne K. Rowling in der … ausgeliehen.
9. Spielst du ein …? – Ja, ich spiele Gitarre und ein bisschen Klavier.
10. Beim Frühstück lesen ich immer die …



Lösung: „Geld macht nicht glücklich" ist ein bekanntes deutsches _____.

6. Fernsehprogramm. Was passt? Ordnen Sie die Sendungen zu.

1. Krimi	_____	4. Dokumentarfilm	_____	7. Quiz-Sendung	_____
2. Talkshow	_____	5. Kindersendung	_____	8. Sportsendung	_____
3. Serie	_____	6. Nachrichten	_____	9. Science-Fiction-Film	_____

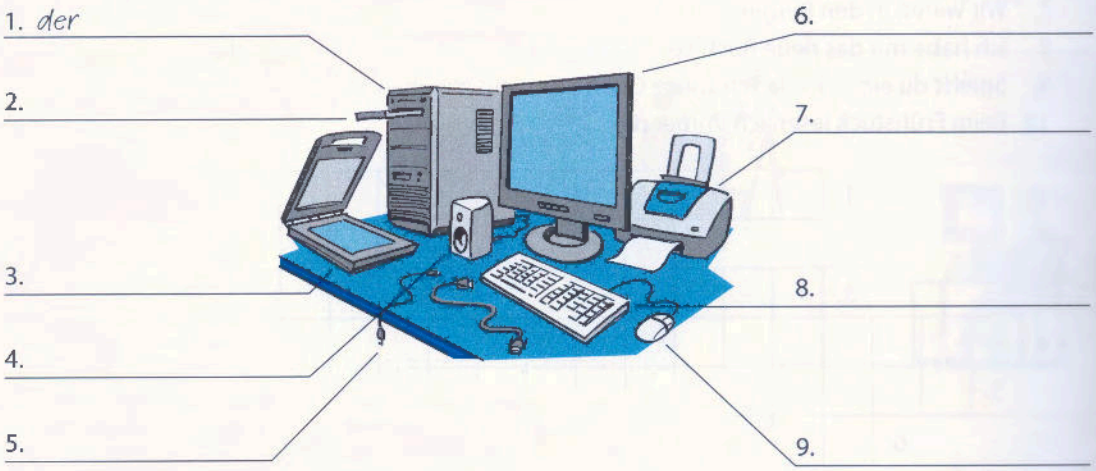
A	15.00	**Wissen für Kids** Heute: Was sind Farben? Wieso ist das Meer blau und die Sonne gelb?
B	16.00	**Die fantastische Reise mit dem Golfstrom** Ein Film über den Golfstrom, der jeder Sekunde dreißigmal mehr Wasser als alle Flüsse der Erde transportiert.
C	16.30	**Hermannstraße** Folge 38. Wird der boshafte Erik bei Irina Erfolg haben? Wie geht es weiter?
D	17.00	**Biathlon Damen, Skispringen** Live-Sendung
E	20.00	**Tagesschau** Informationen aus aller Welt
F	20.15	**Wer weiß am meisten?** Hauptgewinn: 50.000 €
G	21.00	**Tödliche Party** Die Party auf einem Boot endet für den Gastgeber tödlich. Ein Fall für Kommissar Koch.
H	22.30	**Gefahr aus dem All** Beim Kampf gegen ein Monster von einem fernen Stern hilft ein Wunderheiler.
I	24.00	**Gespräch um Mitternacht** Jens Berg plaudert mit interessanten Gästen.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Moderne Informationstechniken

1. Ordnen Sie zu.

der Computer/der Rechner – der Bildschirm/der Monitor – die Maus – die Tastatur – das CD-ROM-Laufwerk – der Drucker – der Scanner – das Kabel – der Lautsprecher



2. Welches Wort passt nicht? Streichen Sie durch.

D/A	CH
das Handy	das Handy/ das Natel

1.	eine Datei	öffnen – speichern – drucken – ausschalten
2.	eine CD	kaufen – umtauschen – verbinden – hören
3.	eine SMS	schreiben – beantworten – senden – surfen
4.	den Computer	anmachen – hochfahren – reparieren – arbeiten
5.	sein Passwort	eingeben – einführen – ändern – geheim halten

3. Wie schreiben Sie einen Brief am Computer? Ordnen Sie und schreiben Sie Sätze.

Computer einschalten – Text drucken – Datei schließen – Text schreiben – neue Datei öffnen – Datei speichern – Computer ausschalten – Programm öffnen – Datei speichern – Programm beenden

Zuerst schalte ich den Computer ein. Dann ...

4. Was kann man im Internet machen? Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze.

mit anderen Leuten – Reisen – Musik – Preise – Informationen – Produkte – Leute – Filme – Deutsch – Nachrichten – Apps

lesen – lernen – kaufen – chatten – vergleichen – bestellen – suchen – hören – kennenlernen – buchen – anschauen – herunterladen – senden

Im Internet kann man mit anderen Leuten chatten.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

5. Moderne Informationstechniken. Was passt? Ordnen Sie zu.

Computer – Onlinebanking – E-Book – Mailbox – Smartphone – Chat – E-Mails – Laptop – Links – Homepage – Mobiltelefon

1. Ich hatte lange Zeit ein altes _____, jetzt habe ich mir ein _____ gekauft. Damit kann ich nicht nur telefonieren, sondern auch im Internet surfen.
2. Früher schickte man Briefe, heute sendet man _____.
3. Im Büro habe ich einen _____ mit Tastatur und großem Monitor. Wenn ich unterwegs bin, zum Beispiel im Zug, dann arbeite ich am _____,
4. Auf der _____ der Firma Minimaxis.de kann man online Kinderspielzeug bestellen. Außerdem gibt es dort viele _____ zu interessanten Seiten im Internet.
5. Ein Buch in digitaler Form. Mit einer Lesesoftware kann ich es lesen: _____
6. Ich kommuniziere gern mit anderen Internetnutzern. Meine Freundin habe ich im _____ kennengelernt.
7. Ich mache auch _____. Das ist bequemer, als Überweisungsformulare von Hand auszufüllen.
8. Ich schaltete mein Handy ein. Ich hatte fünf Nachrichten auf der _____.

6. Wie heißen die Verben? Ergänzen Sie.

1. die E-Mail _____
2. der Blog _____
3. der Chat _____
4. Google _____
5. Twitter _____

7. Lesen Sie den Text. Sammeln Sie Wortschatz zum Thema „Internet".

Wie viel Internet pro Tag ist gesund?

Eine Welt ohne Internet ist kaum noch vorstellbar. Wir surfen im Internet um uns über aktuelle Nachrichten zu informieren, checken unsere E-Mails und kommunizieren in sozialen Netzwerken wie facebook und Twitter. Ab wann wird die Internetnutzung gefährlich? Hier gibt es unterschiedliche Meinungen. Tatsache ist aber, dass viele Jugendliche unter 18 Jahren in einer Umfrage angegeben haben, dass sie ohne chatten, surfen, spielen und twittern gar nicht mehr leben können. Medien sprechen immer mehr von der Gefahr der Internetsucht. So sei jeder zehnte Jugendliche heute gefährdet. Durch die Flucht in die virtuelle Welt des Internets hätten viele Menschen heute Probleme, sich in der Realität zu bewegen.

surfen, E-Mails checken, _____

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Politik und Gesellschaft

1. Welche Wörter passen? Ergänzen Sie den Text.

Bundeskanzler/in – Koalition – Parlament – Regierung – Wahl

Das _____ (1) der Bundesrepublik Deutschland ist der Bundestag. Es wird für vier Jahre gewählt. Es wählt den/die _____ (2). Bei einer _____ (3) kandidieren verschiedene Parteien. Meistens kann eine Partei nicht alleine die _____ (4) bilden, dann regieren zwei oder mehrer Parteien zusammen, das nennt man eine _____ (5).

D	A/CH
der Bundestag	der Nationalrat

2. Was finden die Personen an der EU positiv, was finden sie negativ? Machen Sie eine Tabelle.

A. Singer: Ich finde es toll, dass ich in den meisten Ländern in Europa kein Geld mehr wechseln muss. Auch das Warten an den Grenzen hat endlich aufgehört.
J. Jung: Für mich ist am wichtigsten, dass es durch die EU gelungen ist, dass in den Mitgliedsländern seit sechzig Jahren Frieden ist.
G. Thoms: Ich denke, die EU ist einfach zu groß. Sie hat zu viele Mitglieder. Entscheidungen sind kaum noch möglich. Und es gibt zu viel Bürokratie, zu viele Vorschriften.
L. Grimm: Gut an der EU ist, dass es Programme gibt, die die Menschen in Europa näher zusammenbringen. Schulpartnerschaften zwischen verschiedenen Ländern werden gefördert und auch das Lernen von Fremdsprachen.
T. Lorenz: Das Problem der EU ist die Eurozone. In den Euro–Ländern wurde alles teurer.
T. Tusk: Für mich gibt es zweimal Europa. Die Länder, die wirtschaftlich stark sind und alles entscheiden und die wirtschaftlich schwächeren Länder, die kaum etwas zu sagen haben.
M. Gómez: Ich hoffe, dass man dank der EU leicht innerhalb von Europa einen Studien- oder Arbeitsplatz bekommen kann.
S. Schulz: Ach, die EU! Da geht es doch nur ums Geld. Alles andere zählt nicht!

positiv	negativ
Man braucht kein Geld mehr zu wechseln.	

3. Meinungen. Wer ist für einen vegetarischen Tag in der Kantine ☺, wer ist dagegen ☹? Markieren Sie.

	☺	☹
1. Ich fände es gut, wenn man das einführen würde.	☐	☐
2. Ich bin dagegen, dass man zum vegetarischen Essen gezwungen wird.	☐	☐
3. Ich bin damit nicht einverstanden. Das ist doch Quatsch.	☐	☐
4. Ich finde, dass der vegetarische Tag keine gute Idee ist.	☐	☐
6. Das ist prima. Wir sollten schließlich alle weniger Fleisch essen.	☐	☐
7. Ein Tag ohne Fleisch in der Kantine? Wozu soll das denn gut sein?	☐	☐

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

4. Schreiben Sie die Sätze neu. Benutzen Sie die Wörter aus dem Kasten.

herstellen – Stimmen verlieren – wachsen – zurückgehen

1. Die Zahl der Arbeitslosen nimmt ab.
2. Die Zahl der Unternehmensgründungen ist gestiegen.
3. Es werden immer mehr elektronische Geräte produziert.
4. Bei der Wahl hatte die Partei große Verluste.

5. Wie heißen die Nomen? Ergänzen Sie die Nomen mit Artikel.

1. die Wahl _____ wählen
2. _____ regieren
3. _____ streiken
4. _____ demonstrieren
5. _____ diskutieren
6. _____ protestieren
7. _____ gewinnen
8. _____ verlieren

6. Ergänzen Sie die passenden Adjektive.

1. der Fortschritt fortschrittlich
2. die Politik _____
3. die Demokratie _____
4. die Wirtschaft _____
5. die Gesellschaft _____
6. die Freiheit _____
7. der Frieden _____
8. die Öffentlichkeit _____

7. Lesen Sie den Text. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Thüringer Unternehmen gehen vorsichtig optimistisch ins kommende Jahr

In einer Konjunkturumfrage äußerten sich 45 % der Unternehmen zufrieden mit der aktuellen wirtschaftlichen Situation. Allerdings wiesen Unternehmen aus dem Handel sowie dem Bau- und Verkehrsgewerbe auf die Unsicherheit durch die Eurokrise sowie die steigenden Kosten, vor allem auf den hohen Benzinpreis, hin. Die Zukunftsaussichten werden nicht mehr so gut wie vor einem Jahr, aber weiterhin als positiv eingeschätzt: 57 % der Unternehmer rechnen mit gleichbleibenden Geschäften, jeder fünfte erwartet sogar günstigere Bedingungen. Nach neuen Mitarbeitern suchen 15 % der Unternehmen. ■

	Richtig	Falsch
1. Fast die Hälfte der Unternehmen äußert sich negativ über die wirtschaftliche Lage.	☐	☐
2. Die Unternehmer sind weniger optimistisch als im letzten Jahr.	☐	☐
3. 20 % der Unternehmer glauben, dass die Wirtschaft sich zukünftig besser entwickeln wird.	☐	☐
4. Es sollen 15 % mehr Arbeitsplätze geschaffen werden.	☐	☐

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Kontakte und Verabredungen

1. Am Telefon. Welche Sätze passen zusammen? Verbinden Sie.

1. Könnte ich bitte Herrn Reisner sprechen?
2. Herr Dr. Rausch ist im Augenblick leider nicht im Büro.
3. Bea ist nicht da. Soll ich ihr etwas ausrichten?
4. Guten Tag. Mein Name ist Renate König. Könnten Sie mir Informationen zu Ihrem Kursangebot zuschicken?
5. Hier ist der automatische Anrufbeantworter von John und Saskia Smits. Im Augenblick sind wir nicht erreichbar. Sie können aber eine Nachricht hinterlassen, wir rufen dann sofort zurück.

A Hallo ihr beiden. Schade dass ihr nicht da seid. Ich bin in der Nähe und wollte mal vorbeikommen.

B Könnten Sie ihn bitten, dass er mich zurückruft? Meine Nummer hat er.

C Einen Moment, ich verbinde Sie.

D Aber natürlich. Wie lautet Ihre Adresse?

E Ja. Könntest du ihr sagen, dass ich heute Abend nicht kommen kann?

2. Verabredungen. Lesen Sie die E-Mail und schreiben Sie zwei Antworten.

1. Olivia kommt gern.
2. Olivia kann leider nicht kommen und schlägt einen anderen Termin vor.

Hallo Olivia,

wollen wir heute Abend ins Berger Kino gehen? Da läuft wieder mal Titanic. Hast du Lust? Wir könnten uns schon um halb acht an der Kasse treffen, dann bekommen wir auf jeden Fall noch Karten.

Tschüs und hoffentlich bis später
Alice

3. Wählen Sie eine Situation aus und schreiben Sie eine Einladungskarte an eine/n Freund/in. Die Sätze im Kasten helfen.

1. Silvesterparty
2. Geburtstagsfeier
3. Einweihungsparty in der neuen Wohnung
4. Hochzeitsfest

Hallo … / Liebe/r …
gerne möchte ich dich zu … einladen.
Am … feiere ich / feiern wir …
Das Fest/ die Feier / die Party findet am … um … statt.
Ich würde mich sehr freuen, wenn du … mitbringen könntest.
Ich hoffe sehr, dass du … Zeit hast.
Sag mir bitte bald Bescheid, ob du kommen kannst.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Fremdsprachen

1. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- Ich verstehe nicht, was das Wort ...1... . Kannst du mir das ...2... ?
- Ich habe es mal gewusst. Aber ich kann mich im Moment auch nicht ...3... .
- Hast du das Wörterbuch mit? Dann können wir es ...4... .

- Verstehst du Roxanna auch so schlecht?
- Ja, sie hat einen starken ...5... .
- Und sie wird immer sauer, wenn man sie ...6... .
- Sie müsste die schwierigen Laute einfach immer wieder ...7... .
- Vielleicht sollte Sie den Kurs „Aussprachetraining" ...8... .

1.	A ☐ bedeutet	4.	A ☐ nachdenken	7.	A ☐ lösen
	B ☐ meint		B ☐ nachschlagen		B ☐ nachsprechen
	C ☐ klingt		C ☐ lesen		C ☐ zusammenfassen
2.	A ☐ informieren	5.	A ☐ Sprache	8.	A ☐ anmelden
	B ☐ unterrichten		B ☐ Aussprache		B ☐ besuchen
	C ☐ erklären		C ☐ Akzent		C ☐ teilnehmen
3.	A ☐ einfallen	6.	A ☐ aufpasst		
	B ☐ erinnern		B ☐ verurteilt		
	C ☐ merken		C ☐ korrigiert		

2. Lesen und ergänzen Sie die Anzeige. Achtung: nicht alle Wörter passen.

anmelden – kennen – korrigiert – studieren – vorausgesetzt – vorbereitet – schriftlichen – mündlichen – abmelden

Deutsch für den Beruf

Sie arbeiten in einem deutschsprachigen Unternehmen? Sie _____ (1) in Ihrem Heimatland die Fachrichtung Wirtschaft/Handel/Tourismus? Dann ist unser Kurs *Deutsch für den Beruf* das Richtige für Sie. Die behandelten Themen sind u. a. Telefonieren, Korrespondenz, Kundengespräche. _____ (2) werden Deutschkenntnisse auf dem Niveau B1. Am Ende des Kurses können Sie sich zur Prüfung *Deutsch für den Beruf* _____ . (3) Ihre _____ (4) Hausaufgaben werden regelmäßig von unseren Dozenten eingesammelt und _____ (5) .

3. Welche Sprachen sprechen Sie? Warum lernen Sie Deutsch? Schreiben Sie drei bis vier Sätze.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

In diesen Übungen können Sie gezielt grammatische Formen und Strukturen wiederholen und üben, die Sie in allen Prüfungsteilen brauchen.

Modalverben

1. Welches Modalverb passt? Ergänzen Sie.

dürfen – ~~können~~ – können – müssen – sollen – wollen

Beispiel: Robert *kann* sehr gut schwimmen. Er hat es schon mit fünf Jahren gelernt.

1. Aber heute _____ er nicht schwimmen gehen. Es geht nicht, weil er krank ist.
2. Er _____ im Bett bleiben und sich ausruhen. Es geht nicht anders.
3. Er _____ heute auf keinen Fall Sport machen. Der Arzt hat es ihm verboten.
4. Er _____ viel trinken und sich ausruhen. Das hat der Arzt ihm geraten.
5. Hoffentlich ist er am Freitag wieder gesund. Dann _____ er nämlich an einem Wettkampf teilnehmen. Er freut sich schon lange darauf.

2. Er ist es. Bilden Sie Sätze mit Modalverben.

Beispiel: Er gefällt mir und ich würde ihn gern näher kennen lernen.
Er gefällt mir und ich will ihn näher kennen lernen.

1. Es geht nicht anders. Ich rufe ihn morgen an.
2. Vielleicht wäre es besser, wenn ich ihn schon heute anrufe?
3. Ich habe keine Möglichkeit, ihn anzurufen, weil ich mein Handy nicht finde.
4. Habe ich wirklich vor, ihn anzurufen?
5. Es gibt auch eine andere Möglichkeit: Ich gehe morgen bei ihm im Büro vorbei.
6. Vielleicht hat er Lust, mit mir ins Kino zu gehen.
7. Ich verbiete mir, so nervös zu sein.

3. Bilden Sie Sätze mit Modalverben. Achten Sie auf die Zeiten.

Beispiel: können: Ludmila ist gestern nicht zum Unterricht gekommen.
Ludmila konnte gestern nicht zum Unterricht kommen.

1. dürfen: Parken ist hier am Wochenende erlaubt.
2. müssen: Warst du als Kind immer früh zu Hause?
3. können: Wir haben letzte Woche für die Prüfung nicht gelernt.
4. wollen: Warum habt ihr uns das Buch gestern nicht zurückgegeben?
5. sollen: Ich besuche nächste Woche einen neuen Kunden.
6. müssen: Ihr steigt am Hauptbahnhof um.
7. müssen: Maria hat früher im Haushalt oft geholfen.
8. können: Warum bist du letztes Wochenende nicht gekommen?

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Trennbare und untrennbare Verben

1. Eine Einladung. Ergänzen Sie die Verben.

anrufen – einkaufen – einladen – mitbringen – vorbeikommen

Hallo Evelyn,

ich habe eine neue Wohnung gefunden und möchte das feiern. Deshalb _____

ich dich am nächsten Samstag um 15 Uhr zu einem kleinen Fest _____ (1). _____

du _____ (2)? Bitte _____ mich _____ (3) und gib Bescheid, ob es passt.

Ich _____ Getränke _____ (4), vielleicht kannst du Kuchen _____ (5).

Viele Grüße Julia

2. Trennbar oder nicht? Ergänzen Sie die Verben.

Beispiel: Tonis Tag *beginnt* heute um 10 Uhr _ – _. — beginnen
Dann *steht* er *auf*. — aufstehen

1. Er _____ sich _____ und _____. — anziehen, losgehen
2. Zuerst geht er in ein Café. Dort _____ er einen Kaffee _____. — bestellen
3. Dann _____ er seine Freundin Ina _____. — abholen
4. Sie _____, was sie heute machen wollen. — überlegen
5. Sie _____ sich für einen Museumsbesuch _____. — entscheiden
   Toni _____ die Eintrittskarten _____. — bezahlen
6. Am Nachmittag _____ Toni und Ina im Supermarkt _____. — einkaufen
7. Am Abend _____ die beiden noch _____. — fernsehen,
   Dabei _____ Ina _____. — einschlafen

3. Schreiben Sie Minidialoge. Achten Sie auf die Zeiten und die Satzzeichen.

Beispiel: Um wie viel Uhr / ankommen / du / gestern Abend?
Um viel Uhr bist du gestern Abend angekommen?

1. ● Wann / aufstehen / ihr / am letzten Sonntag / ? ▶ Wir / aufwachen / erst um zehn / .
2. ● Ausleihen / du / mir / das Buch / ? ▶ Ja, zurückgeben / mir / es / nächste Woche / !
3. ● Wann / losfahren / wir / ? ▶ Ich / vorschlagen, / um 9 Uhr / .
4. ● Wir sind zu spät! Der Zug / abfahren / gerade / . ▶ Aufregen / dich / nicht. / Dann / einsteigen / wir / in den nächsten Zug.
5. ● Weißt du, wann / stattfinden / das Konzert / ? ▶ Das Konzert / leider / ausfallen / .

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Verben im Perfekt

1. Ergänzen Sie die Verben im Perfekt.

Liebe Sylvia,

ich *habe* dir lange nicht mehr *geschrieben* (1. schreiben). Wie geht es dir denn? Bei mir gibt es Neuigkeiten! Ich glaube, ich _____ mich ein bisschen _____ (2. verlieben). Das war so: Am Samstag _____ ich lange _____ (3. schlafen) und ich _____ erst um 10 Uhr _____ (4. aufstehen). Dann _____ ich zum Baumarkt _____ (5. fahren) und _____ dort Farbe _____ (6. kaufen). Danach _____ ich ein Regal für das Bad _____ (7. suchen) aber leider keins _____ (8. finden). Mir _____ überhaupt nichts _____ (9. gefallen). Vor dem Baumarkt _____ ich Tom _____ (10. treffen). Weißt du, der Junge aus unserem Deutschkurs, von dem ich dir schon _____ _____ (11. erzählt). Wir _____ in ein Café _____ (12. gehen) und _____ dort etwas _____ (13. essen) und _____ (14. trinken) und uns gut _____ (15. unterhalten). Dann _____ es _____ (16. regnen). Tom _____ mich in seinem Auto _____ (17. mitnehmen) und mich nach Hause _____ (18. bringen). Ich _____ ihn _____ (19. fragen), ob er mir beim Renovieren hilft. Und er _____ „Ja" _____ (20. sagen)! Wir _____ sofort _____ (21. anfangen) und _____ bis zum Abend alle Wände _____ (22. streichen). Er _____ mir sehr viel _____ (23. helfen) und wir _____ viel _____ (24. lachen). Am Abend _____ ich ihn dann zum Essen _____ (25. einladen). Danach _____ wir uns noch im Kino einen Film _____ (26. ansehen). Dann _____ wir _____ (27. ausmachen), dass wir uns nächste Woche treffen. Als ich zu Hause war, _____ ich sofort _____ (28. einschlafen). Am nächsten Morgen _____ mich das Telefon _____ (29. wecken): Er _____ mich _____ (30. anrufen)!!! Wir _____ zwei Stunden _____ (31. telefonieren)! Ich bin gespannt, wie es weitergeht. Jetzt muss ich Schluss machen. Lass bald von dir hören!

Anja

2. Welche Verben bilden das Perfekt mit „sein"? Kreuzen Sie an.

☐ fahren	☐ sagen	☐ verstehen	☐ fliegen
☐ einschlafen	☐ bekommen	☐ aufwachen	☐ arbeiten
☐ bleiben	☐ werden	☐ sein	☐ aufstehen
☐ kommen	☐ gefallen	☐ gehen	☐ passieren

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Verben im Präteritum

1. Schreiben Sie die Verben in eine Tabelle.

arbeiten – beginnen – bitten – bleiben – bringen – denken – essen – fahren – fallen – feststellen – finden – fliegen – fragen – geben – gefallen – gehen – glauben – halten – hören – kennen – kommen – lassen – leben – lernen – liegen – machen – mitteilen – nehmen – rufen – sagen – schlafen – schreiben – sehen – sitzen – spielen – sprechen – stehen – treffen – trinken – tun – verstehen – vorschlagen – werden – wissen – zeigen

Regelmäßige Verben			Unregelmäßige Verben		
Infinitiv	Präteritum	Perfekt	Infinitiv	Präteritum	Perfekt
arbeiten	*arbeitete*	*hat gearbeitet*	*beginnen*	*begann*	*hat begonnen*

2. Zwei Zeitungsmeldungen. Ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

Frankfurt. Am Freitagmorgen *ereignete sich* (1. sich ereignen) am Zoo in Frankfurt am Main ein Verkehrsunfall. Ein PKW, der in Richtung Zeil unterwegs _____ (2. sein), _____ (3. abbiegen) beim Alfred-Brehm-Platz in die Pfingstweidstraße _____. Dabei _____ (4. sehen) er einen Radfahrer nicht, der neben ihm _____ (5. fahren). Es _____ (6. kommen) zu einem Zusammenstoß. Passanten _____ (7. rufen) die Polizei und einen Krankenwagen. Der Notarzt _____ _____ (8. feststellen), dass der PKW-Fahrer einen Schock _____ (9. haben). Er _____ (10. wissen) nach dem Unfall nicht mehr, was passiert war.

München. Am Mittwoch gegen 15.00 Uhr _____ (11. klingeln) es an der Wohnungstür einer 89-jährigen Frau in der Thalkirchener Straße. Ein der Frau unbekannter Mann _____ (12. sagen), er sei von den Wasserwerken und wolle eine Leitung reparieren. Er _____ (13. bitten) die Frau, ihm 80 Euro Bargeld zu geben, um notwendige Ersatzteile zu kaufen. Mit dem Geld _____ (14. verlassen) er die Wohnung uhne zurückzukommen. Polizeiwachtmeister Anton Zöllner warnt: „Solche Betrugsfälle _____ (15. geben) es in letzter Zeit häufig."

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Konjunktiv II

1. Höfliche Bitten. Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

Sehr geehrte Damen und Herren,

....1.... Sie uns bitte Informationsmaterial zu Bauernhofferien im Montafon zuschicken? Wir ....2.... uns sehr freuen, wenn Sie das Material bald schicken ....3...., weil wir unseren Urlaub schon für nächsten Monat geplant haben. Weiter ....4.... wir Ihnen für Auskunft über mögliche Freizeitaktivitäten in der Region dankbar.

Mit freundlichen Grüßen
Sabine Rehm

1.	A ☐ konnten	2.	A ☐ werden	3.	A ☐ hätten	4.	A ☐ wären
	B ☐ könnten		B ☐ wurden		B ☐ könnten		B ☐ hätten
	C ☐ werden		C ☐ würden		C ☐ werden		C ☐ würden

2. Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

Beispiel: du – mehr Sport machen
Es wäre besser, *wenn du mehr Sport machen würdest.*

1. wir – öfter frisches Gemüse essen
   Es wäre gut, wenn _____
2. du – bei mir sein
   Es wäre schön, wenn _____
3. sie – mehr Zeit für ihre Kinder haben
   Anja wäre glücklich, wenn _____
4. ich – schneller Deutsch lernen können
   Ich würde mir wünschen, dass _____
5. er – nicht so viel lernen müssen
   Tom wäre froh, wenn _____

3. Wenn ich …! Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

Beispiel: ich – eine Arbeit finden / ich – glücklich sein
Wenn ich eine Arbeit finden würde, wäre ich glücklich.

1. wir – im Lotto gewinnen / wir – eine Weltreise machen
2. ich – mehr Zeit haben / ich – öfter Freunde treffen
3. Anna – jetzt Urlaub machen können / sie – am liebsten nach Spanien fahren
4. ihr – nicht so viel arbeiten müssen / ihr – nicht so müde sein

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Passiv

1. Die Zeiten ändern sich. Was wurde früher gemacht? Was wird heute gemacht? Schreiben Sie Sätze.

Beispiel: Wäsche waschen – mit der Hand / mit der Waschmaschine
Früher wurde Wäsche mit der Hand gewaschen.
Heute wird sie mit der Waschmaschine gewaschen.

1. mit der Schreibmaschine schreiben / am Computer

_____

2. nur mit dem Telefon telefonieren / immer mehr mit dem Handy oder dem Smartphone

_____

3. immer bar bezahlen / viel mit Kreditkarte bezahlen

_____

4. Produkte im Geschäft kaufen / viele Sachen online bestellen

_____

5. viel rauchen / weniger Zigaretten kaufen

_____

6. Briefe schreiben / SMS oder E-Mails schicken

_____

2. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Das Jugendzentrum, das zwei Jahre lang ...1..., ...2... gestern endlich ...2.... Zur Eröffnungsveranstaltung ...3... über 800 Besucher ...3.... Vom Theaterstück, das zur Eröffnung ...4..., gibt es eine DVD, die für 10 Euro ...5.... Morgen Abend um 20.00 Uhr ...6... im Regionalfernsehen eine Reportage über die Eröffnung ...6....

1. A ☐ gebaut werden
   B ☐ gebaut wird
   C ☐ gebaut wurde

2. A ☐ ist … eröffnet worden
   B ☐ wird … eröffnet
   C ☐ ist … eröffnet geworden

3. A ☐ sind … gezählt
   B ☐ werden … gezählt
   C ☐ wurden … gezählt

4. A ☐ gezeigt worden ist
   B ☐ ist gezeigt worden
   C ☐ gezeigt geworden ist

5. A ☐ kann gekauft werden
   B ☐ gekauft werden kann
   C ☐ gekauft worden

6. A ☐ ist … gesendet
   B ☐ wird … gesendet
   C ☐ wurde … gesendet

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Verben mit Präpositionen

1. Ergänzen Sie. Welche Präpositionen passen? Stehen die Verben mit Akkusativ (A) oder Dativ (D)?

an – auf – bei – für – mit – nach – über – um – von – zu

achten	*auf + A*	einladen		passen	
anfangen	*mit + D*	sich entscheiden		reagieren	
antworten		sich entschuldigen		sprechen	/
sich ärgern					/
aufpassen		sich erinnern			
sich aufregen		fragen		sich streiten	/
ausgeben		sich freuen	/		
sich bedanken	/			teilnehmen	
		gehören		telefonieren	
beginnen		sich gewöhnen		sich treffen	
sich beschweren	/	glauben		träumen	
		gratulieren		sich unterhalten	/
sich bewerben		hoffen			
bitten		sich informieren	/	verzichten	
danken				sich vorbereiten	
denken		sich interessieren		warten	
diskutieren		sich kümmern		sich wundern	
		nachdenken		zweifeln	

2. Ordnen Sie die Verben aus Übung 1 nach Präpositionen und machen Sie eine Tabelle. Suchen Sie dann zehn Verben aus und schreiben Sie mit ihnen Sätze.

Akkusativ					Dativ					
an	auf	für	über	um	an	mit	nach	von	zu	bei
	achten									

Beispiel: *Achten Sie auf den Verkehr!*

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

3. Ergänzen Sie die Präpositionen.

1. Paola achtet sehr _____ (1) ihre Gesundheit. Sie gibt viel Geld _____ (2) gesundes Essen aus. Sie will sich auch mehr _____ (3) die Umwelt kümmern, mehr _____ (4) dem Fahrrad fahren und _____ (5) ihr Auto verzichten.

2. John geht es nicht gut. Er hat Probleme _____ (6) seinem Chef. Er wundert sich _____ (7) seine Kollegen. Die haben dieselben Probleme. Sie ärgern sich auch _____ (8) das Klima am Arbeitsplatz, aber reagieren entspannter _____ (9) die Situation. Vielleicht haben sie sich ja schon _____ (10) alles gewöhnt. Jetzt freut sich John _____ (11) das Wochenende.

4. Schreiben Sie Dialoge wie im Beispiel.

Beispiel: denken ? / den Urlaub / auch oft
- *Woran denkst du?* ▸ *An den Urlaub.* - *Daran muss ich auch oft denken.*

denken ? / Thomas / nie
- *An wen denkst du?* ▸ *An Thomas.* - *An ihn denke ich nie.*

1. sich interessieren? / Geschichte und Politik / überhaupt nicht
2. sich nicht gewöhnen können? / das schlechte Wetter / auch nie
3. sich gern erinnern? / Linda, die Teilnehmerin aus Brasilien / gar nicht
4. viel Geld ausgeben? / CDs und DVDs / wenig Geld
5. sich gestern treffen? / Julia / schon lange nicht

5. Welche Präposition ist richtig? Ergänzen Sie.

auf – auf – daran – darum – mit – um – von – zu – zu

Am Sonntagabend hat Martin sich _____ (1) zwei Freunden getroffen und sich gut _____ (2) die B1-Prüfung am Montag vorbereitet. Sonntagnacht hat er dann _____ (3) der Prüfung geträumt: Am Tag der Prüfung gab es nur Probleme. Die S-Bahn kam zu spät. Er musste eine halbe Stunde _____ (4) sie warten. Als er an der Sprachschule ausstieg, merkte er, dass er nicht _____ (5) gedacht hatte, seinen Ausweis mitzunehmen. Außerdem war das Schulgebäude geschlossen. Martin hatte sich nicht _____ (6) gekümmert, an welcher Schule die Prüfung stattfindet. Martin wollte einen Freund anrufen und _____ (7) Hilfe bitten, aber er hatte sein Handy vergessen. Plötzlich stand dann sein Kursleiter mit einer Flasche Sekt in der Hand vor ihm und sagte: „Hallo Martin, ich gratuliere dir _____ (8) deiner bestandenen Prüfung. 100 Punkte. Du bist _____ (9) einem großen Fest eingeladen". Da wurde Martin wach. Es war alles nur ein verrückter Traum!

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Verben mit Ergänzungen

1. Akkusativ oder Dativ? Streichen Sie das falsche Wort durch.

1. Ich möchte dich/~~dir~~ gern einladen.
2. Ich rufe dich/dir morgen an.
3. Erik sucht den/dem Weg zur Post.
4. Frag mich/mir, ich antworte dich/dir.
5. Du kannst mich/mir glauben.
6. Ich danke Sie/Ihnen für Ihre Hilfe.
7. Mich/Mir fällt das Wort nicht ein.
8. Das Auto gehört meinen/meinem Mann.

2. Verben mit zwei Ergänzungen. Streichen Sie das falsche Wort durch.

1. Robert kauft ~~seine~~/seiner Freundin ein/einem Geschenk.
2. Könntest du ihr sagen, dass sie mich/mir morgen das/dem Buch zurückgeben soll?
3. Was schenkst du Ali zum Geburtstag? – Ich kaufe ihn/ihm ein/einem Videospiel.
4. Der Landwirt zeigt die/den Touristen seinen/seinem Bauernhof.
5. Der Opa liest seine/seinen Enkeln eine/einer Geschichte vor.
6. Der Kellner empfiehlt dem/den Gast zum Essen einen/einem Rotwein.

3. Bestandene Prüfung. Ergänzen Sie die Pronomen.

● Ich möchte d_____ (1) zur bestandenen Prüfung gratulieren und d_____ (2) am Wochenende zum Essen einladen. Ein Bekannter hat m_____ (3) ein nettes Restaurant gezeigt. Das wird d_____ (4) sicher gefallen. Passt es d_____ (5) am Wochenende?

▶ Vielen Dank. Ja, das passt m_____ (6) gut. Ich weiß nur noch nicht, ob ich am Samstag oder am Sonntag Zeit habe. Ich rufe d_____ (7) an und sage d_____ (8) Bescheid.

4. Wichtige Verben mit Dativ. Ergänzen Sie die Verben. Achten Sie auf die Form.

antworten – ~~danken~~ – einfallen – fehlen – gefallen – gehören – gelingen – glauben – gratulieren – helfen – raten – schaden – schmecken – zustimmen

1. Wir *danken* Ihnen für Ihr Schreiben. Wir werden Ihnen bald _____.
2. Ich _____ dir zum Geburtstag. Hier ist der Kuchen, ich hoffe, er _____ dir.
3. Wie heißt das auf Deutsch? Das Wort _____ mir wieder nicht _____.
4. Ich finde Autorennen sinnlos: Sie nützen niemandem und _____ der Natur.
5. Es stimmt, was Sie sagen. Da _____ ich Ihnen _____.
6. Es ist mir _____, mit dem Rauchen aufzuhören. Darüber bin ich sehr froh.
7. Wem _____ das Buch? Ich fand es toll, es hat mir sehr _____.
8. Was _____ Ihnen? Haben Sie Schmerzen? Warten Sie, ich _____ Ihnen.
9. Ich _____ Ihnen, einen Tisch zu reservieren. Das Restaurant ist sehr beliebt.
10. Das kann nicht sein. Ich _____ dir nicht.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Adjektive

1. Ergänzen Sie die Adjektivendungen, wenn nötig.

1. Ich suche ein groß____, bequem____ Sofa mit ausziehbar____ Bett. Tel. 0178/123 15 34

2. Schön____ Ferienhaus zu vermieten mit groß____ Balkon und schön____ Garten. Ruhig____ Lage. Fam. Weber, Tel. 399 45 46

3. Suchen einen nett____ Servicemitarbeiter mit langjährig____ Erfahrung. Wir sind ein stark____ und humorvoll____ Team von fünf Mitarbeitern. Restaurant Dellinger, Tel. 578 45 69

4. Fast neu____ Waschmaschine zu verkaufen. Hat noch ein ganz____ Jahr Garantie. Tel. 285 83 49

5. Günstig____ Angebot! Groß____ Kühlschrank zu verkaufen. Nur 50 Euro. Tel. 0184/558 89 49

2. Adjektive als Nomen. Wie heißen die Nomen? Ergänzen Sie.

1. deutsch	der/die	*Deutsche*	4. jugendlich	der/die	_____
2. selbstständig	der/die	_____	5. verwandt	der/die	_____
3. erwachsen	der/die	_____	6. arbeitslos	der/die	_____

3. Im Ticketshop. Wie heißen die Nomen? Ergänzen Sie. Achten Sie auf die Schreibung.

- Ich suche eine Show für die ganze Familie. Haben Sie etwas _____ (1. interessant)?
- Ja, es gibt noch Karten für die Rialto-Show. Das ist wirklich etwas _____ (2. besonders).
- Und wie sieht es mit dem Musical „Tarzan" aus? Gestern gab es keine Karten mehr.
- Leider nichts _____ (3. neu). Die Veranstaltung ist ausverkauft. Aber ein Tipp für die Zukunft. Seit _____ (4. kurz) können Sie auch online Im Vorverkauf buchen.

4. Ergänzen Sie in den Sätzen 1–4 den Komparativ und in den Sätzen 5–8 den Superlativ.

1. Je *besser* die Wohnlage ist, desto _____ sind die Mieten. (gut, hoch)
2. Das Problem ist _____, als wir dachten. Wir brauchen _____ Zeit. (groß, viel)
3. Je _____ der Urlaub kommt, desto _____ mache ich meine Arbeit. (nah, gern)
4. Je _____ ich ihn kenne, desto _____ mag ich ihn. (lang, gern)
5. Der Großglockner ist der _____ Berg in Österreich. (hoch)
6. Anna ist die _____ Schülerin in der Klasse. Sie hat die _____ Einser. (gut, viel)
7. Ich fahre am _____ ans Meer. Am Strand finde ich es am _____. (gern, schön).
8. Ich finde Castingshows furchtbar. Am _____ finde ich Shows mit Kindern. (schlimm)

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Präpositionen

1. Welche Präpositionen stehen mit dem Akkusativ, welche mit dem Dativ, welche mit dem Genitiv? Welche sind Wechselpräpositionen? Machen Sie eine Tabelle.

~~an~~ – auf – aus – außerhalb – bei – durch – für – gegen – hinter – in – innerhalb – mit – nach – neben – ohne – trotz – über – um – unter – von – vor – während – wegen – zu – zwischen

Akkusativ	Dativ	Akkusativ oder Dativ (Wechselpräpositionen)	Genitiv
		an	

2. Was passt? Ergänzen Sie die Präpositionen und wenn nötig die Artikel.

am – bis – bis – in – nach – um – von – vor – vor

1. Ich bin schon ein wenig nervös. Die Prüfung findet _____ ein____ Woche statt.
2. Ich schicke Ihnen die Dokumente _____ d____ Wochenende. Vorher schaffe ich es nicht.
3. Alicia war _____ d____ Hochzeitsfeier noch beim Friseur. Sie sah toll aus auf dem Fest.
4. Der Zahnarzt hat donnerstags lange Sprechstunde: _____ 22 Uhr!
5. Ich kenne Paris schon ein bisschen. Ich war _____ ein____ Jahr schon einmal hier.
6. Wir treffen uns _____ Mittwoch _____ 12 Uhr in meinem Büro.
7. Der Supermarkt ist _____ acht Uhr morgens _____ acht Uhr abends geöffnet.

3. Welche Präposition passt?

am – ans – auf – auf – im – in – in – mit – nach – trotz – ohne – zum – zur

Ich habe gestern _____ (1) Radio eine Sendung _____ (2) Thema Wohnen gehört. Laut einer Umfrage würden viele Menschen gern _____ (3) dem Land wohnen. _____ (4) dieses Wunsches bleiben die meisten aber in der Stadt, weil sie dort ihre Arbeit haben. Mir geht es ähnlich. Ich mag den Stress in der Stadt nicht und würde gern _____ (5) einem Dorf wohnen. Ich hätte gern ein Haus _____ (6) einem großen Garten und einem Wald _____ (7) der Nähe, in dem ich _____ (8) Morgen Spaziergänge machen kann. Gute Verkehrsverbindungen wären aber sehr wichtig, damit ich _____ (9) Problem zur Arbeit komme und die Kinder allein mit dem Bus _____ (10) Schule fahren können. Ich könnte mir auch vorstellen, _____ (11) Spanien zu ziehen, vielleicht _____ (12) Meer oder _____ (13) eine Insel. Aber das ist nur ein Traum.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

4. Wo oder Wohin? Ergänzen Sie die Verben und die Präpositionen mit Artikel.

1. liegen / legen
   - Wo _____ mein Deutschbuch?
   - Ich habe es _____ Tisch _____. (auf)
2. sitzen / sich setzen
   - _____ Sie _____ doch.
   - Nein, danke. Ich _____ den ganzen Tag lang _____ Computer. (an)
3. stehen / stellen
   - Wo _____ dein Fahrrad?
   - Ich habe es _____ Haus _____. (vor)

5. Julias neue Wohnung. Ergänzen Sie die Präpositionen und die Artikel, wenn nötig.

Ich wohne _____ (1) ersten Stock _____ _____ (2) großen Mietshaus. Ich habe nur zwei Zimmer, aber _____ (3) mich ist das groß genug. _____ (4) mir, im zweiten Stock, ist eine Wohngemeinschaft und _____ (5) mir, im Erdgeschoss, wohnt ein nettes Ehepaar. Die Leute _____ _____ (6) Wohngemeinschaft haben mir _____ (7) Umzug geholfen. _____ (8) ersten bis _____ (9) fünften Februar habe ich Urlaub. Dann will ich die Wohnung fertig renovieren. Ich muss noch die Regale _____ _____ (10) Wand stellen und die Lampen _____ _____ (11) Decke hängen. _____ (12) Flur stehen noch viele Kisten. Was kann ich noch erzählen? Die Wohnung liegt sehr verkehrsgünstig – gleich _____ _____ (13) anderen Straßenseite ist eine U-Bahn-Station. Für den Weg _____ (14) Büro brauche ich jetzt weniger Zeit als früher.

6. Ergänzen Sie die Präpositionen und die Artikelendungen.

außerhalb – innerhalb – trotz – während – wegen

1. Das Büro ist zurzeit nicht besetzt. Sie rufen _____ unser____ Geschäftszeiten an.
2. _____ d____ Erkältung konnte Ines gestern nicht zum Unterricht kommen.
3. Das Picknick war _____ d____ schlecht____ Wetter____ sehr schön.
4. Der Zug kommt _____ d____ nächst____ fünf Minuten.
5. _____ unser____ Reise haben wir viele Sehenswürdigkeiten besucht.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Hauptsatz und Nebensatz

1. Wo steht das Verb? Bilden Sie Sätze und tragen Sie sie in eine Tabelle ein.

1. Wir – sehen – fern – jeden Abend – .
2. Wann – du – schreibst – mir – wieder – ?
3. du – Hilfst – mir – bitte – beim Kochen – ?
4. Ida und Robin – können – bekommen – keine Kinder – .
5. Ich – jeden Tag – Deutsch – lerne –.
6. gestern – Er – hat – angerufen – mich – .
7. Bring – mit – bitte – mir – drei Fruchtjoghurt – !
8. Ich – würde – treffen – Sie – gern – .

1. Position	2. Position		Ende
Wir	*sehen*	*jeden Abend*	*fern.*

2. Unterschiedliche Satzanfänge? Bilden Sie Sätze und variieren Sie wie im Beispiel.

Beispiel: ich – war – letztes Jahr – in den Bergen
Ich war letztes Jahr in den Bergen. / Letztes Jahr war ich in den Bergen.

1. meine Freundin – kommt – heute Abend – zu Besuch.
2. der Unterricht – fällt – aus – morgen – schon wieder.
3. wir – haben – gekauft – uns – einen Computer – letztes Wochenende.
4. ich – werde – haben – bald – einen tollen Job.
5. man – feiert – bei uns – den Valentinstag – nicht –.
6. ich – würde – mich – freuen – wenn du kommst.

3. Bilden Sie Sätze wie im Beispiel und unterstreichen Sie im Hauptsatz das Verb.

Beispiel: 1. Ich gehe meistens zu Fuß. Ich will fit bleiben. (weil)
Ich gehe meistens zu Fuß, weil ich fit bleiben will.
Weil ich fit bleiben will, gehe ich meistens zu Fuß.

1. Ich ärgere mich. Mein Zug hat Verspätung. (wenn)
2. Anja arbeitet. Sie ist krank. (obwohl).
3. Ich fahre kein Fahrrad. Es ist mir zu anstrengend. (weil)
4. Ich bin mit dem Bus zur Berufsschule gefahren. Ich hatte endlich einen Führerschein. (bis)
5. Mein Auto steht in der Garage. Ich hatte einen Unfall. (seitdem)
6. Ich rufe Sie an. Ich bin wieder im Büro. (sobald).
7. Er hatte die Schule abgeschlossen. Er ist ins Ausland gegangen. (nachdem)

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Satzverbindungen

1. Ergänzen Sie „und", „aber", „oder", „denn" oder „sondern".

1. Wir müssen uns beeilen, _____ der Zug fährt gleich weg.
2. Ich gehe gern ins Restaurant _____ koche auch gern zu Hause. Beides gefällt mir.
3. Zum Fest kommen nicht nur meine Eltern, _____ auch meine Freunde.
4. Eric hat viel Stress. _____ er ist trotzdem immer gut gelaunt.
5. Gehen wir zu Marias Fest _____ bleiben wir lieber zu Hause?

2. Verbinden Sie die Sätze mit „und", „aber", „oder", „denn" oder „sondern".

1. Meine Arbeit macht mir viel Spaß. Ich verdiene nicht so gut.
2. Ich habe wenig Zeit. Ich muss viel arbeiten.
3. Es regnet. Ich fahre trotzdem mit dem Fahrrad zur Arbeit.
4. Wir gehen selten in den Supermarkt. Wir kaufen lieber auf dem Markt ein.
5. Ich sehe gern fern. Ich gehe auch gern ins Kino.
6. Wir besuchen euch am Wochenende. Ihr kommt zu uns.
7. Unser Sohn hat nicht studiert. Er hat eine Berufsausbildung gemacht.

3. Verbinden Sie die Sätze mit „deshalb", „deswegen" oder „darum".

Beispiel: Sie hatte einen Unfall. Sie liegt im Krankenhaus.
Sie hatte einen Unfall deshalb/deswegen/darum liegt im Krankenhaus.

1. Ich möchte bessere Chancen im Beruf haben. Die B1-Prüfung ist für mich wichtig.
2. Ich habe lange nichts mehr von dir gehört. Ich schreibe dir.
3. Wir können nicht schwimmen. Wir machen keinen Urlaub am Meer.
4. Vadim hat in der letzten Zeit zu viel gegessen. Er macht jetzt eine Diät.

4. Ergänzen Sie die Sätze.

Beispiel: *Ich spreche gut Englisch, denn ich habe es in der Schule gelernt.*
Ich spreche gut Englisch, weil ich es in der Schule gelernt habe.

1. Ich lerne Deutsch, denn _____
   Ich lerne Deutsch, weil _____
2. Ich finde den Kursleiter gut, denn _____
   Ich finde den Kursleiter gut, weil _____
3. Ich muss noch viel üben, denn _____
   Ich muss noch viel üben, weil _____
4. Ich werde die Prüfung sicher bestehen, denn _____
   Ich werde die Prüfung sicher bestehen, weil _____

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

5. Verbinden Sie die Sätze mit „damit" oder „um … zu".

Beispiel: Ich lerne viel. Ich möchte die Prüfung bestehen.
Ich lerne viel, um die Prüfung zu bestehen / damit ich die Prüfung bestehe.
Ich lerne Fremdsprachen. Meine Chancen im Beruf steigen.
Ich lerne Fremdsprachen, damit meine Chancen im Beruf steigen.

1. Andreas fährt oft ins Ausland. Er möchte fremde Kulturen kennen lernen.
2. Herr Schmidt kauft ein Wörterbuch. Seine Tochter kann besser Deutsch lernen.
3. Ich trinke abends einen Tee. Ich kann besser einschlafen.
4. Wir schauen uns die Nachrichten im Fernsehen an. Wir sind gut informiert.
5. Eric ruft seine Freundin an. Sie soll sich keine Sorgen machen.
6. Die jungen Leute gehen in die Disko. Sie möchten Spaß haben.

6. Ergänzen Sie „obwohl" oder „trotzdem".

1. Tim ist immer müde. _____ geht er oft spät ins Bett.

   Tim geht oft spät ins Bett, _____ er immer müde ist.

2. Ricardo geht er nicht wählen, _____ er sich für Politik interessiert.

   Ricardo interessiert sich für Politik. _____ geht er nicht wählen.

3. Das Auto ist bequemer. _____ fahre ich mit dem Fahrrad zur Arbeit.

   Ich fahre mit dem Fahrrad zur Arbeit, _____ das Auto bequemer ist.

4. Er findet keine Arbeit, _____ er gute Zeugnisse und viel Berufserfahrung hat.

   Er hat gute Zeugnisse und viel Berufserfahrung. _____ findet er keine Arbeit.

5. _____ Sina gute Noten hat, geht sie nicht gerne zur Schule.

   Sina hat gute Noten. _____ geht sie nicht gern zur Schule.

7. Verbinden Sie die Sätze mit „als" oder „wenn".

Beispiel: Ich wurde heute Morgen wach. Es war schon hell.
Als ich heute Morgen wach wurde, war es schon hell.

1. Ich war letztes Jahr an der Nordsee. Es hat die ganze Zeit geregnet.
2. Wir fahren nächsten Sommer in die Alpen. Wir machen Campingurlaub.
3. Tarek war in Berlin. Er hat viele nette Leute kennengelernt.
4. Ich wollte dich besuchen. Du hattest keine Zeit.
5. Nina kommt heute Abend vorbei. Wir gehen zusammen essen.
6. Herr Maurer war in Amsterdam. Er hatte jedes Mal Glück mit dem Wetter.
7. Laya hat das erste Mal Schnee gesehen. Sie war ganz aufgeregt.
8. Ich war als Kind in der Schule frech. Es gab immer großen Ärger.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

8. Was passt? Ergänzen Sie.

1. nachdem – danach – nach

_____ (1) ich gegessen hatte, musste ich noch eine E-Mail schreiben. _____ (2) bin ich mit Freunden in die Disco gegangen. _____ (3) der Disco sind wir noch durch die Stadt gelaufen.

2. bevor – vorher – vor

- Ich freue mich schon auf das Essen heute Abend.
- Ich auch. Aber _____ (4) wir kochen können, müssen wir noch einkaufen.
- Ja, ich weiß, das mache ich. Wollen wir _____ (5) dem Einkaufen noch etwas spazieren gehen?
- Warum nicht. Aber _____ (6) muss ich noch einmal nach Hause, das Rezept holen.

9. Welche Wörter passen? Kreuzen Sie an.

Liebe Eva,

ich weiß nicht, ...1... du es schon gehört hast: Ich habe jetzt einen Führerschein! ...2... ich im letzten Jahr durch die Prüfung durchgefallen war, hat es nun endlich geklappt. Jetzt fehlt mir nur noch ein Auto. ...3... ich Geld habe, kaufe ich mir sofort eins. Weißt du, ich brauche ein Auto, ...4... am Wochenende mal wegzufahren, aber auch ...5... ich vielleicht bald einen neuen Job habe, bei dem ich oft Kunden besuchen muss. Ich habe auch schon ein Auto gesucht. ...6... ich am Wochenende immer die Anzeigen im Internet durchlese, habe ich noch nichts Passendes gefunden. Dazu kommt, ...7... ich seit Kurzem Probleme mit meinem Computer habe. ...8... ich ihn gekauft habe, war noch alles okay. Aber ...9... ich ein paar neue Programme geladen habe, funktioniert immer irgendetwas nicht. Auch jetzt wieder: ...10... ich diese Mail schreibe, kommen immer komische Fehlermeldungen. Hoffentlich habe ich keinen Virus. Könnte ich mal die nächsten Tage an deinen Computer? Das wäre super!

Liebe Grüße und bis morgen Nachmittag
Antonia

1. A ☐ dass
   B ☐ ob
   C ☐ wenn

2. A ☐ Als
   B ☐ Nachdem
   C ☐ Seit

3. A ☐ Nachdem
   B ☐ Weil
   C ☐ Wenn

4. A ☐ damit
   B ☐ weil
   C ☐ um

5. A ☐ denn
   B ☐ weil
   C ☐ wenn

6. A ☐ Dass
   B ☐ Obwohl
   C ☐ Bevor

7. A ☐ dass
   B ☐ ob
   C ☐ während

8. A ☐ Als
   B ☐ Seit
   C ☐ Wenn

9. A ☐ bevor
   B ☐ seit
   C ☐ wenn

10. A ☐ Als
    B ☐ Damit
    C ☐ Während

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

10. Welche Wörter passen? Ergänzen Sie den Text.

anstatt – da – damit – dass – dass – ob – wenn

Sehr geehrter Herr Kochmann,

_____ (1) ich Sie telefonisch nicht erreichen kann, schreibe ich Ihnen eine Mail. Ich habe Ihre Nachricht erhalten, _____ (2) Sie unseren Termin verschieben müssen. _____ (3) Sie möchten, können wir uns gerne am Freitag um 12 Uhr treffen.

Es wäre wichtig, _____ (4) wir uns bald sehen, _____ (5) wir die Projektplanung besprechen können. _____ (6) uns in meinem Büro zu treffen, könnten wir darüber auch im Restaurant „Balzac" beim Mittagessen sprechen. Bitte geben Sie mir kurz eine Rückmeldung, _____ (7) Ihnen das recht wäre. Dann würde ich einen Tisch reservieren. Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Bauer

11. Verbinden Sie die Sätze und schreiben Sie die E-Mail neu.

Hallo Peter,

ich habe mich sehr gefreut. Du hast dich gemeldet.
Ich war zwei Wochen beruflich unterwegs. Ich war nicht zu Hause. Ich kann dir leider erst heute antworten.
Du fragst mich: Kann ich dir nächsten Samstag beim Umzug helfen?
Kein Problem. Ich kann erst am Nachmittag. Am Vormittag muss ich leider arbeiten.
Rufst du mich an? Mailst du mir? Wir können einen genauen Termin für Samstag ausmachen.
Nach dem Umzug könnten wir ins Kino gehen. Hast du Lust?

Viele Grüße
Thomas

Beispiel: *Hallo Peter,*
ich habe mich sehr gefreut, dass du dich gemeldet hast. ...

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Indirekte Fragen und Aussagen

1. Die B1-Prüfung. Schreiben Sie indirekte Fragen oder Aussagen.

Beispiel: „Wann ist die Prüfung?" Ich möchte wissen, *wann die Prüfung ist.*
„Ist die Prüfung schon in zwei Wochen?" Ich möchte wissen, *ob die Prüfung schon in zwei Wochen ist.*

1. „Wo findet die Prüfung statt?"
   Weißt du, _____?
2. „Wie lange dauert die Prüfung?"
   Ich möchte gern wissen, _____.
3. „Darf man ein Wörterbuch benutzen?"
   Kannst du mir sagen, _____?
4. „Wie lange dauert die Pause?"
   Ich habe den Prüfer gefragt, _____.
5. „Habe ich die Prüfung bestanden?"
   Ich weiß nicht, _____.
6. „Wann erfahren wir das Ergebnis?"
   Mich interessiert, _____.

2. Mein französischer Freund Jacques. Ergänzen Sie die Aussagen.

1. Jacques: „Bei uns in Frankreich trinkt man viel Kaffee."
   Jacques sagt, dass _____
2. Jacques: „Trinkt man in Deutschland auch viel Kaffee?"
   Er möchte wissen, ob _____
3. Jacques: „Zu viel Kaffee ist ungesund."
   Er ist der Meinung, _____
4. Jacques: „Wann isst man in Deutschland zu Abend?"
   Ihn interessiert, _____
5. Jacques: „Isst man in Deutschland wirklich zu jeder Mahlzeit Fleisch?"
   Er fragt, _____
6. Jacques: „Man sollte mehr Gemüse und Obst essen."
   Er meint, _____

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Infinitiv mit *zu*

1. Bilden Sie Sätze wie im Beispiel.

Beispiel: dich gut auf die Prüfung vorbereiten
Vergiss nicht, *dich gut auf die Prüfung vorzubereiten.*

1. nächste Woche mit uns in die Ausstellung „Expo" gehen?
   Hast du Lust, _____
2. fremde Sprachen lernen
   Ich finde es interessant, _____
3. heute Nachmittag einkaufen
   Ich habe leider keine Zeit, _____
4. genau zuhören
   Versuch doch mal, _____
5. das Buch rechtzeitig zurückgeben
   Ich habe vergessen, _____
6. in den Kursräumen essen und trinken
   Ich glaube es ist verboten, _____

2. Infinitiv mit „zu" oder „dass"-Satz? Bilden Sie Sätze wie im Beispiel.

Beispiel: Ich schlage vor, … (ins Kino gehen) / (du vorbeikommen)
Ich schlage vor, ins Kino zu gehen.
Ich schlage vor, dass du vorbeikommst.

1. Es ist schön, … (meine Freundin mich besuchen) / (ausschlafen können)
2. Es ist wichtig, … (du ihn anrufen) / (Zeit für sich haben)
3. Ich hoffe, … (du mich nicht enttäuschen) / (die Arbeit bald erledigen können)
4. Es freut mich, … (dir helfen können) / (es hat geklappt)

3. Mit „zu" oder ohne „zu"? Ergänzen Sie „zu", falls notwendig.

1. Ich gehe jetzt ___ schwimmen. Hast du Lust, mit_____gehen?
2. Ich kann dir leider erst nächste Woche _____ antworten.
3. Ich sah Eva an der Bushaltestelle _____ stehen.
4. Sie hatte keine Lust mehr _____ warten.
5. Ich finde es sinnvoll, das Rauchen in Restaurants _____ verbieten.
6. Peter hat Angst seine Arbeit _____ verlieren.

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Relativsätze

1. Schreiben Sie Relativsätze wie im Beispiel.

Beispiel: Der Kollege ist schon wieder krank. Er bearbeitet die Rechungen.
Der Kollege, der die Rechungen bearbeitet, ist schon wieder krank.

Nominativ

1. Der Lehrer geht nächste Woche in Rente. Er wohnt in unserer Straße.
2. Die Prüfung haben wir bestanden. Sie war nicht einfach.
3. Das Fahrrad hat kein Vorderrad mehr. Es steht am Supermarkt.

Akkusativ

4. Der Computer ist schon kaputt. Ich habe ihn gestern gekauft.
5. Frau Müller ist unsere neue Chefin. Ich kenne sie kaum.
6. Das Buch war sehr interessant. Ich habe es letzte Woche gelesen.

Dativ

7. Thomas hat noch nicht geantwortet. Ich habe ihm vor zwei Wochen geschrieben.
8. Meine Kollegin sucht eine neue Stelle. Ihr gefällt die Arbeit nicht mehr.
9. Meine Nachbarn sind nett. Ihnen gehört das schöne Haus gegenüber.

Genitiv

10. Mein Chef möchte bald in die USA zurück. Seine Familie wohnt in New York.
11. Meine Kollegin fühlt sich sehr einsam. Ihr Freund lebt in Berlin.
12. Das Ferienhaus ist im Juli noch frei. Ich kenne den Vermieter.

2. Ergänzen Sie die Relativpronomen.

1. Morgen läuft im Fernsehen der Film, über _____ wir gestern gesprochen haben.
2. Wo ist die CD, zu _____ dieser Kassenzettel gehört?
3. Wann hast du die Sendung gesehen, über _____ du dich so aufgeregt hast?
4. Hier ist das Buch, nach _____ er gefragt hat.
5. Wo ist die Stelle, über _____ ihr so gelacht habt?
6. Wie heißt der Film, in _____ Robert Redford und Brad Pitt mitgespielt haben?

3. Ach der Typ, der … Ergänzen Sie die Relativpronomen.

- Erinnerst du dich noch an Patrick? Das ist der Typ, _____ (1) wir bei der Party kennengelernt haben, _____ (2) so sympathisch war, _____ (3) Haare dir so gut gefallen haben.
- Meinst du den Mann, über _____ (4) ich mich erst so geärgert habe, weil er mir den Rotwein über meinen Rock gekippt hat und mit _____ (5) wir uns dann so nett unterhalten haben?
- … und _____ (6) dann leider so früh gegangen ist. Ja, genau, den meine ich!

 © 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt Audio-CDs

CD 1

Nr.		Seite
1	Nutzerhinweise	
Modelltest 1		
2	Hören Teil 1	38
3	Hören Teil 2	43
4	Hören Teil 3	47
5	Hören Teil 4: Aufgabe	51
6	Hören Teil 4: Hörtext (Bitte zweimal abspielen.)	51
7	Ende des Moduls Hören	
8	Sprechen Teil 1: Prüfungsbeispiel	74
9	Sprechen Teil 2 – 3: Prüfungsbeispiel	78
Modelltest 2		
10	Hören Teil 1	94
11	Hören Teil 2	95
12	Hören Teil 3	96
13	Hören Teil 4: Aufgabe	97
14	Hören Teil 4: Hörtext (Bitte zweimal abspielen.)	97
15	Ende des Moduls Hören	

CD 2

Nr.		Seite
1	Nutzerhinweise	
Modelltest 3		
2	Hören Teil 1	110
3	Hören Teil 2	111
4	Hören Teil 3	112
5	Hören Teil 4: Aufgabe	113
6	Hören Teil 4: Hörtext (Bitte zweimal abspielen.)	113
7	Ende des Moduls Hören	
Modelltest 4		
8	Hören Teil 1	126
9	Hören Teil 2	127
10	Hören Teil 3	128
11	Hören Teil 4: Aufgabe	129
12	Hören Teil 4: Hörtext (Bitte zweimal abspielen.)	129
13	Ende des Moduls Hören	

Bildquellen: S. 78: © Fotolia, Nobilior (oben) – © Fotolia, Manfred Steinbach (unten) | S. 79: © Fotolia, Undine Aust (oben) – © Fotolia, Kara (unten) | S. 100: © Shutterstock, Zurijeta (oben) – © Shutterstock, bikeriderlondon (unten) | S. 101: © Shutterstock, Boris Stroujko (oben) – © Shutterstock, grynold (unten) | S. 116: © Shutterstock, MJTH(oben) – © Shutterstock, ollyy (unten) © | S. 117: © Shutterstock, mangostock (oben) – © Shutterstock, Monkey Business Images (unten) | S. 132: © Shutterstock, Alan Bailey (oben) – © Shutterstock, wavebreakmedia (unten) | S. 133: © Fotolia, Eray (oben) – © Fotolia, Petair (unten) | S. 146: © Shutterstock, Sashkin (1) – © Fotolia, stockone (2) – © Shutterstock, jcjgphotography (3) – © Fotolia, mipan (4) – © Fotolia, design56 (5) – © Fotolia, J.Y. (6) – © Shutterstock, Zvyagintsev Sergey (7) – © Fotolia, Patrick Bombaert (8) – © Shutterstock, steamroller-blues (9) – © Shutterstock, margouillat photo (10) | S. 147: © Shutterstock, mihalec (links) – © Shutterstock, Andy Lidstone (2. von links) – © Shutterstock, Tupungato (2. von rechts) – © Shutterstock, jennyt (rechts)

Textquellen: S. 89: MMK Museum für Moderne Kunst, am 23.08.2013 von der Internetseite www.mmk-frankfurt.de/de/events/bienen-auf-dem-museumsdach/

Impressum Audio-CD

Tonstudio: Clarity Studio Berlin **Regie:** Susanne Kreutzer **Toningenieur:** Pascal Thinius
Sprecher/innen: Denis Abrahams, Marianne Graffam, Roman Hemetsberger, Ingrid Mülleder, Martin Muliar, Michael Pink, Kim Pfeiffer, Benjamin Plath, Eva Rahner, Vera Schmidt, Christian Schmitz, Felix Würgle

© 2014 Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin

Deutsch

Das **Prüfungstraining Goethe-/ÖSD-Zertifikat B1** bietet eine gründliche Vorbereitung auf die gemeinschaftlich vom Goethe-Institut, dem Österreichischen Sprachdiplom (ÖSD) sowie der Universität Freiburg/Schweiz entwickelte Prüfung Zertifikat B1.

Der Trainingsband ermöglicht eine objektive und zuverlässige Beurteilung des gegenwärtigen Leistungsstandes auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens. Er eignet sich sowohl für den Einsatz in Kursen als auch für die selbstständige Prüfungsvorbereitung.

Das Prüfungstraining enthält eine ausführliche Beschreibung der Prüfungsteile und ihrer Bewertung. Die Hinweise, Tipps und Strategien im ersten Teil führen Schritt für Schritt an die Prüfung heran. Mithilfe der kommentierten Lösungen zum **Lesen** und **Hören** sowie der bewerteten Lernerbeispiele zum **Schreiben** und **Sprechen** können die Leistungen überprüft werden. Die Kapitel **Wortschatztraining** und **Grammatiktraining** bieten die Möglichkeit, das Vokabular zu prüfungsrelevanten Themenfeldern sowie die Grammatik zur Niveaustufe B1 intensiv zu üben.

Mit drei weiteren Modelltests kann die Prüfung realitätsnah geübt werden.

Die eingelegten Audio-CDs enthalten alle Hörtexte der Modelltests sowie die Aufnahme einer beispielhaften mündlichen Prüfung.

Mit einer erfolgreich bestandenen Prüfung weist man solide Grundkenntnisse der deutschen Alltagssprache auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens nach.

Mora[illegible]- Und was lesen Sie?
8010 Graz, Am Eisernen Tor 1
1986477/1/13.06.2015
Goethe-/ÖSD-Zertifikat B1, m. 2 Audio-CDs
ISBN-13 978-3-06-020897-5
ISBN-10 3-06-020897-2
ST 870
Cornelsen Verlag
Wertpräsent Buch
LS5057269
11.06.2015 (1)
MWSt 10%
EUR 20.60
9 783060 208975

ösd